

Nachhaltigkeitserklärung VILSA-GRUPPE

Berichtsjahr 2024

INHALTSVERZEICHNIS (LISTE DER ANGABEPFLICHTEN GEMÄSS ESRS2 IRO-2)

1. ALLGEMEINE ANGABEN (ESRS 2)

1.1 Grundlagen für die Erstellung **4**
Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung (BP-1) 4
Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen (BP-2) 4

1.2 Governance **6**
Die Rolle der Verwaltungs- und Leitungsorgane (GOV-1) 6
Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2) 7
Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3) 7
Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4) 8
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5) 8

1.3 Strategie **8**
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1) 8
Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2) 11
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3) 13

1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen **13**
Allgemeine Angaben zum Verfahren der Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1) 13
Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf den Klimawandel 16
Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf Wasserressourcen 17
Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 17
Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf die Unternehmensführung 18
In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten (IRO-2) 18

2. UMWELTINFORMATIONEN

2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung 2020 / 852 (EU-Umwelt-Taxonomie) **19**

2.2 Klimawandel (ESRS E1) **19**
Strategie 19
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 22
Kennzahlen und Ziele 26

2.3 Wasserressourcen (ESRS E3) **33**
Strategie 33
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 35
Kennzahlen und Ziele 42

2.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5) **44**
Strategie 44
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 46
Kennzahlen und Ziele 48

3. SOZIALINFORMATIONEN

3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1) **53**
Strategie 53
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 56
Kennzahlen und Ziele 59

3.2 Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4) **63**
Strategie 63
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 65
Kennzahlen und Ziele 70

4. GOVERNANCE-INFORMATIONEN

4.1 Unternehmensführung (ESRS G1) **71**
Strategie 71
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen 72
Kennzahlen und Ziele 73

1. ALLGEMEINE ANGABEN (ESRS 2)

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung (BP-1)

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde für die Rodekohr Holding GmbH & Co. KG (Muttergesellschaft) gemäß den Anforderungen der ESRS auf konsolidierter Basis für das Geschäftsjahr 2024 erstellt.

Folgende Tochterunternehmen sind in die Erklärung einbezogen:

- Rodekohr Management GmbH
- VILSA-BRUNNEN Management GmbH
- VILSA-BRUNNEN GmbH & Co. KG
- VILSA-BRUNNEN Otto Rodekohr GmbH
- Bad Pyrmonter Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG
- Anna Zimmermann GmbH
- VILSA-BRUNNEN Otto Rodekohr Verwaltungs GmbH
- Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH
- Wasserhelden Geschäftsführungs GmbH
- Wasserhelden GmbH & Co. KG
- VILSA Landwirtschafts GmbH
- Grete Becker Dienstleistungs KG
- Liquid Innovation GmbH
- GreenRock Management GmbH
- GreenRock Import GmbH
- GreenRock Export GmbH
- GreenRock Investments GmbH
- GreenRock Brands GmbH

Der Konsolidierungskreis entspricht dem der vollkonsolidierten Unternehmen des Jahresabschlusses. Assoziierte Unternehmen, die nur im Rahmen einer Teilkonsolidierung in den Jahresabschluss einbezogen wurden, sind kein unmittelbarer Bestandteil dieser Nachhaltigkeitserklärung, sondern werden lediglich im Rahmen der Wertschöpfungskettenbetrachtungen einbezogen. Im Bericht verwenden wir vereinfachend den Namen VILSA-GRUPPE synonym für den Konsolidierungskreis, wenn nicht an entsprechender Stelle anders angegeben.

Diese Nachhaltigkeitserklärung sowie die ihr zu Grunde liegende Wesentlichkeitsanalyse bezieht über die Unternehmensgrenzen hinaus die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten ein.

Auslassungen gemäß ESRS 2, BP-1, Absätzen 5d und 5e wurden nicht vorgenommen.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen (BP-2)

Dieser Bericht basiert analog zu unseren Vorjahresberichten auf den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Set 1 in der am 22.12.2023 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Fassung. In Folge der von der EU-Kommission am 26.02.2025 auf den Weg gebrachten Omnibus-Initiative ist allerdings inzwischen klar geworden, dass die VILSA-GRUPPE zukünftig vorerst keiner gesetzlichen Berichtspflicht gemäß ESRS unterliegen wird. Damit entfallen auch die Pflichten zum Einbezug von Angaben gemäß EU-Umwelt-Taxonomie, zur Integration der Nachhaltigkeitserklärung in den Geschäftsbericht und zur externen Prüfung mit begrenzter Prüfsicherheit (Limited Assurance).

Obgleich die gesetzliche Berichtspflicht für uns entfällt, ist es unser Anspruch und sehen wir es als gebotene Notwendigkeit an, dass wir als Unternehmen Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsauswirkungen herstellen. Die VILSA-GRUPPE wird ihre Berichterstattung daher auch weiterhin fortführen und inhaltlich die Anforderungen der ESRS zu Grunde legen. Lediglich auf die Angaben gemäß EU-Umwelt-Taxonomie verzichten wir. Zudem wird unser Bericht weiterhin ein separater Bericht ohne externe Prüfung sein, also vorerst kein Bestandteil des Geschäftsberichts werden.

Einzelne Datenpunkte, die von uns im Kontext der schrittweisen Einführung bislang noch nicht berichtet wurden, werden von uns in diesem und folgenden Berichten zunächst weiterhin zurückgestellt. Dazu warten wir ab, ob und wie sich die im Rahmen der Omnibus-Initiative erfolgende Überarbeitung des ESRS-Berichtsrahmens auf diese Datenpunkte auswirkt, bevor wir sie in unserer Berichterstattung bei Bedarf ergänzen.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises für die Geschäfts- und analog die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Rodekohr Holding hat bei der Überprüfung und Aktualisierung der Auswirkungen, Risiken und Chancen nur geringfügige Änderungen ergeben. Die Berichtsgrenzen für quantitative Angaben in den themenbezogenen Kapiteln dieser Nachhaltigkeitserklärung sind de facto nahezu unverändert, da bei den neu einbezogenen Gesellschaften im Berichtsjahr keine eigene operative Geschäftstätigkeit erfolgt ist. Umweltdaten sowie Daten zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und produktbezogene Daten sind insofern mit den Vorjahresangaben weiterhin weitgehend vergleichbar. Lediglich in der Klimabilanz kommen durch den erweiterten Konsolidierungskreis in Scope 3.15 die Emissionen unserer Beteiligungen an assoziierten Unternehmen hinzu, wodurch sich die Gesamtemissionen um 2,3 Prozent erhöhen.

Weiter im Aufbau befindet sich unsere Datenbasis zur Analyse und Bewertung der Wertschöpfungsketten. Diese Bemühungen setzen wir unabhängig von den derzeitigen politisch-regulatorischen Unplanbarkeiten fort. Sofern berichtete quantitative Angaben und wesentliche Kennzahlen (KPIs) Datenschätzungen zur Wertschöpfungskette umfassen, werden notwendige Erläuterungen gemäß BP-2, 10 an den entsprechenden Stellen in den themenspezifischen Kapiteln zusammen mit den entsprechenden Parametern dargestellt. Dasselbe gilt, wenn Angaben einem hohen Maß an Messunsicherheit unterliegen.

Die Definitionen und Berechnungen von quantitativen Angaben und KPIs entsprechen im Sinne der Kontinuität überall dort, wo nichts anderes angegeben ist, grundsätzlich derjenigen des Vorjahres. Wenn Änderungen gegenüber einem vorangegangenen Berichtszeitraum vorgenommen wurden, werden die notwendigen Erläuterungen und Vergleichsdaten gemäß BP-2, 13 ebenfalls direkt an den entsprechenden Stellen angegeben.

Im unserem Vorjahres-Bericht wurden in unserer Klimabilanz für die Jahre 2022 und 2021 zu hohe Werte für die mit der standortbezogenen Methode berechneten Treibhausgasemissionen unseres Stromverbrauchs angegeben. Der für das Berichtsjahr 2023 angegebene Wert ebenso wie die angegebenen nach der marktbasierten Methode berechneten Werte waren hingegen richtig. Zudem sind in Scope 3.6, Geschäftsreisen, die ausgewiesenen Werte der Jahre 2022 und 2023 vertauscht gewesen. Diese Datenfehler sind im aktuellen Bericht korrigiert worden. Weiterführende Informationen finden sich zusammen mit den themenspezifischen Angaben im Kapitel Klimawandel. Zudem ist uns bei den Daten zum Wasserverbrauch im Vorjahr ein Berechnungsfehler unterlaufen, den wir rückwirkend korrigiert haben, und wir weisen zusätzlich jetzt die Rückführungen in die Natur aus. Bei den Daten zum Abfallaufkommen hat es für das Jahr 2023 eine Nachmeldung von einem Entsorger für den Standort Sodenthal gegeben, so dass die Werte entsprechend angepasst wurden. Ebenso sind in unserer Energiebilanz die Spritverbräuche für 2023 aufgrund eines fehlenden Wertes geringfügig nach oben korrigiert worden. Darüber hinaus sind uns keine weiteren wesentlichen Fehler der Berichterstattung bekannt geworden.

Den Rahmen für die Berichterstattung in dieser Nachhaltigkeitserklärung geben die Anforderungen der ESRS in der am 22.12.2023 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Fassung vor. Ausnahme sind die Angaben zum Klimawandel (E1), für die neben den ESRS die Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard sowie die Kriterien und Empfehlungen der Science Based Targets initiative für Unternehmen mit Net-Zero-Ziel (SBTi Near-term Criteria V5.2 und SBTi Net-Zero Criteria V1.2) berücksichtigt werden.

Aufgrund des an allen Standorten implementierten zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsystems gemäß ISO 14001 und ISO 50001 unterliegen entsprechende Prozesse und die Erhebung von Umwelt- und Energiedaten zugleich den Anforderungen der entsprechenden Managementsystemnormen und werden im Rahmen der entsprechenden Zertifizierungsaudits überprüft.

Governance

Die Rolle der Verwaltungs- und Leitungsorgane (GOV-1)

Die Rodekohr Holding GmbH & Co. KG führt als Muttergesellschaft die Aufsicht über die Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe. Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft erfolgt durch deren persönlich haftende Gesellschafterin, die familiengeführte Rodekohr Management GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Henning Rodekohr. Als familiengeführte Unternehmensgruppe hat die Rodekohr Holding GmbH & Co. KG keine unabhängigen Mitglieder in die aufsichtführende Gesellschaft berufen.

Die Geschäftsführung der operativen Brunnengesellschaften VILSA-BRUNNEN Otto Rodekohr GmbH, Bad Pyrmonter Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG und Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH sowie der Vertriebsgesellschaft Anna Zimmermann GmbH erfolgt durch Hans-Dietrich Kühl, zugleich Vorsitzender der Geschäftsführung, zusammen mit Dr. Michael Reinhardt, Jan Dünzelmann und dem geschäftsführenden Gesellschafter Henning Rodekohr. Grundlage für die Tätigkeit in der Geschäftsführung sind in allen Fällen langjährige Branchenerfahrung und/oder besondere Expertise und Erfahrung im jeweils verantworteten Fachbereich.

Die Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen basiert auf der Nachhaltigkeitsstrategie der VILSA-GRUPPE, die Bestandteil der Unternehmensstrategie der Gruppe ist. Für die Umsetzung der Unternehmens- einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Geschäftsführung als Kollektivorgan gesamtverantwortlich. Die individuelle Verantwortung für nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ergibt sich aus der internen Aufgabenzuordnung in der Geschäftsführung und den im Managementsystemhandbuch festgelegten Zuständigkeiten. Innerhalb der Geschäftsführung ist der geschäftsführende Gesellschafter Henning Rodekohr verantwortlich für den Bereich Nachhaltigkeit.

In Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Themen hat die Geschäftsführung der operativen Gesellschaften folgende Aufgaben:

1. Aktive Beteiligung an der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen – und somit an den Bewertungen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse,
2. Finale Kontrolle und Bestätigung der Liste wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen gem. ESRS 1 AR16,
3. Entscheidungen über die Nachhaltigkeitsstrategie sowie die unternehmenspolitischen Vorgaben und Ziele für das Management von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Das operative Nachhaltigkeitsmanagement wird fachlich durch die Nachhaltigkeitsabteilung gesteuert. Diese ist beim zuständigen Geschäftsführer für den Bereich Nachhaltigkeit angesiedelt. Die Leitung Nachhaltigkeitsmanagement berichtet dementsprechend an den geschäftsführenden Gesellschafter.

Auswirkungen, Risiken und Chancen, die die Umweltthemen, also E1 bis E5 betreffen, werden insbesondere im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagementsystems gemäß ISO 14001 und ISO 50001 gemanagt und überwacht. Das Management und die Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen, die die Belegschaft betreffen (S1), erfolgt im Rahmen des Personalmanagements und der diesem zugrundeliegenden Betriebsvereinbarungen und Richtlinien. Das Management für Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern (S4) ist ein bedeutender Teil des Qualitätsmanagements und wird entsprechend von diesem verantwortet / gesteuert.

Als oberstes Steuerungs- und Kontrollorgan für die Überwachung von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die entsprechenden Zielsetzungen und den Stand der Zielerreichungen fungiert die Geschäftsführung. Zugleich befinden sich unsere Prozesse für die Festlegung und das Fortschrittsmonitoring von Zielen in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Weiterentwicklung, um das Ineinandergreifen von Strategie, Managementsystem und Berichtsanforderungen und in dem Zusammenhang das Fortschrittsmonitoring unserer Ziele weiter zu verbessern.

Die Geschäftsführer der Unternehmensgruppe nutzen die Erfahrungen und Fachkenntnisse des Nachhaltigkeitsmanagements sowie je nach Sachthema qualifizierter Fach- und Führungskräfte und Beauftragter entsprechender Fachbereiche, insbesondere die Umwelt- und Energiebeauftragten sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die Einbeziehung erfolgt dabei auf Basis ihrer Qualifikationen und Erfahrungen in Bezug auf die zu über-wachenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)

Das Nachhaltigkeitsmanagement sowie zuständige Beauftragte und Ausschüsse überwachen im Auftrag der Geschäftsführung den Verlauf nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie entsprechender Maßnahmen kontinuierlich. Der für den Bereich Nachhaltigkeit zuständige Geschäftsführer wird in ein- bis dreiwöchentlichen Terminen über den Stand der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -entwicklungen durch das Nachhaltigkeitsmanagement informiert. Bei Bedarf erfolgt eine Information und Abstimmung innerhalb der gesamten Geschäftsführung der Unter-nehmensgruppe. Zusätzlich erfolgt eine jährliche Überprüfung der beschlossenen Politiken, Maßnahmen, Parameter und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der Erstellung der jährlichen Nachhaltigkeitserklärung sowie im Rahmen der Managementsystemprozesse.
Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden von der Geschäftsführung in die Strategieentwicklung, die Entscheidungen über wichtige Transaktionen und im Rahmen des Risikomanagements einbezogen, indem entsprechende Ziele und Maßnahmen ergriffen werden. Der strategische Rahmen dafür ist 2023 unter dem Dach unseres Leitbildes #ProtectingTomorrowToday auf Basis der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen weiterentwickelt und von der Geschäftsführung entsprechend beschlossen worden. Beispielhaft für die weiterentwickelten strategischen Zielsetzungen steht die Verabschiedung von VILSAs Selbstverpflichtung zu den Netto-Null-Zielen der Science Based Targets initiative (SBTi) im Bereich des Klimaschutzes und die verschiedenen Maßnahmen und Investitionsentscheidungen, die im Zusammenhang mit dieser Entscheidung bereits getroffen wurden und über die im Kapitel zum Klimawandel (E1) näher berichtet wird.

Nähere Ausführungen zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO), die in den Berichtsjahren 2022 und 2023 unter Einbezug aller Geschäftsführer und Bereichsleiter detailliert ermittelt und bewertet und für das Berichtsjahr 2024 unter besonderer Berücksichtigung des erweiterten Konsolidierungskreises (-> BP-1, S. 4) überprüft wurden, erfolgen in den IRO-bezogenen Unterkapiteln (-> IRO-1, S. 13 ff., IRO-2, S. 18).

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3)

Unser Vergütungssystem enthält keine leistungsbezogene Anreizsystematik, sodass die Vergütung dementsprechend auch unabhängig von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen der einzelnen Beschäftigten erfolgt.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

KERNELEMENTE DER SORGFALTSPFLICHT	VERWEIS IN DIESER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG
a. Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-2 (S. 7), GOV-3 (S. 7), SBM-3 (S. 13)
b. Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	GOV-2 (S. 7), SBM-2 (S. 11 ff.), IRO-1 (S. 13 ff.) S1-2 (S. 57 f.), S4-2 (S. 66 f.)
c. Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1 (S. 13 ff.), SBM-3 (S. 13)
d. Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-3 (S. 23 ff.), E3-2 (S. 37 ff.), E5-2 (S. 47 f.), S1-3 / 4 (S. 58 / 59), S4-4 (S. 68 ff.)
e. Nachverfolgung der Wirksamkeit der Bemühungen und Maßnahmen	E1-3 (S. 23 ff.), E1-4 (S. 26 ff.), E3-2 (S. 37 ff.), E3-3 (S. 42), E-5-2 (S. 47 f.), E5-3 (S. 48 f.), S1-3 (S. 58), S4-3 (S. 67), S4-4 (S. 68 ff.). Einzelne Aspekte der Berichterstattung zu diesem Aspekt befinden sich darüber hinaus noch im Aufbau und werden sukzessive ergänzt.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

Ein Risikomanagement und internes Kontrollverfahren zur Sicherung der Integrität und Zuverlässigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung in der VILSA-GRUPPE befindet sich im Aufbau. Das Unternehmen orientiert sich dabei an den existierenden Systemen für Risikomanagement und interne Kontrollen im Verfahren der Lageberichtserstellung.

Auf Basis der Nachhaltigkeitsberichte und der Berichterstellungsprozesse für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 wurden die Risiken in Bezug auf das Verfahren der Berichterstellung, insbesondere im Hinblick auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Berichterstattung, ermittelt. Unter anderem haben wir dazu 2024 mehrere Abstimmungsrunden mit nachhaltigkeitsberichterfahrenen Wirtschaftsprüfern und einer entsprechenden Nachhaltigkeitsberatung durchgeführt. Die erzielten Lerneffekte nutzen wir, um geeignete Minderungsstrategien und Maßnahmen, einschließlich Kontrollen, zu entwickeln und in das Verfahren zur Berichterstattung zu integrieren. Insbesondere fließen diese Erkenntnisse in die grundlegende Überprüfung und Optimierung des Steuerungssystems für unser Integriertes Managementsystem (IMS) ein, die im Kontext der Einführung einer für 2026 vorgesehenen neuen IMS-Software erfolgt.

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Kern des Geschäftsmodells der VILSA-GRUPPE sind die Abfüllung und der Vertrieb von Mineralwässern und alkoholfreien mineralwasserbasierten Erfrischungsgetränken für den Einzelhandel und die Gastronomie (NACE Code 11.07). Kernprodukte sind unsere Mineralwässer. Darüber hinaus produziert die Gruppe auf Mineralwasserbasis Schorlen, Limonaden, leichte Limonaden, zuckerfreie Limonaden, Vitamingetränke, Bittergetränke, Sportgetränke und Flavoured Water. Für den Vertrieb der Produkte im deutschen Markt verfolgen wir einen indirekten Vertriebsansatz. Die bedeutendsten Kundengruppen unserer Marken sind der Lebensmittelhandel, der Getränke-Groß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie. Insgesamt haben wir dafür 2024 621 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* beschäftigt (2023: 605), davon 525 in Bruchhausen-Vilsen, 58 in Bad Pyrmont und 38 in Sulzbach am Main.

Unsere Produkte als solche und die von uns bedienten Märkte sind keine aus Nachhaltigkeitssicht grundsätzlich kritischen Produkte oder Märkte. Dennoch ist es der Anspruch des Unternehmens, innerhalb der Branche in Bezug auf Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einzunehmen.

* Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im weiteren Bericht einheitlich den Begriff „Mitarbeiter" und meinen damit gleichermaßen alle Geschlechter, wenn nicht anders kenntlich gemacht.

Die konkrete Nachhaltigkeitsbilanz unserer Produkte und ihrer Wertschöpfungsketten kann im Einzelfall durch zahlreiche Faktoren erheblich beeinflusst werden. Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf unsere Produkte, Märkte, Standorte und Interessenträger, die auf unserer Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeitsstrategie basieren oder dort verankert sind, sind wie folgt:

- Besonders schonende Bewirtschaftung der Quellen, bei den VILSA-Quellen einschließlich einer Begrenzung der Wasserentnahme auf maximal 80 Prozent der genehmigten Entnahmemengen, sowie Realisierung besonders effizienter Wassernutzung und Wasserkreisläufe im Produktionsprozess
- Engagement für Wasserschutz und Wasserregeneration in den Quellgebieten und darüber hinaus durch Maßnahmen und Kooperationen für nachhaltige und ökologische Landwirtschaft und Engagement für Naturschutzprojekte
- Höchstmögliche Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energien an unseren Standorten, um Treibhausgasemissionen auf ein Minimum zu begrenzen und eine Emissionsentwicklung im Einklang mit den Netto-Null-Zielen der Science Based Targets initiative (SBTi) zu erreichen
- Kontinuierliche Entwicklung von Mitarbeiterverbundenheit und Mitarbeiterfürsorge als zentrale Säule unserer Verantwortung als Arbeitgeber
- Zertifiziertes Energie- und Umweltmanagementsystem nach ISO 50001 und ISO 14001 und kontinuierliche Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz an allen Standorten
- Abfüllung ausschließlich in Mehrweggebinde oder sehr gut recyclingfähige Einweggebinde mit möglichst hohem Anteil an Rezyklat oder nachhaltig erzeugten erneuerbaren Ressourcen sowie kontinuierliche Verbesserung der Gesamtnachhaltigkeitsbilanz unserer Gebinde
- Sukzessiver Ausbau von Produkten mit Bio-Mineralwasser- oder EU-Bio-Zertifizierung im Sortiment der Hauptmarke VILSA
- Sukzessive Steigerung des Anteils zuckerreduzierter und zuckerfreier Produkte an unserem Erfrischungsgetränke-Sortiment

Unser Produktsortiment, unsere Märkte und unsere Kundenausrichtung können und sollen grundsätzlich entlang dieser Nachhaltigkeitsziele entwickelt werden. Die Produktion und der Vertrieb von Mineralwasser in Deutschland ist der wichtigste Aspekt in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsziele. Für das Mineralwasser der Marke VILSA sind die ersten fünf der oben genannten Ziele (mit Ausnahme der Energiemanagement-Zertifizierung) zugleich Teil der verbindlichen Anforderungen aus der Bio-Mineralwasser-Richtlinie. Aufgrund ihrer hohen Nachhaltigkeitsbedeutung setzen wir diese Anforderungen auf freiwilliger Basis im Wesentlichen für alle, also auch für die nicht-bio-zertifizierten Standorte und Produkte unserer eigenen Marken um.

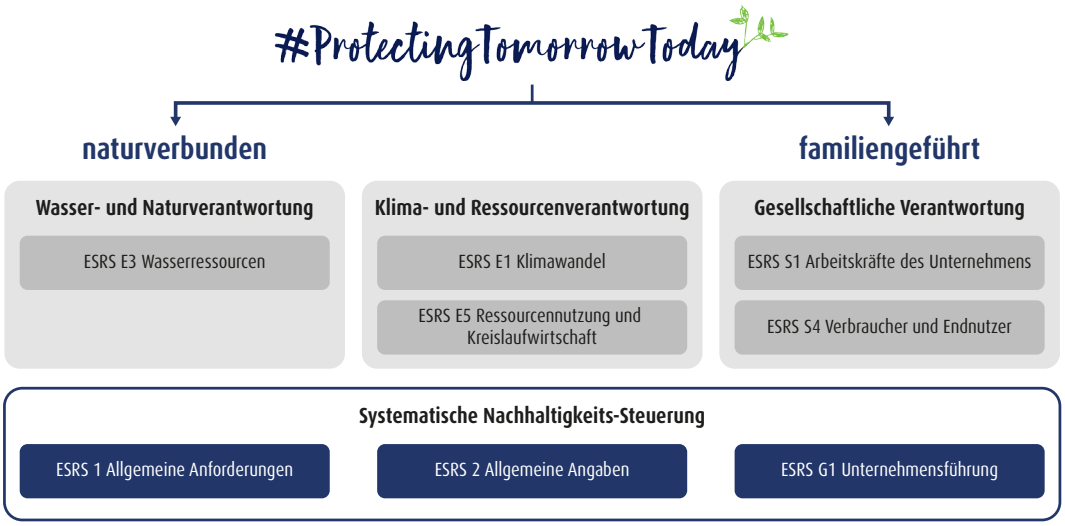
Von unseren Produkten ist das Mineralwassersortiment der Hauptmarke VILSA vollständig bio-zertifiziert gemäß der Richtlinie der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser. Darüber hinaus gibt es die Bio-Produktlinien „Leichte Bio Limo“ und „VILSA PLUS Bio“, die jeweils mit dem EU-Bio-Siegel ausgezeichnet sind. Infolgedessen sind 2024 einschließlich des Bio-Mineralwassers 41 Prozent des Absatzes der VILSA-GRUPPE gemessen in Litern und 55 Prozent der Nettoumsätze mit bio-zertifizierten Produkten erzielt worden.

Auf Basis unseres Leitbilds #ProtectingTomorrowToday und unter Beachtung der Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse verfolgen wir als Unternehmensgruppe eine zielgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie. Vier Handlungsfelder und sieben wesentliche Themen, die im Rahmen der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, bilden den Rahmen dieser Strategie. Die vier Handlungsfelder sind:

a) systematische Nachhaltigkeitssteuerung
b) Wasser- und Naturverantwortung
c) Klima- und Ressourcenverantwortung
d) gesellschaftliche Verantwortung.

Für jedes dieser vier Handlungsfelder wurde im Rahmen der Strategieentwicklung seit 2023 ein eigenes Ambitionsniveau und die grundlegende strategische Zielsetzung beziehungsweise Herangehensweise neu festgelegt. Dabei handelt es sich um die wichtigsten strategischen Herausforderungen und Lösungsansätze für das Unternehmen.

Den vier Handlungsfeldern ist jeweils die Umsetzung bzw. das Management der folgenden ESRS-Standards bzw. -Themen sowie der innerhalb der Themen als wesentlich identifizierten Unter-Themen zugeordnet:



Wechselwirkungen zwischen unserer Nachhaltigkeitsstrategie und den identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in den themenbezogenen Standards erläutert.

Neben dem selbst geförderten Mineralwasser benötigen wir als Input für die Getränkeherstellung zum Teil weitere Inhaltsstoffe, teilweise in Bio-Qualität, sowie darüber hinaus Verpackungsmaterialien und sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe für die Produktherstellung. Diese beziehen wir von überwiegend regional oder in Deutschland ansässigen Lieferanten, mit denen uns in vielen Fällen jahre- oder jahrzehntelange Lieferantenpartnerschaften verbinden. Über die Abfüllung und den Vertrieb hinaus werden die Bereiche Beschaffung, Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement und Logistik durch die VILSA-GRUPPE abgedeckt. Ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten entfällt zudem auf das Handling der Mehrweg-Kreisläufe unserer Gebinde, da die Abfüllung zu mehr als 90 Prozent in Mehrweg erfolgt. Eine detaillierte Beschreibung unserer Ressourcenzu- und -abflüsse sowie der Ressourcennutzung erfolgt im Berichtsabschnitt zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (-> E5, S. 44 ff.).

Der Vertrieb von Produkten der Marke VILSA erfolgt deutschlandweit. Die bedeutendsten Absatzgebiete sind Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Der Vertrieb unserer Produkte unter anderen Marken erfolgt regional begrenzt. Insgesamt ist es unser Anspruch, unseren Kunden eine ausgewogene und attraktive Auswahl an Mineralwässern und Erfrischungsgetränken in einer für die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher passenden Gebindevielfalt zu machen, die ein gesundes, ausreichendes und vielfältiges Trinkverhalten unterstützt. In Verbindung mit unserem Leitbild und der Qualitäts- und Nachhaltigkeitspositionierung, die wir als Unternehmen und mit unseren Produkten anstreben, können wir auf diesem Weg ein verlässlicher Partner für Lieferanten und Dienstleister sein, unseren Mitarbeitern sichere und gute Arbeitsplätze bieten und nachhaltige und solide Geschäftsergebnisse erzielen.

Zu den Ergebnissen, die wir mit unserer Arbeit seit 2023 erreicht haben, zählen auch drei erfreuliche nachhaltigkeitsbezogene Auszeichnungen, die für uns zum einen Bestätigung unserer Nachhaltigkeitsausrichtung und unseres Engagements sind, zum anderen vor allem aber Ansporn weiter voranzugehen, weil sich der Wandel hin zur Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft nach wie vor deutlich zu langsam vollzieht:

- WirtschaftsWoche-Nachhaltigkeitsranking des deutschen Mittelstands im Juni 2023: Platz 6 für VILSA-BRUNNEN unter 4.000 bewerteten mittelständischen Unternehmen (VILSA ist damit gemäß dem Ranking zugleich nachhaltigster mittelständischer Getränkehersteller und Mineralbrunnen Deutschlands.)
- ESG Transparency Award für den Nachhaltigkeitsbericht 2022: Auszeichnungsstufe „Exzellenz" mit einem Gesamtscore von 83 Prozent sowie Auszeichnung als „Leading Company" für den besten Bericht der Branche
- ESG Transparency Award für den Nachhaltigkeitsbericht 2023: Auszeichnungsstufe „Exzellenz" mit einem Gesamtscore von 89,3 Prozent

Voraussetzung für unsere Produktions- und Absatzleistung, aber auch für unsere Nachhaltigkeitsergebnisse, ist ein funktionierendes Zusammenspiel innerhalb unserer Wertschöpfungskette. Mit unseren Mineralbrunnenbetrieben nehmen wir darin eine zentrale Rolle ein und sind einerseits durch die Förderung von Mineralwasser sowohl im Primärsektor als auch durch die Herstellung von Erfrischungsgetränken im sekundären Sektor tätig. Aus der Wertschöpfungskette beziehen wir von unseren Direktlieferanten Saftkonzentrate, Grundstoffe, Süßungsmittel, Kohlensäure, Verpackungen und andere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Unsere Lieferanten sind dabei in der Regel selbst dem industriellen Sektor zugeordnet. Die von ihnen verarbeiteten landwirtschaftlichen Rohwaren und sonstigen Rohstoffe, zum Beispiel PE- und PP-Granulat für die Herstellung von Verschlüssen, erhalten sie in der Regel ihrerseits von vorgelagerten Lieferanten. Die von uns produzierten Waren vertreiben wir anschließend nicht direkt an Verbraucher und Endnutzer, sondern stellen sie dem Handel und der Gastronomie bereit. Eine besondere Rolle nehmen in der Wertschöpfungskette die Mehrweg- und Recyclingkreisläufe ein. Durch das Inverkehrbringen bepfandeter Mehrweg-Verpackungen schließt sich im weiteren Verlauf der Kreis, so dass aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette insbesondere durch die Rückführung des Leerguts wieder eine vorgelagerte Wertschöpfungskette wird.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung ist für die VILSA-GRUPPE nur im ständigen Dialog mit unseren Interessenträgern und unter Berücksichtigung von deren Erwartungen und Standpunkten möglich. Unsere wichtigsten Interessenträger sind Verbraucher und Endnutzer, unsere Kunden, insbes. Handel und Gastronomie, unsere Mitarbeiter, unsere Lieferanten und Dienstleister einschließlich deren Mitarbeiter sowie unsere Gesellschafter. Diese Gruppen von Interessenträgern sind zum Teil sehr heterogen und unterteilen sich in zahlreiche Untergruppen mit unterschiedlichen und teilweise sehr spezifischen Interessen und Bedürfnissen.

Für die VILSA-GRUPPE ist es von zentraler Bedeutung, die Standpunkte und Interessen dieser besonders wichtigen Interessenträger in der Wesentlichkeitsanalyse, Unternehmenspolitik, Unternehmensstrategie und Geschäftsmodellentwicklung zu berücksichtigen. Nimmt man im Sinne der ESRS eine Unterscheidung zwischen den von der Geschäftstätigkeit betroffenen Interessenträgern sowie Nutzern der Nachhaltigkeitserklärung vor, so steht für uns als mittelständisches, familiengeführtes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen besonders die Gruppe der betroffenen Interessenträger im Mittelpunkt, und die genannten besonders wichtigen Interessenträger sind mehrheitlich dieser Kategorie zuzuordnen.

Grundlage für den Einbezug dieser Anspruchsgruppen sind vor allem die vielfältigen formellen und informellen Formen des Kontakts, des Austauschs und der Rückmeldungen im Tagesgeschäft. Die wichtigsten Interessen und Standpunkte werden unserer Erfahrung nach selten in gezielt geplanten Konsultations- oder Stakeholderdialogverfahren geäußert, sondern viel häufiger im geschäftlichen und betrieblichen Alltag, insbesondere dort, wo es um konkrete Entscheidungsfindungen geht. Mit Blick auf unsere Mitarbeiter haben neben dem täglichen Austausch im betrieblichen Alltag darüber hinaus die wöchentlichen Sitzungen mit dem Betriebsrat eine wichtige Funktion. Weitere Formen des Einbezugs von und Dialogs mit unseren Mitarbeitern werden in dem Berichtsabschnitt Arbeitskräfte des Unternehmens (-> S1, S. 53 ff.) vertieft.

Um die Interessen und Standpunkte bei der Bewertung der Wesentlichkeit nachhaltigkeitsbezogener Themen effektiv zu berücksichtigen, ist es für uns wichtig, in den Wesentlichkeitsprozess die Führungskräfte aller Fachbereiche und Standorte einzubinden. Diese waren aufgefordert, die Interessen der mit ihnen in Verbindung stehenden Interessenträger in ihrer Wesentlichkeitsbewertung stellvertretend zu berücksichtigen, also zum Beispiel der Vertrieb repräsentativ die Interessen von Kunden und Verbrauchern. Darüber hinaus erfolgte eine indirekte Einbeziehung der Erwartungen von Interessenträgern im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse über Konsultationen mit erfahrenen Nachhaltigkeitsexperten von Scholz & Friends Reputation sowie von KPMG. Ergänzt wurde dies durch den gezielten Einbezug externer Quellen (-> IRO 1, S. 13 ff.), um wesentliche Erwartungen und Betroffenheiten von Stakeholdern zu ermittelt. So zeigten beispielsweise Recherchen mit dem öffentlichen Tool „CSR Risiko-Check", dass die Themen „Gender-Pay-Gap" sowie „Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz" statistisch nach wie vor in Deutschland ein flächendeckendes Problem darstellen, so dass sie im Rahmen der gemäß ERSR vorgesehenen Bruttobetrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse zwingend als wesentliche potenzielle Auswirkungen einzustufen waren. In Bezug auf die Umweltthemen ist zudem die Umwelt als stiller Interessenträger über die Berücksichtigung von Studiendaten sowie von Öko- und Treibhausgasbilanzdaten einbezogen worden.

Auf diese Weise konnte die Vielfalt der Erwartungen in Bezug auf unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte, die in den unterschiedlichsten Kontexten an die verschiedenen Stellen im Unternehmen gerichtet werden, sowie darüberhinausgehende Betroffenheiten von Interessenträgern in die Wesentlichkeitsanalyse und die Entwicklung der darauf aufbauenden Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen und berücksichtigt werden.

Die Erwartungen unserer wichtigsten Interessenträger an unser Unternehmen, unsere Strategie und unser Geschäftsmodell sind je nach Gruppe dabei zum Teil sehr unterschiedlich. Unsere Leistungen und unser Geschäftsmodell sind zuvorderst auf unsere Kunden und Verbraucher ausgerichtet. Sie optimal und verlässlich mit natürlich reinem Mineralwasser und hochwertigen, wohlschmeckenden Erfrischungsgetränken zu versorgen, ist der Zweck unseres Geschäfts. Von jeher ist es unsere Aufgabe und unser Ziel, unsere Strategie und Geschäftsmodell immer wieder so anzupassen und zu optimieren, dass wir die Erwartungen unserer Kunden und Verbraucher nicht nur verlässlich erfüllen, sondern sie immer wieder bestätigen oder übertreffen: durch die hohe Qualität unserer Produkte, geprägt durch Reinheit, Natürlichkeit und den Geschmack, und die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind diejenigen, die die Leistungserbringung und die Umsetzung unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells erst ermöglichen; sie halten das Unternehmen funktionsfähig und machen es erfolgreich. Zugleich sind sie diejenigen, deren persönliche Lebensverhältnisse und Wohlbefinden in besonders großem Maße vom Unternehmen abhängen. Lieferanten und Dienstleister sowie deren Mitarbeiter sind wiederum diejenigen, deren Vorleistungen unsere eigene Leistung erst ermöglichen, und denen wir umgekehrt als verantwortungsvoller Geschäftspartner gegenübertreten wollen und müssen. Und zu guter Letzt ist unsere Gesellschafterfamilie diejenige, die als Inhaber und Kapitalgeber mit ihrem Commitment und ihrer Überzeugung dem Unternehmen die Ausrichtung, die Mittel und die Sicherheit geben, die als Fundament für erfolgreiche unternehmerische Entwicklung notwendig sind. Umgekehrt erwartet sie, ähnlich wie Kreditgeber und Versicherungen, eine wertsteigernde Entwicklung der bereitgestellten Mittel und des Unternehmens.

Ziel der VILSA-GRUPPE ist es, diese unterschiedlichen, in Wechselwirkung stehenden Interessen in Strategie und Geschäftsmodell erfolgversprechend zu verknüpfen, um das Unternehmen basierend auf dem Hauptprodukt Mineralwasser innovativ, verlässlich und nachhaltig in unserem Marktumfeld zu positionieren und zu entwickeln.

Die aktuelle Strategie bezieht die Interessen und Standpunkte, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt wurden, mit ein. Das Geschäftsmodell wurde im Kern nicht verändert, wird aber im Rahmen von Investitionen und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen fortdauernd weiterentwickelt, wobei Qualität, Innovationen und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. 2023 und 2024 wurden insbesondere die Klimastrategie sowie die Gebindevielfalt als Fundament der Unternehmensstrategie weiterentwickelt (-> E1, S. 19 ff., sowie E5, S. 44 ff., und S4, S. 63 ff.). Weiterführend wird in den themenbezogenen Berichtsabschnitten auf den Umgang mit den themenspezifischen Anliegen der Interessenträger und geplante Schritte eingegangen.

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der regelmäßigen Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse über die wesentlichen Auswirkungen, die unter Einbezug der Standpunkte der Interessenträger ermittelt wurden, informiert und muss die Ergebnisse der Analyse final bestätigen. Im betrieblichen Alltag sind wesentliche Erwartungen von Interessenträgern regelmäßig Gegenstand in einer in festem Rhythmus stattfindenden Geschäftsführer-Bereichsleiter-Runde, sodass ein kontinuierlicher interner Informationsfluss und die zeitnahe Reaktion auf wichtige Entwicklungen gewährleistet sind.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Im Rahmen unseres Verfahrens der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (-> IRO-1, S. 13 ff.) wurden 38 wesentliche Auswirkungen und 22 wesentlichen Risiken und Chancen (IROs) ermittelt, die die folgenden sechs übergeordneten Nachhaltigkeitsthemen der ESRS betreffen (vgl. ESRS 1, AR 16):

- Klimawandel (E1)
- Wasser (E3)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)
- Eigene Belegschaft (S1)
- Verbraucher und Endnutzer (S4) sowie
- Governance (G1)

Der Unternehmenszweck und die Grundzüge unseres Geschäftsmodells, also das „Was" unseres Tuns, das heißt die Abfüllung und der Vertrieb von Mineralwasser und mineralwasserbasierten Erfrischungsgetränken, sowie die eigenen Geschäftstätigkeiten und die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette werden in ihrem Kern durch die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse nicht infrage gestellt. Betroffen ist jedoch das „Wie" unserer Geschäftstätigkeit, also eine konsequent auf nachhaltig tragfähige Lösungen fokussierte (Weiter-)Entwicklung unserer Strategien, Infrastruktur, Prozesse und Produkte unter Priorisierung der identifizierten wesentlichen IROs.

Konkreten Angaben zu den wesentlichen IROs sowie ihrer Wechselwirkung mit der Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell und der Resilienz von Strategie und Geschäftsmodell folgen zum besseren Verständnis jeweils in den themenbezogenen Berichtsabschnitten.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Allgemeine Angaben zum Verfahren der Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Eine erste Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der in den ESRS vorgegebenen Grundprinzipien erfolgte in den Jahren 2022 und 2023 auf Basis der ESRS Exposure Drafts. Die Vorgehensweise und einzelnen Verfahrensschritte sind detailliert im VILSA Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2022 beschrieben. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Verlauf des Jahres 2024 auf Basis der finalen ESRS grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Dabei sind die Rückmeldungen von Wirtschaftsprüfern und einer Nachhaltigkeitsberatung eingeflossen, die unsere Analyseergebnisse detailliert bewertet hatten. 2025 ist die Analyse zwecks Berücksichtigung des erweiterten Konsolidierungskreises als Grundlage für die Erstellung des aktuellen Berichts erneut überprüft und aktualisiert worden. Die folgenden Angaben zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beziehen sich daher auf die grundlegende Überarbeitung 2024 sowie Überprüfung und Aktualisierung 2025.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde gemäß den Standards und Methoden der ESRS und entsprechender Handreichungen der EFRAG durchgeführt. Grundlage der Analyse bildete die getrennte Ermittlung und Bewertung einerseits der Auswirkungen und andererseits der Risiken und Chancen des Unternehmens (kurz IROs). Ausgangsbasis war die von der ESRS vorgegebene Liste der Nachhaltigkeitsthemen, -Subthemen und Sub-Subthemen gem. ESRS 1,

Anlage A (AR 16), die im Zuge der aktuellen Überprüfung und Aktualisierung auf die Liste der Themen und Subthemen gemäß Anlage A des ESRS 1 Exposure Draft aus dem Juli 2025 angepasst wurde.

Die Ermittlung, Bewertung und Priorisierung potenzieller und tatsächlicher IROs erfolgte als Teil der Sorgfaltspflichterfüllung in einem mehrstufigen Prozess unter Leitung des Nachhaltigkeitsmanagements wie in nachfolgender Übersicht dargestellt und unter Einbeziehung der zuständigen Funktionsbereiche, der Geschäftsführung sowie unter Beachtung der Standpunkte und Interessen betroffener Stakeholder (siehe Prozessdarstellung). Die Überwachung potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen erfolgt unterjährig durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Controlling und unter Einbeziehung von Verantwortlichen zuständiger Fachbereiche.

PROZESS-SCHRITTE	BESCHREIBUNG
Schritt 1: Nachhaltigkeitsaspekte	Erstellung einer Liste von Nachhaltigkeitsthemen als Ausgangsbasis unter Zugrundelegung der ESRS-Themen-Liste (ESRS 1, Dezember 2023 – Anlage A) und gegebenenfalls zwingend erforderlicher unternehmensspezifischer Themen.
Schritt 2: Auswirkungen (Inside-Out)	Ermittlung und Erstellung einer Liste tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen (Impacts) auf Umwelt und Gesellschaft zu jedem Unter- und Unter-Unter-Thema der im Schritt 1 ermittelten Liste unter Berücksichtigung der Ergebnisse der umfassenden Wesentlichkeitsanalyse, die 2022 / 2023 durchgeführt wurde (Inside-Out).
Schritt 3: Risiken / Chancen (Outside-In)	Ermittlung und Erstellung einer Liste kurz-, mittel- und langfristiger Risken und Chancen für die eigene Geschäftstätigkeit durch Auswirkungen, Abhängigkeiten oder sonstigen Ursachen in Verbindung mit jedem Unter- und Unter-Unter-Thema unter Berücksichtigung der Ergebnisse der umfassenden Wesentlichkeitsanalyse, die 2022 / 2023 durchgeführt wurde (Outside-In).
Schritt 4: Stakeholder Einbeziehung	Themenspezifische Einbeziehung fachlich relevanter interner / externer Stakeholder in die Prüfung, Ergänzung, Korrektur und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO).
Schritt 5: Bruttobewertung	Unternehmensspezifische Bruttobewertung aller IRO unter Beachtung von ESRS-Vorgaben zu Bewertungsstandards und unter Nutzung unternehmensspezifischer Schwellenwerte und Bewertungsansätze (Risikomanagement).
Schritt 6: Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Ermittlung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte als Folge der Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen. Erstellung und Prüfung der finalen Liste wesentlicher Themen, Unter- und Unter-Unter-Themen.
Schritt 7: Finale Bestätigung	Besprechung der Liste wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen mit den Verantwortlichen aller Fachbereiche sowie der Geschäftsführung und finale Bestätigung durch die Geschäftsführung.
Schritt 8: Überprüfung, Aktualisierung und erneute Bestätigung	Überprüfung und Aktualisierung der IROs unter Berücksichtigung des erweiterten Konsolidierungskreises; Anpassung der Liste wesentlicher Themen und Unter-Themen auf die neue ESRS-Themen-Liste aus den ESRS Exposure Drafts vom Juli 2025 (ESRS 1 ED July 2025, Appendix A: List of topics)

Ermittlung wesentlicher Auswirkungen

Spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten oder andere Faktoren mit erhöhtem Risiko negativer Auswirkungen wurden im Rahmen der Konsultationen mit den Fachbereichen ermittelt und bewertet.

Die Ermittlung umfasste sowohl Auswirkungen durch eigene Wirtschaftstätigkeiten als auch Auswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette mit denen die VILSA-GRUPPE durch Geschäftsbeziehungen verbunden ist. Zur Ermittlung letzterer wurden neben dem intern im Nachhaltigkeitsmanagement und den Fachbereichen vorhandenen Wissen auch intern vorhandene sowie öffentlich verfügbare Informationen aus Lebenszyklusanalysen, Treibhausgasbilanzen, Branchen- und Nachhaltigkeitsberichten, Risikoanalysen sowie sonstigen Studien und Veröffentlichungen zugrunde gelegt. Beispiele für Informationen aus internen Quellen sind vorhandene Daten im Zusammenhang mit dem im Unternehmen implementierten Umwelt- und Energiemanagementsystem ebenso wie Daten aus der detaillierten, die gesamte Wertschöpfungskette umfassenden eigenen Treibhausgasbilanzierung. Ein Beispiel für extern verwendete Quellen ist das unter anderem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützte Tool „CSR Risiko-Check". Das Tool trägt länder-, branchen- und produktspezifische Informationen über tatsächliche Risiken für Mensch und Umwelt im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Aktivitäten zusammen und berücksichtigt und verlinkt dafür nationale und internationale öffentliche Online-Quellen, zum Beispiel statistische Daten, Forschungsergebnisse, Recherchen von Nicht-Regierungsorganisationen und weitere.

Standpunkte und Interessen betroffener Interessenträger wurden indirekt über Konsultationen mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Funktionsbereiche sowie über die Berücksichtigung oben genannter öffentlicher Quellen einbezogen. Darüber hinaus wurden Methodik und Zwischenergebnisse im Prozess frühzeitig in Abstimmungen mit kompetenten und erfahrenen Sachverständigen aus dem Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung reflektiert: sowohl im Rahmen der bereits erwähnten testweisen Begutachtung der vorhergehenden Wesentlichkeitsanalyse durch Wirtschaftsprüfer als auch im Rahmen einer Abstimmung mit Experten der Nachhaltigkeitsberatung Scholz & Friends Reputation.

Ermittelte negative und positive tatsächliche und potenzielle Auswirkungen wurden nach ihrem Schweregrad und ihrer Wahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben der ESRS bewertet. Im ersten Schritt wurde für jede ermittelte Auswirkung der Schweregrad festgestellt unter Verwendung der Faktoren Umfang, Ausmaß und Unabänderlichkeit (im Falle negativer Auswirkungen). Verwendet wurde dafür eine Bewertungsskala von 1 bis 5, wobei 1 für keine oder sehr geringe Auswirkungen beziehungsweise sehr einfache Reversibilität steht und 5 für sehr hohe Auswirkungen beziehungsweise keine oder nur sehr schwere Reversibilität. Im zweiten Schritt wurde der ermittelte Schweregrad gegebenenfalls mit der Wahrscheinlichkeit in Beziehung gesetzt (potenzielle Auswirkungen) und das Ergebnis abschließend bewertet. Bewertungen von 4 und 5 führten zur Wesentlichkeit der Auswirkung. Das Bewertungsschema wurde konsistent über alle identifizierten Auswirkungen angewendet.

Ermittlung wesentlicher Risiken und Chancen

Im Anschluss erfolgte im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Ermittlung, Bewertung und Priorisierung von Risiken und Chancen für die VILSA-GRUPPE.

Ausgangspunkt waren die ermittelten potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen und konkreten Abhängigkeiten von Ressourcen oder Geschäftsbeziehungen sowie unabhängig davon auftretende Risiken und Chancen für das Unternehmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten. Dabei wurde grundsätzlich unterstellt, dass jede Auswirkung oder Abhängigkeit auch mit einem Risiko bzw. einer Chance für das Unternehmen verbunden sein kann.

Für jedes Risiko und jede Chance wurden gemäß den Vorgaben der ESRS Ausmaß und Wahrscheinlichkeit ermittelt. Die konkreten Schwellenwerte für die Bewertung als wesentliches Risiko basieren auf dem Bewertungsansatz des Risikomanagements des Unternehmens. Die Ermittlung und Bewertung der individuellen Risiken und Chancen erfolgten in Abstimmung mit den Leitern der betroffenen Funktionsbereiche und basieren auf den langjährigen Erfahrungen der Beteiligten.

Finanzielle Nachhaltigkeitsrisiken sind Teil des allgemeinen Risikomanagements des Unternehmens und werden, wie andere finanziellen Risiken, nach Ausmaß und Wahrscheinlichkeit priorisiert.

Integration der Wesentlichkeitsanalyse in interne Systeme und Prozesse
Der Prozess der Entscheidungsfindung zur Bestimmung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen folgt auch zukünftig den in der Prozessdarstellung beschriebenen Schritten. Nach einer Vorbewertung durch das Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt eine Überprüfung und ggfls. Anpassung in Abstimmung mit den betroffenen Funktionsbereichen. Abschließend wird das Ergebnis gegenüber allen Bereichsleitern und der Geschäftsführung erläutert, gemeinsam besprochen und final bestätigt.

Zu entwickeln ist mittelfristig eine sukzessive Integration der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und ihrer Ergebnisse in das allgemeine Risikomanagementverfahren der Unternehmensgruppe. Ebenso bedarf es zukünftig einer zielgerichteteren Einbeziehung identifizierter Chancen in die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie.

Bereits umfassend einbezogen in die Wesentlichkeitsanalyse sind neben Ergebnissen vorhergehender Wesentlichkeitsanalysen die Erkenntnisse und Daten aus den vorhandenen Managementsystemen, insbesondere dem Umwelt- und Energiemanagementsystem gemäß ISO 14001 und ISO 50001 sowie dem Arbeitssicherheitsmanagement, zum Beispiel Ergebnisse aus Umweltaspektebewertungen oder Gefährdungsanalysen oder die im Rahmen der Systeme erhobenen Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsdaten und -statistiken. Zudem wurden, wie beschrieben, Daten aus intern vorhandenen Öko- und Treibhausgasbilanzen genutzt. Nähere Angaben zu vielen dieser Daten, beispielsweise zur Klimabilanz oder zur Ressourcennutzung, finden sich in den Berichtsabschnitten zu den entsprechenden Themen. Darüber hinaus wurden, wie ebenfalls bereits beschrieben, öffentlich verfügbare Daten, zum Beispiel Forschungsergebnisse, Branchendaten oder Daten aus dem CSR Risiko-Check einbezogen.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich überprüft und aktualisiert. Wann eine vollständige Revision erfolgt, entscheidet sich nach Bedarf.

Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf den Klimawandel

Im Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind Energieverbrauchsdaten des Unternehmens, Ergebnisse der vorliegenden Treibhausgasbilanzen sowie die Einschätzungen bisheriger Umweltaspektebewertungen im Kontext unseres Umweltmanagementsystems berücksichtigt worden. Neben den Emissionen der Scopes 1 und 2 sind dabei auch die Emissionen aus Scope 3 sowie alle relevanten Treibhausgase in die Bewertung einbezogen worden (-> E1-6, S. 29 ff.).

Die in Betracht gezogenen physischen Klimarisiken im eigenen Betrieb und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entsprechen den Risiken, die in der Klassifikation von Klimagefahren gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 der Kommission zu finden sind.

Als Basis für die Ermittlung physischer Klimarisiken und klimabedingter Übergangsereignisse wurden weitreichende grundsätzliche Annahmen zur Klimaentwicklung getroffen, aber keine dezidierten Klimaszenarioanalysen in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD) angewandt, die spezifisch die möglichen Folgen einer 1,5-Grad-konformen Emissionsentwicklung gegenüber einem Szenario mit hohem Emissionsverlauf skizzieren.

Die Bewertung, inwieweit Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens anfällig sind für klimabedingte physische Bruttorisiken sowie für klimabedingte Übergangsrisiken erfolgte durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit den Leitern der Bereiche Personal, Logistik, Produktion und Technik, Materialwirtschaft und Finanzen.

Als Übergangsrisiken im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden politische und rechtliche Risiken, technologische Risiken, Marktrisiken und Reputationsrisiken berücksichtigt.

Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf Wasserressourcen

Mineralwasser ist „die" Schlüsselressource in der VILSA-GRUPPE. An allen drei Brunnenstandorten ist Wasser ein prioritäres Thema. Betrachtet wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsbewertung sowohl die Wasserressourcen als auch die Wassernutzung an und um unsere Brunnenstandorte sowie die Effekte unserer Wasser- und Naturschutzmaßnahmen. Grundlage für die Analyse waren die in den zuständigen Fachbereichen und im Nachhaltigkeitsmanagement vorhandenen Fachkenntnisse, die zum Beispiel vor dem Hintergrund des täglichen betrieblichen, technischen und analytischen Umgangs mit Wasser im Rahmen unserer Herstell-, Qualitätssicherungs- und Managementsystemprozesse bestehen, einschließlich des Umweltmanagements. Ebenso eingeflossen sind die Kenntnisse im Zusammenhang mit der Bio-Mineralwasser-Zertifizierung des Mineralwassers der Marke VILSA, Kenntnisse aus dem Kontext der wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren mit den zuständigen Behörden, sowie Kenntnisse auf Basis vorliegender hydrogeologischer und anderer Fachgutachten und des kontinuierlichen fachlichen Austauschs zu Wasserthemen mit zentralen Stakeholdern wie Laboren, Agrar- und Umweltberatern, Branchenverbänden der Mineralbrunnen- und Getränkewirtschaft, regionalen und überregionalen wasserwirtschaftlichen Akteuren, regionalen Landwirten, interessierten NGOs und Naturschutzorganisationen und weiteren fachbezogenen Stakeholdern.

Berücksichtigt wurden im Kontext unserer Mineralwasserentnahmen sowohl die Abhängigkeit von als auch die Auswirkungen auf die natürlich geschützten Tiefenvorkommen an unseren Brunnenstandorten sowie die Zusammenhänge mit oberflächennahen Gewässern und Wasserleitern. Zudem wurden physische und Transitionsrisiken in Folge von Umweltveränderungen und Klimawandel sowie Erkenntnisse aus aktuellen wasserrelevanten Veröffentlichungen in die Bewertung einbezogen, zum Beispiel mit Blick auf den Einfluss der Landwirtschaft auf die Gewässerqualität in den Wassereinzugsgebieten, die Folgen von verändertem Niederschlagsgeschehen sowie häufigeren, länger andauernden und intensiveren Hitze- und Dürreperioden, die sich verändernde gesellschaftspolitische Debatte zur Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung und nicht zuletzt aktuelle wasserrechtliche Entwicklungen wie die Revision der Trinkwasserverordnung.

Konsultationen mit Vertretern betroffener Gemeinschaften eigens für die Wesentlichkeitsbewertung haben nicht stattgefunden, erfolgen jedoch im Rahmen der wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren und im Rahmen des sonstigen Austauschs mit Politik, Behörden und lokalen Stakeholdern.

Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zur Analyse und Bewertung der Wesentlichkeit des Themas Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden sowohl die im Zuge des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 jährlich dokumentierten und auditierten Daten als auch die ermittelten Daten zu Ressourcenzu- und Ressourcenabflüssen gemäß ESRS E5-4 (-> S. 49 f.) und E5-5 (-> S. 50 ff.) zugrunde gelegt. Mithin stehen diese Daten im Zusammenhang mit eigenen Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten. Sofern aus eigenen und externen Ökobilanzen sowie aus öffentlich verfügbaren Studien Informationen zur Relevanz von Ressourcenflüssen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bekannt sind, wurden diese in der Bewertung berücksichtigt, zum Beispiel öffentlich verfügbare Ökobilanzdaten zu PET-Einwegflaschen und Mehrwegflaschen. Darüber hinaus spielten bei der Bewertung die hohe gesellschaftspolitische Relevanz und die Erwartungen von Kunden und Verbrauchern in Bezug auf die Umweltverträglichkeit und Kreislauffähigkeit einschließlich der Bedeutung von Mehrwegsystemen eine Rolle, die sowohl mit erheblichen Chancen als auch mit Risiken für die Reputation der Unternehmen und der Marken des Unternehmens verbunden sind.

Themenspezifische direkte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften in Bezug auf die Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft eigens für den Zweck der Wesentlichkeitsanalyse sind nicht durchgeführt worden, jedoch die indirekte Berücksichtigung wie in der allgemeinen Verfahrensbeschreibung für die Wesentlichkeitsanalyse oben bereits dargestellt.

Besondere Angaben zum Verfahren in Bezug auf die Unternehmensführung

Die Ermittlung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmensführung folgte der oben beschriebenen allgemeinen Vorgehensweise. Die Analyse bezieht alle Standorte und einschlägige Wirtschaftsaktivitäten des Unternehmens ein und berücksichtigt zudem Themen und Informationen aus den Abstimmungen in und Veröffentlichungen von Branchenverbänden. Die Bewertung ist in Abstimmung mit den Leitern der betroffenen Bereiche Personal, Strategie, Kommunikation, Materialwirtschaft und Finanzen erfolgt.

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten (IRO-2)

Die Liste der von dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten entspricht der im Inhaltsverzeichnis angegebenen Übersicht (-> Inhaltsverzeichnis, S. 2)

Relevante Informationen gemäß vorgeschriebener Angabepflichten und Datenpunkte zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden wie folgt ermittelt: Grundsätzlich wurde zunächst unterstellt, dass bei den als wesentlich identifizierten Themen alle geforderten Datenpunkte relevant sind. Ausnahmsweise konnten Datenpunkte als nicht relevant bewertet werden, sofern diese Informationen in Bezug auf die als wesentlich ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen für die VILSA-GRUPPE keine Bedeutung haben bzw. für Nutzer der Nachhaltigkeitserklärung als nicht relevant bewertet wurden. Die Identifizierung und Bewertung nicht relevanter Informationen erfolgte durch das Nachhaltigkeitsmanagement im Rahmen der Überprüfung der Datenpunkte als Grundlage für die Berichtserstellung. Dabei wurden die Vorgaben der ESRS 1 Abschnitt 3.2 angewendet. Sofern bestimmte Informationen oder Parameter in der Folge nicht offengelegt wurden, wird dies zur besseren Verständlichkeit im themenspezifischen Kapitel bei der betroffenen Angabepflicht dargelegt und erörtert.

2. UMWELTINFORMATIONEN

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung 2020 / 852 (EU-Umwelt-Taxonomie)

Die Berichterstattung gemäß EU-Umwelt-Taxonomie wird bei Bedarf aufgenommen, sollte dies im Rahmen europäischer Berichtsanforderungen für die VILSA-GRUPPE zukünftig verpflichtend werden. Dies gilt ebenso für alle in den themenspezifischen Kapiteln geforderten Datenpunkte, die sich auf die EU-Umwelt-Taxonomie beziehen, zum Beispiel entsprechende Angaben zu CapEx und OpEx.

Klimawandel (ESRS E1)

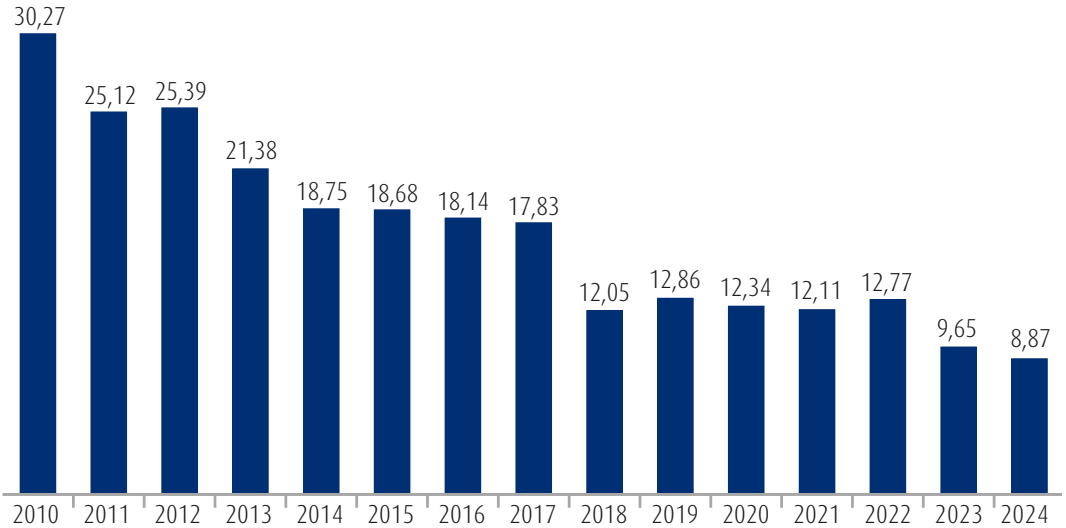
Strategie

Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Als erster deutscher Getränkehersteller hat sich die VILSA-GRUPPE im Juli 2023 im Rahmen ihrer Klima- und Ressourcenverantwortungsstrategie den Netto-Null-Zielen der Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet. Entsprechend werden unsere Strategie und unser Geschäftsmodell in einer Weise weiterentwickelt, die gemessen an den wissenschaftsbasierten Kriterien der SBTi die Vereinbarkeit mit dem Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C und der Erreichung von Netto-Null-Emission bis spätestens 2050 zum Maßstab nimmt. Ein konkreter Übergangsplan ist im Zeitraum zwischen Berichtsjahresende und Fertigstellung dieses Berichts zwischenzeitlich finalisiert und in Form von Near- und Longterm-Zielen gemäß SBTi-Standards durch die SBTi geprüft worden. Die validierten Ziele werden in dieser Nachhaltigkeitserklärung unter E1-4 berichtet (-> E1-4, S. 26 ff.). Als Grundlage sind zuvor basierend auf den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHGP) und der SBTi bereits vollständige und detaillierte jährliche Unternehmensklimabilanzen rückwirkend ab 2021 erstellt worden (-> E1-6, S. 29 ff.).

Mit der Ausweitung der Klimabilanzierung, dem Beitritt zur SBTi und der Entwicklung von Nearterm- und Net-Zero-Zielen hat die VILSA-GRUPPE ein solides Fundament für einen Übergangsplan mit einem den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen genügenden Ambitionsniveau geschaffen. Strategisch liegt der Fokus damit klar auf Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dekarbonisierung hat Vorrang vor Emissionsausgleich. Der Übergangsplan und die bereits dafür unternommenen Schritte setzen bisherige Klimaschutzbemühungen fort, in deren Folge die vor Ort anfallenden Emissionen der Scopes 1 und 2 am Hauptstandort Bruchhausen-Vilsen von 2010 bis 2024 bereits um 70,7 Prozent pro Füllung gesunken sind.

CO_2e-Erzeugung in kg pro Tsd. Füllungen, ohne Ausfuhr



Konkrete Maßnahmen zur Senkung der THG-Emissionen werden gemäß unserer Klimaziele laufend ergänzt (-> E1-3, S. 23 ff.). Wesentliche Dekarbonisierungshebel sind dabei insbesondere

- der Umbau der Energieversorgung von Produktionsprozessen, die Wärme, Dampf oder Kühlung benötigen, sowie von Logistikprozessen von fossilen auf regenerative Energieträger in Verbindung mit weiteren Effizienzsteigerungen,
- die weitere Optimierung von Verpackungen zusammen mit Dekarbonisierungsanstrengungen in den Wertschöpfungsketten für Verpackungen sowie für Getränkegrundstoffe, Zucker und Kohlensäure,
- die Realisierung möglichst emissionsarmer, perspektivisch gegebenenfalls auch kohlenstoffnegativer Lösungen im Falle von Bau- und Anlageninvestitionen.

Die Klimaziele und damit verbundene Maßnahmen und Investitionen sind in die Geschäftsstrategie integriert und werden aktiv von der Geschäftsführung und dem Gesellschafter gesteuert. Ein Finanz- und Investitionsplan zur Realisierung der geplanten Investitionen und Maßnahmen besteht und wird im Zuge weiterer Planungen bedarfsweise fortgeschrieben. Auf die Veröffentlichung konkreter CapEx- und OpEx-Werte wird in unserer Berichterstattung verzichtet. Eine Aufnahme würde erfolgen, sollte dies im Rahmen europäischer Berichtsanforderungen zukünftig verpflichtend werden.

Herausforderungen für das Erreichen der Reduktionsziele bestehen dabei insbesondere im Bereich der FLAG-Ziele in der Wertschöpfungskette, also hinsichtlich Emissionen land- und forstwirtschaftlichen Ursprungs. Diese sind größtenteils von Vor-Vor-Lieferanten oder von noch weiter vorne in der Lieferkette angesiedelten Lieferanten abhängig, so dass eine direkte Einflussnahme schwierig ist und die Möglichkeiten begrenzt sind. Hintergrund ist, dass wir land- und forstwirtschaftliche Produkte in der Regel nicht direkt beziehen, sondern in bereits verarbeiteter Form zum Beispiel als Saft, Grundstoff, Zucker oder papierbasiertes Verpackungsmaterial.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht ESRS 2 SBM-3)

Klimarisiken nehmen weiter zu. Der Klimawandel verändert bereits jetzt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseres Handelns und aktuelle Forschungsergebnisse legen nahe, dass sich diese Entwicklung kurz-, mittel- und langfristig fortsetzen und weiter verschärfen wird. Vor diesem Hintergrund sind im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse im Themenfeld Klimawandel mehrere wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) identifiziert worden. Die wesentlichen Auswirkungen haben sich gegenüber der vorhergehenden Analyse trotz des erweiterten Konsolidierungskreises nicht grundlegend geändert, sind aber teilweise präzisiert und detaillierter abgegrenzt worden:

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Klimaschutz	Negativ: THG-Emissionen durch Verbrauch konventioneller Energieträger in Produktion und Eigenlogistik	Eigener Betrieb
Klimaschutz	Negativ: THG-Emissionen in den Wertschöpfungsketten und durch Beteiligungen	Vor- / nachgelagerte WSK
Energie	Negativ: Nutzung von Energie aus nicht-erneuerbaren Quellen in der Produktion und der Eigenlogistik	Eigener Betrieb
Energie	Positiv: Umstellung des Energieverbrauchs auf erneuerbare Energien im Energiemix des Unternehmens	Eigener Betrieb

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Risiken und Chancen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Anpassung an den Klimawandel	Technologiebezogene Übergangsrisiken für eigene Standorte und Logistik, zum Beispiel Kosten- und Investitionsrisiken sowie Risiken bei der Technologieauswahl in Bezug darauf, welche Lösungen sich langfristig am Markt durchsetzen	Eigener Betrieb
Anpassung an den Klimawandel	Marktbezogene Übergangsrisiken entlang der Wertschöpfungskette, zum Beispiel in Bezug auf zukünftige Markterwartungen, Lieferkettenrisiken, Kundenverhalten usw.	Gesamte WSK
Anpassung an den Klimawandel	Allgemeine klimabezogene regulatorische Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit oder die Wertschöpfungskette, zum Beispiel mit Blick auf zukünftige regulatorische Anforderungen oder Einschränkungen	Gesamte WSK
Anpassung an den Klimawandel	Spezifische regulatorische Risiken in Folge des Klimawandels in Bezug auf Wasserentnahme- und Wassernutzungsrechte für die eigenen Betriebe (--> siehe wasserbezogene Risiken im Kapitel E3)	Eigener Betrieb
Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltigkeitsbezogene allgemeine Kostenrisiken für die eigene Geschäftstätigkeit, zum Beispiel steigende CO_2-Preise oder durch Folgen des Klimawandels steigende Einkaufspreise für kritische Rohstoffe oder Vorprodukte	Gesamte WSK
Energie	Übergangsrisiken und geopolitische Risiken für die Versorgungssicherheit beim eigenen Energiebedarf	Eigener Betrieb
Energie	Erheblicher Investitionsbedarf für Energieeffizienz und für den Umbau der Energieversorgung zur Dekarbonisierung der eigenen Standorte und Logistik	Eigener Betrieb

Da die Nachhaltigkeitsstrategie der VILSA-GRUPPE als Teil der Unternehmensstrategie bereits auf Basis der in den Vorjahren ermittelten wesentlichen Auswirkungen und Risiken, einschließlich der klimabezogenen IRO, angepasst wurde (-> SBM-1, S. 8 ff. sowie E1-1, S. 19 f.) hat sich aus der aktualisierten Analyse kein neuer Anpassungsbedarf für die Unternehmensstrategie sowie das Geschäftsmodell mit Blick auf unsere strategische Säule Klima- und Ressourcenverantwortung ergeben.

Die identifizierten wesentlichen negativen Auswirkungen resultieren aus den in unserer Klimabilanz ausgewiesenen Treibhausgasemissionen (-> E1-6, S. 29 ff.). Sie tragen zur langfristigen Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre und damit zum Klimawandel bei. Der Umbau der eigenen Energieversorgung ist hingegen ein Faktor, der zur Energiewende beiträgt und sich damit entlastend auswirkt. Mit unserem Geschäftsmodell stehen die Auswirkungen insofern in Verbindung, als sie aus den damit verbundenen Produktions- und Logistikprozessen hervorgehen. Dies passiert sowohl im Rahmen eigener Prozesse als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Verursachung erfolgt dabei jeweils lokal, die Auswirkungen des Treibhausgaseffekts sind jedoch global.

Eine Systematik zur Bewertung aktueller finanzieller Auswirkungen des Klimawandels befindet sich im Aufbau. Eine Aufnahme in die Berichterstattung wird in Abhängigkeit von zukünftigen Berichtsanforderungen gemäß ESRS angestrebt. Mit Blick auf den nächsten Berichtszeitraum gehen wir derzeit nicht davon aus, dass es zur Notwendigkeit einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten im Jahresabschluss in Folge von Auswirkungen des Klimawandels kommt.

Die finanzielle Bewertung wesentlicher zukünftiger, das heißt kurz-, mittel- und langfristiger Risiken und Chancen (RO) sowie die Entwicklung von Strategien, um diese Auswirkungen auf Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit und Cashflows des Unternehmens zu managen, sind ebenfalls im Aufbau und werden in Abhängigkeit von den zukünftigen Berichtsanforderungen gemäß ESRS in die Berichterstattung integriert. In ähnlicher Weise spielt zwar in diesem Bericht generell die Resilienz unseres Geschäftsmodells bei unseren Darstellungen eine wesentliche Rolle, jedoch wird eine Resilienzanalyse und -berichterstattung gemäß den formalen Anforderungen der ESRS nur bedarfsweise in Abhängigkeit von der Entwicklung des ESRS-Berichtsrahmens zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (E-1-2)

Ein Bekenntnis zum Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der VILSA-GRUPPE und unter dem Leitbild #ProtectingTomorrowToday in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Die wichtigsten klimabezogenen Inhalte der Politik sind:
- Transparenz schaffen über Emissionen, Ziele und Maßnahmen
- Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen minimieren
- von fossilen auf regenerative Energieträger umstellen und Energieautarkie erhöhen
- entlang der Wertschöpfungskette zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung kooperieren
- Ressourceneffizienz und die Umweltfreundlichkeit eingesetzter Ressourcen optimieren

Diese klimabezogenen Ziele und Grundsätze der Unternehmenspolitik gelten für die Entwicklung der eigenen Standorte und Geschäftstätigkeit ebenso wie für die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette.

Operativ wird die Klimaverantwortungsstrategie vom Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert. Die Gesamtverantwortung für die Erreichung der Klimaziele liegt jedoch bei der Gesamtgeschäftsführung. Die steuernde inhaltliche Verantwortung für die Klima- und Ressourcenverantwortungsstrategie liegt beim für den Nachhaltigkeitsbereich verantwortlichen Geschäftsführenden Gesellschafter.

Zentrale Maßstäbe für das Monitoring und die Entwicklung und Steuerung der Klimathemen sind die Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHGP) und der Science Based Targets initiative (SBTi).

Grundsätzlich lassen sich unsere Klimaziele nur erreichen, wenn die wichtigen Interessengruppen sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten einbezogen und insbesondere auch Verbraucher- und Endkundeninteressen ausreichend berücksichtigt werden. Entsprechend steht die Umsetzung der klimabezogenen Inhalte der Unternehmenspolitik in einem Spannungsfeld zwischen dem, was aus wissenschaftlicher Sicht zur Einhaltung der Klimaziele der Weltgemeinschaft erforderlich ist, und dem, was die verschiedenen Anspruchsgruppen der VILSA-GRUPPE von uns erwarten beziehungsweise beitragen können. In diesem Spannungsfeld ist es unser Ziel, die Klimapolitik ebenso wie die gesamte Unternehmenspolitik ambitioniert, aber dennoch mit Augenmaß umzusetzen und die spezifischen Interessen und Möglichkeiten von Lieferanten, Mitarbeitern, Kunden, Verbrauchern usw. zu berücksichtigen. Dies ist Voraussetzung, damit unsere Politik in der Praxis die notwendige Wirksamkeit entfalten kann.

Um die Unternehmensentwicklung an der Unternehmenspolitik auszurichten, muss sie insbesondere intern, also unseren Führungskräften und Mitarbeitern bekannt sein, sowie den Lieferanten und Dienstleistern in unseren vorgelagerten Wertschöpfungsketten. Dafür werden die Inhalte zum einen intern durch die Verteilung der Politik, in Besprechungen, in Schulungen, im Rahmen des Managementsystems und im Rahmen von Projekten geteilt, zum anderen haben wir im November 2023 für die Zusammenarbeit mit Lieferanten unseren neu gefassten Code of Conduct verabschiedet,

den ProtectingTomorrowToday-Kodex, über den wir die Anforderungen mit Geschäftspartnern teilen. Zur Kunden- und Verbraucherseite hin wird hingegen gezielt bedarfsweise insbesondere bei Veränderungen der Produkte oder Gebinde kommuniziert. Zudem sind viele Inhalte der Politik, gerade auch der klimabezogenen Aspekte, Gegenstand unserer öffentlichen Unternehmenskommunikation über die verschiedenen Kanäle.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit der Klimapolitik (E1-3)

Im Rahmen unserer Klimaverantwortungsstrategie sind 2024 folgende Maßnahmen abgeschlossen, begonnen, weitergeführt oder geplant worden:

Im Berichtsjahr abgeschlossene Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Politikzielen, Umfang, Art des Dekarbonisationshebels oder der Anpassungslösung, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)	Ergebnisse oder erzielter Beitrag zu den Klimazielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Planung und Realisierung der Umrüstung des betriebseigenen Blockheizkraftwerks in Bruchhausen-Vilsen von fossilem Erdgas auf lokales Biogas	- Kooperationsvertrag mit lokalem Landwirt zur Versorgung des BHKW am Standort Bruchhausen-Vilsen mit vor Ort erzeugtem, anteilig aus Bunter Biomasse, d. h. mehrjährigen blühenden Wildpflanzen erzeugtem Biogas - Bau der Versorgungsleitung, Umrüstung des BHKW und Umstellung auf regeneratives Biogas als Beitrag zur Dekarbonisierung - Operativer Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Emissionsminimierung, regenerative Energieversorgung und Energieautarkie	- Umrüstung des BHKW und Umstellung auf Biogas sind umgesetzt; Regelbetrieb erfolgt mit 100 % Biogas	2024
- Umstellung des Strombezugs am Sodenthaler Standort auf 100 % Ökostrom	- Anpassung des Stromliefervertrags auf einen Vertrag für den Bezug von 100 % zertifiziert emissionsfreiem Ökostrom - Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Emissionsminderung und regenerative Energieversorgung	- Strombezug am Sodenthaler Standort wurde ab Januar 2024 auf 100 % Ökostrom umgestellt (Ökostrombezug erfolgt damit an allen drei Brunnenstandorten) - Einsparung von rund 350 tCO_2e-Emissionen jährlich	2024

- Teilnahme am dem Scope-3-Action-Group-Programm von The Climate Choice als Einstieg in den Aufbau eines gezielten, systematischen Scope-3-Klimaschutzmanagements	- Entwicklung eines Konzepts für Klimaschutzmanagement in der Wertschöpfungskette durch aktives, klimabezogenes Lieferantenmanagement - Priorisierung der Klimarelevanz von Lieferanten in den Wertschöpfungsketten der VILSA-GRUPPE und Einstieg in die Erhebung von systematischen Klimadaten von Lieferanten durch aktiven Start einer systematischen Datenerhebung	- Schaffung der konzeptionellen Grundlagen für das Scope-3-Klimaschutzmanagement als Basis für die künftige sukzessive Steuerung und (Weiter-) Entwicklung der Scope-3-Emissionen in aktivem Austausch mit Lieferanten	2024

Laufende Maßnahmen, die übers Berichtsjahr hinaus reichen	Erläuterung der Maßnahme (Umfang, Art des Dekarbonisationshebels oder der Anpassungslösung, ggf. Ausgleich für Betroffene etc.)	Status und noch erwartete Ergebnisse bzw. erwarteter Beitrag zu den Klimazielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Entwicklung der Near- und Long-Term-Klimaziele gemäß SBTi-Anforderungen und Durchlaufen des Validierungsprozesses im Rahmen des Net-Zero-Commitments des VILSA-Konzerns	- Entwicklung und Verabschiedung des standortübergreifenden, mit konkreten Langfristzielen und Zwischenzielen unterlegten strategischen Rahmens und Übergangsplans für die VILSA-GRUPPE als Richtschnur für operative klimabezogene Zielsetzungen und Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Klimaanpassung sowohl innerbetrieblich als auch in den Wertschöpfungsketten - Strategischer Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Transparenz, Emissionsminimierung, regenerative Energieversorgung, Wertschöpfungsketteneinbindung und Ressourceneinsatzoptimierung	- SBTi-validierte Near- und Long-Term-Klimaziele für den VILSA-Konzern im Einklang mit dem Net-Zero-Standard der SBTi	2025

- Einführung einer neuen Verpackungstechnik (Nature Multi Pack) zwecks Ersatz der Schrumpffolie von Six-Packs durch Klebepunkte und Pappgriff	- Zugleich Maßnahme für Ressourcenschutz: zu weiteren Details siehe daher Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (-> E5, S. 44 ff.) - Reduktion des CO_2-Fußabdrucks durch verminderten Kunststoffeinsatz - Operativer Beitrag zum Unternehmenspolitikziel Emissionsminimierung	- Status: Investition wurde beschlossen, Umsetzung ist in Vorbereitung - Minderung der Treibhausgasemissionen um rund 80 tCO_2e jährlich	2025
- Verabschiedung und Implementierung eines neuen Code of Conduct, „Protecting-TomorrowToday-Kodex“ (PTT-Kodex) für Geschäftspartner sowie als Selbstverpflichtung für die VILSA-GRUPPE	- Aktualisierung und Ergänzung des bestehenden Code of Conduct der VILSA-BRUNNEN Otto Rodekohr GmbH und Ausweitung des Geltungsbereichs auf alle Brunnen- und Vertriebs-Standorte und -Gesellschaften - Ausweitung der klimabezogenen Anforderungen und Ziele sowie der gegenseitigen Transparenzverpflichtungen im Code of Conduct - Strategischer Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Emssionsminimierung, regenerative Energieversorgung, Wertschöpfungsketteneinbindung und Transparenz	- Status: Interne Verabschiedung des neuen PTT-Kodex und von dessen künftigem Geltungsbereich sind erfolgt - Sukzessive Verankerung des PTT-Kodex als Vertragsbestandteil bei Lieferanten und Dienstleistern im Geltungsbereich bis Ende 2026 (Zieldatum verschoben auf 2026: Einführungsprozess verlängert sich)	2026

Geplante Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Umfang, Art des Dekarbonisationshebels oder der Anpassungslösung, ggf. Ausgleich für Betroffene etc.)	Erwartete Ergebnisse bzw. erwartete Beitrag zu den Klimazielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Einführung eines Monitorings und Prämiensystems für verbrauchsarmes Fahren für die Ausgangslogistik mit betriebseigenen LKW	- Verbesserung der Erfassung von Faktoren, die den Kraftstoffverbrauch der eigenen LKW im Rahmen der Ausfuhrlogistik beeinflussen - Schaffung eines Anreizes für verbrauchsarmes, vorausschauendes Fahren (das zugleich der Fahrsicherheit dient) - Operativer Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Emissionsminderung und Energieeffizienz	- Ziel ist die Senkung des Kraftstoffverbrauchs und analog der entsprechenden Emissionen durch die Fahrzeuge des eigenen LKW-Fuhrparks um 5 % im Vergleich zu den Verbräuchen vor der Einführung	2025
- Sukzessiver Aufbau eines systematischen Scope-3-Klimaschutzmanagements mit umfassendem und detailliertem Datenaustausch und Zielsetzungsprozessen mit klimabezogen prioritären Lieferanten	- Ermittlung und Realisierung der wesentlichen Dekarbonisierungshebel in den Wertschöpfungsketten unserer Standorte durch aktiven, gezielten Austausch von CCF-, PCF- und ggf. anderen klimarelevanten Daten sowie den Austausch über und die Vereinbarung von messbaren Klimazielen - Strategischer und operativer Beitrag zu den Unternehmenspolitikzielen Transparenz, Emissionsminderung, Wertschöpfungsketteneinbindung und Ressourceneinsatzoptimierung	- Grundlage ist die 2024 erfolgte Teilnahme am Scope-3-Action-Group-Programm von The Climate Choice (siehe oben) - Ziel ist der Einstieg in ein aktives Dekarbonisierungsmanagement für Scope 3 im Einklang mit den zu verabschiedenden SBTi-validierten Klimazielen	2028

Informationen über die unserem Maßnahmenplan zugewiesenen oder dafür vorgesehenen Finanzmittel einschließlich CapEx und OpEx und der Bezüge zu Positionen im Jahresabschluss und zu Leistungsindikatoren gemäß EU-Umwelt-Taxonomie werden in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Berichtsanforderungen zukünftig in unsere Berichterstattung integriert sofern erforderlich.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (E1-4)

Jedes Zehntel-Grad zählt. Weltweit vollziehen sich die Energiewende, die Dekarbonisierung der Wirtschaft und der Schutz und die Renaturierung von natürlichen Kohlenstoffsenken in Form intakter Böden und Ökosysteme nach wie vor dramatisch zu langsam. Vor diesem Hintergrund haben wir die in E1-2 (-> S. 22 f.) beschriebenen klimabezogenen Zielsetzungen unserer Unternehmenspolitik mit unserem Commitment zu den Netto-Null-Zielen der SBTi konkretisiert,

damit wir unsererseits einen mit dem 1,5-Grad-Ziel von Paris nach wissenschaftlichen Kriterien konformen Dekarbonisierungpfad einschlagen. Die nachfolgend dargestellten Dekarbonisierungs-Ziele stellen die Ziele dar, für die wir im Rahmen unseres SBTi-Netto-Null-Commitments eine Validierung anstreben. Die Ziele sind bis zur Validierung durch die SBTi vorläufig:

		THG-Emissionen in tCO_2e				Netto-Null-Ziel	
THG-Emissionsreduktionsziele für die SBTi-Validierung	Einheit	Basis-jahr 2022	Aktu-elles 2024	Zieljahr 2030	Zieljahr 2050	CO_2-Ent-fernung 2050	Netto-Emis-sionen 2050
Gesamt Netto-Null Ziel (Scopes 1 bis 3 inkl. FLAG)	**tCO_2e**	**81.278**	**81.228**	**63.163**	**14.274**	**-14.274**	**0**
Verbleibende THG-Emissionen gesamt prozentual zum Basisjahr	**%**	**100 %**	**99,9 %**	**77,7 %**	**17,6 %**		
THG-Emissionsreduktionsziele Scope 1 & 2 absolut in tCO_2e*	tCO_2e	11.700	8.941	6.786	1.170	-1.170	0
Verbleibende THG-Emissionen Scope 1 & 2 prozentual zum Basisjahr	%	100 %	76,4 %	58,0 %	10,0 %		
Ziel zum Strombezug aus erneuerbaren Quellen	%	95,9 %	100 %	100 %	100 %		
THG-Emissionsreduktionsziele Scope 3 absolut ohne FLAG	tCO_2e	63.263	65.810	51.401	10.881	-10.881	0
Verbleibende THG-Emission Scope 3 prozentual zum BJ ohne FLAG	%	100 %	104,0 %	81,3 %*	17,2 %*		
THG-Emissionsreduktionsziele für FLAG-Emissionen absolut	tCO_2e	6.315	6.477	4.976	2.223	-2.223	0
Verbleibende THG-FLAG-Emissionen prozentual zum BJ	%	100 %	102,6 %	78,8 %*	35,2 %*		

* Die im Rahmen der SBTi-Validierung angestrebten Reduktionsraten in Scope 3 sind 25 Prozent bis 2030 und 92 Prozent bis 2050. Die angestrebten Reduktionsraten für die FLAG-Emissionen belaufen sich auf 30,3 Prozent bis 2030 und 72 Prozent bis 2050. Da nicht alle Scope-3- und FLAG-Emissionen durchs Unternehmen beeinflussbar sind, können im Rahmen der SBTi-Validierung bestimmte Emissionsanteile ausgeklammert werden. Die SBTi-Validierung berücksichtigt für das Zieljahr 2030 für Scope 3 einen Abdeckungsgrad von 75 Prozent und für FLAG einen Abdeckungsgrad von 70 Prozent der Emissionen des Basisjahres. Für das Zieljahr 2050 berücksichtigt die Validierung für Scope 3 einen Abdeckungsgrad von 92 Prozent und für FLAG einen Abdeckungsgrad von 90 Prozent. Nicht abgedeckte Emissionen sollen jedoch in die Neutralisation einbezogen werden.

Basis für die Festlegung unserer klimabezogenen Ziele sind die wissenschaftlich fundierten Anforderungen der SBTi. Dadurch gewährleisten wir die Konformität unserer Ziele mit dem globalen Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Unseren Zielen liegen als Basis die unter E1-6 ausgewiesenen Treibhausgasemissionen der VILSA-GRUPPE einschließlich der Wertschöpfungsketten zu Grunde, das heißt in die Bilanzierung wie in die Zielsetzung sind alle gemäß GHGP und SBTi zu berücksichtigenden Emissionen und Treibhausgase entlang unserer gesamten Wertschöpfungsketten einbezogen. Für die Zielsetzung werden dieselben Systemgrenzen wie für die Treibhausgasbilanzierung verwendet. Beziehen sich Ziele auf abgegrenzte Teilbereiche, geben wir dies zusammen mit dem Ziel an. Die Berücksichtigung von Stakeholderinteressen erfolgt dabei in gleicher Weise wie bei der Festlegung und Weiterentwicklung der Unternehmenspolitik (-> E1-2, S. 22 f.).

Wesentliche Dekarbonisierungshebel für die Zielerreichung wurden in E1-1 beschrieben (-> S. 19 ff.). Die Quantifizierung, welchen Gesamtbeitrag sie jeweils zu unseren Reduktionszielen leisten können, ergibt sich aus deren Anteil an den Gesamtemissionen im Basisjahr, wie sie in unserer Klimabilanz ausgewiesen wird (-> E1-6, S. 29 ff.). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Emissionen aus den Wertschöpfungsketten voraussichtlich nicht vollständig senken lassen werden, so dass wir den Dekarbonisierungshebel dort bei maximal 90 Prozent ansetzen. Die Ermittlung von Dekarbonisierungshebeln ist dabei unabhängig von verschiedenen Klimaszenarien erfolgt.

Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

Der Energieverbrauch zählt zu den wesentlichen Auswirkungen unseres Unternehmens und wird zusammen mit der Energieintensität in nachfolgender Tabelle dargestellt, die alle Standorte umfasst:

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2022	2023	2024	% 24 / 23
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0	0	
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	2.780	3.137	3.152	0,5 %
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	33.464	26.894	23.937	-11,0 %
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	0	0	0	
(5) Verbrauch erworbene / erhaltene Elektrizität, Wärme, Dampf, Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	686	666	0	
(6) Gesamtverbrauch fossile Energie (Summe 1–5)	MWh	36.929	30.697	27.089	-11,8 %
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	**71 %**	**63 %**	**55 %**	
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen	MWh	0	0	0	
Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	**0**	**0**	**0**	
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, inkl. Biomasse*	MWh	0	0	3.024	
(9) Verbrauch erworbene / erhaltene Elektrizität, Wärme, Dampf, Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	15.193	18.069	19.288	6,7 %
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	0	0	0	
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe 8–10)	MWh	15.193	18.069	22.312	23,5 %
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	**29 %**	**37 %**	**45 %**	
Gesamtverbrauch (Summe 6+11)	**MWh**	**52.122**	**48.766**	**49.401**	**1,3 %**

* auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.

Energieintensität	Einheit	2022	2023	2024	% 24 / 23
Energieintensität je Nettoeinnahme	MWh / TEUR	0,43	0,38	0,33	-13 %
Energieintensität je Füllung	MWh / TStk	0,09	0,08	0,08	-8 %
Energieintensität je Füllmenge	MWh / TL	0,10	0,10	0,09	-7 %

* Alle Angaben beziehen sich auf Tätigkeiten in einem klimaintensiven Sektor gem. VO (EU) 2022 / 1288)

Parameter	Einheit	2022	2023	2024	% 24 / 23
Nettoeinnahmen	TEUR	121.767	129.351	150.513	16 %
Füllungen*	TStk	595.473	598.199	655.745	10 %
Füllmenge*	TL	498.327	509.300	556.125	9 %

* Produktion im Berichtszeitraum

Neben der Energieintensität wie definiert in den ESRS, das heißt dem Gesamtenergieverbrauch pro Tausend Euro Nettoeinnahmen, weisen wir zusätzlich die für die Branche relevanteren KPIs Energieintensität pro Füllung und Energieintensität pro Füllmenge in unserer Berichterstattung aus. Die Angaben zur Energieintensität beziehen sich auf die gesamte Geschäftstätigkeit der VILSA-GRUPPE, die dem Sektor „Herstellung von Mineralwässern und mineralwasserbasierten Erfrischungsgetränken" zugeordnet wird. Der Sektor wird seitens der EU als Sektor mit hoher Klimabelastung gemäß Definition in der Verordnung EU 2022 / 1288 eingestuft. Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Energieintensität in Bezug zum Nettoumsatz ist der im Lagebericht ausgewiesene Nettoumsatz der Unternehmensgruppe.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-6)

Unsere Strategie, unsere Maßnahmen und unsere Ziele zum Klimaschutz orientieren sich an den Anforderungen des Net-Zero-Standards der SBTi – und damit in Bezug auf den Klimawandel an den wissenschaftlich bekannten planetaren Grenzen. Aus diesem Grund bedürfen sie als Grundlage einer fundierten und umfänglichen Klimabilanz, die den Grundsätzen, Anforderungen und Leitlinien des Unternehmensstandards des GHG Protocols (GHGP) sowie den Anforderungen der SBTi an eine vollumfängliche Bilanzierung entspricht. Die Treibhausgasbilanz der VILSA-GRUPPE wird seit dem Basisjahr 2022 auf der Grundlage dieser Anforderungen erstellt und in diesem Bericht gemäß den Vorgaben des ESRS E1 dargestellt.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß GHGP unter Berücksichtigung der Prinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Die CO_2e-Emissionen wurden in Scope 1 und 2 größtenteils auf Primärdatenbasis errechnet, in Scope 3 im Wesentlichen auf der Basis von Verbrauchs- beziehungsweise Aktivitätsdaten. Datenbasis sind in der Regel entweder Messwerte, Rechnungsdaten oder Daten aus dem Warenwirtschaftssystem. In einigen Fällen, zum Beispiel bei der Warenlogistik zwischen den Zentrallägern und Vertriebsstätten von Kunden, mussten zudem qualifizierte Schätzungen von Verbrauchs- oder Aktivitätsdaten vorgenommen werden. Lediglich die Emissionen des Scopes 3.2, Investitionen in Kapitalgüter, sowie innerhalb des Scopes 3.1 der Anteil der Dienstleistungen wurden mangels belastbarer Verbrauchs- und Aktivitätsdaten ausgabenbasiert hochgerechnet. Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA. Die Klimabilanz weist alle Emissionen als CO_2-Äquivalente (CO_2e) aus. In den Berechnungen wurden alle nach dem Sachstandsbericht des IPCC relevanten Treibhausgase, Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffoxid (N_2O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW / HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW / PFC), Schwefelhexafluorid (SF_6) und Stickstofftrifluorid (NF_3) berücksichtigt und die aktuellsten gemäß IPCC verfügbaren Werte für das Erderwärmungspotenzial zugrunde gelegt.

Die Emissionen für Strom wurden in Übereinstimmung mit dem Dual Reporting des GHGP sowohl nach der Market-based-Methode als auch nach der Location-based-Methode berechnet. Bei der Market-based-Methode wurden für die Berechnung die spezifischen Emissionsfaktoren des eingekauften Stroms genutzt. Für die Standorte Bruchhausen-Vilsen und Bad Pyrmont beziehen wir 100 Prozent Ökostrom, das heißt unsere Stromlieferverträge sind mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt, die per Zertifikat nachgewiesen sind. Für den Sodenthaler-Standort ist die Umstellung auf Ökostrom mit Beginn des Berichtsjahres erfolgt. In der folgenden tabellarischen Gesamtdarstellung der Klimabilanz sind die mit der Market-based-Methode berechneten Emissionen für Strom ausgewiesen.

Alle Angaben in tCO_2e	2022***	2023	2024	Fortschritt zum Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen* gesamt				
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	11.345,7	9.476,1	8.936,3	-21,2 %
Scope-2-Treibhausgasemissionen gesamt (marktbasiert)				
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbasiert)	354,4	345,5	4,2	-98,8 %
Scope-3-Treibhausgasemissionen gesamt**				
Scope-3-THG-Bruttoemissionen, gesamt	69.577,9	61.884,1	72.287,3	3,9 %
Scope-3-Treibhausgasemissionen – Kategorien				
1. Erworbene Waren und Dienstleistungen	42.711,0	40.005,2	44.593,7	4,4 %
2. Investitionsgüter	8.208,2	3.645,1	5.283,0	-35,6 %
3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (Vorketten)	2.442,3	2.331,3	2.299,9	-5,8 %
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb	4.084,9	4.156,8	4.266,1	4,4 %
5. Abfallaufkommen in Betrieben	199,9	189,0	137,2	-31,3 %
6. Geschäftsreisen	6,5	6,6	5,0	-24,2 %
7. Pendelnde Mitarbeiter	714,4	733,7	649,5	-9,1 %
8. Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	-	n. a.
9. Nachgelagerter Transport	8.188,2	8.070,8	10.240,4	25,1 %
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-	-	n. a.
11. Verwendung verkaufter Produkte	2.196,8	2.181,5	2.323,1	5,7 %
12. Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	825,8	564,3	633,4	-23,3 %
13. Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	-	n. a.
14. Franchises	-	-	-	n. a.
15. Investitionen	-	-	1.856,0	n. a.
Treibhausgasemissionen insgesamt (marktbasiert)	**81.278,0**	**71.705,7**	**81.227,9**	**-0,1 %**

* VILSA unterliegt nicht dem europäischen Emissionshandelssystem.
** Gesamtemissionen Scope 3 inklusive FLAG-Emissionen. FLAG-Anteile siehe Zielübersicht (-> E1-4, S. 26 ff.).
*** Basisjahr für unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele gemäß SBTi.

Werden die Scope-2-Emissionen stattdessen mit der Location-based-Methode berechnet, ergeben sich für den verbrauchten Strom sowie für den Gesamtwert der Treibhausgasemissionen die nachfolgend ausgewiesenen Werte. Sie wurden mit dem nationalen Durchschnittsfaktor für den Strommix gerechnet. Das ermöglicht den Vergleich unseres spezifischen Werts mit dem länderspezifischen Durchschnitt.

Alle Angaben in tCO_2e	2022	2023	2024	Fortschritt zum Basisjahr
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	4.891,2	5.769,0	6.690,4	36,8 %
Treibhausgasemissionen insgesamt (standortbezogen)	**85.814,8**	**77.129,2**	**87.914,1**	**2,4 %**

Aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises sind 2024 in unserer Klimabilanz im Scope 3.15 anteilige Emissionen hinzugekommen, die im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an assoziierten Unternehmen verursacht werden. Isoliert betrachtet erhöhen sich unsere Gesamtemissionen dadurch um 2,3 Prozent. Zudem sind anders als in den Vorjahresberichten in den dargestellten Treibhausgasbilanzen folgende Emissionen ausgeklammert worden:

- der Transport betrieblicher Abfälle zum Entsorger
- berufliche Hotelübernachtungen von Mitarbeitenden
- Emissionen im Zusammenhang mit Home-Office

Grund für diese Anpassungen ist, dass diese Emissionen im Rahmen der SBTi-Validierung unserer Klimaziele und der ihnen zugrundeliegenden Klimabilanzen ausgeklammert werden müssen. Um die Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit der von uns veröffentlichten Klimabilanzen zu gewähren und mit der Veröffentlichung der Klimabilanzen und Klimaziele in unserem Nachhaltigkeitsbericht zugleich unserer Transparenzpflicht im Kontext unserer SBTi-basierten Klimaziele nachzukommen, ist die Bilanzierung für die Berichterstattung entsprechend bereinigt worden. Die Auswirkungen dieser Anpassung liegen in Bezug auf die ausgewiesenen jährlichen Gesamtemissionen bei weniger als 0,1 Prozent.

Neben dieser technischen und im Sinne der Berichtsklarheit durchgeführten Anpassung weicht der hier berichtete Wert für die mit dem Strombezug verbundenen Emissionen für das Berichtsjahr 2022 in der Berechnungsvariante mit der Location-based-Methode von dem im Vorjahresbericht ausgewiesenen Wert ab, weil wir im Vorjahresbericht versäumt haben, die Anpassung des Werts auf aktualisierte Emissionsfaktoren sowie die Effekte der Nutzung einer neuen Datenbank durch unseren Bilanzierungspartner ClimatePartner nachzuvollziehen. Gegenüber der im Vorjahr veröffentlichten Treibhausgasbilanz ergibt sich daraus bei Berechnung nach der standortbezogenen Methode ein 1,9 Prozent geringerer Gesamtemissionswert für das Basisjahr 2022 gegenüber dem in der Nachhaltigkeitserklärung 2023 ausgewiesenen Wert.

Die Korrekturen gewährleisten die jahresübergreifende Konsistenz und Vergleichbarkeit der in obiger Tabelle für die Jahre 2022 bis 2024 veröffentlichten Emissionsbilanzen.

Aufgrund einer Berechnungsanpassungen haben sich einige Werte verändert:

THG-Intensität	Einheit	2022	2023	2024	Entwicklung zum Vorjahr	Entwicklung zum Basisjahr
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme	tCO_2e / TEUR	0,70	0,60	0,58	-2 %	-17 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme	tCO_2e / TEUR	0,67	0,55	0,54	-3 %	-19 %
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Füllung*	tCO_2e / TStk	0,14	0,13	0,13	4 %	-7 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Füllung*	tCO_2e / TStk	0,14	0,12	0,12	3 %	-9 %
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Liter Füllmenge*	tCO_2e / TL	0,17	0,15	0,16	4 %	-8 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Liter Füllmenge*	tCO_2e / TL	0,16	0,14	0,15	4 %	-10 %

* Produktion im Berichtszeitraum

Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Emissions-Intensität in Bezug zum Nettoumsatz ist der im Lagebericht ausgewiesene Nettoumsatz wie unter E1-5 (-> S. 28 f.) dargestellt. Relevanter für die Branche sind die Emissions-Intensitäten pro Füllung beziehungsweise pro Füllmenge. Beide KPI wurden hinzugefügt. Für die Anzahl der Füllungen und die Füllmenge wurden ebenfalls die unter E1-5 (-> S. 28 f.) ausgewiesenen Werte herangezogen.

Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate (E1-7)

In unserer Klimapolitik und Klimastrategie hat Dekarbonisierung in den eigenen Betrieben und der Wertschöpfungskette im Einklang mit unseren SBTi-Zielen absoluten Vorrang vor Emissionsausgleich durch Kompensationsprojekte. Im Berichtszeitraum sind daher keine CO_2-Gutschriften zur Finanzierung von Ausgleichsprojekten erworben oder stillgelegt worden. Auch für die Folgejahre steht weiterhin die tatsächliche Dekarbonisierung in unserer Strategie im Vordergrund. Langfristig ist zur Erreichung von Netto-Null für verbleibende, nicht mehr vermeidbare Restemissionen ein Ausgleich durch hochwertige Neutralisationsprojekte vorgesehen. Der Umfang, die Methoden und die Rahmenbedingungen werden dafür zu gegebener Zeit evaluiert und müssen den Anforderungen der SBTi-Standards entsprechen.

Die öffentliche Kommunikation unserer Klimastrategie stellt unser Commitment zu Netto-Null-Zielen sowie zukünftig unsere konkreten Reduktionsziele und -fortschritte in den Mittelpunkt. Treibhausgasneutralität hat im Berichtsjahr nicht bestanden und ist kein aktiver Bestandteil unserer klimabezogenen Kommunikation.

Interne CO_2-Bepreisung (E1-8)

Bei Bedarf berücksichtigen wir im Rahmen von Planungsrechnungen für Investitionen fallweise CO_2-Preise in Form von Schattenpreisen, um zukünftige Kostenrisiken durch potenziell steigende CO_2-Preise in Planungs- und Simulationsrechnungen vorwegzunehmen und vorausschauend in Investitionsentscheidungen einzubeziehen. Wir haben dafür verschiedene Szenarien zur künftigen Entwicklung von CO_2-Preisen sowie ausgewählte Kostenfaktoren wie Netzentgelte und Umlagen auf Basis verschiedener, öffentlich verfügbarer Studien in ihren möglichen Auswirkungen für die VILSA-GRUPPE simuliert, so dass entsprechende Preispfade in unsere Entscheidungen einfließen können. Derzeit wird jedoch kein systematisches, durchgängiges internes Bepreisungssystem angewendet.

Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen (E1-9)

Die Berichterstattung über zu erwartende oder mögliche finanzielle Effekte klimabezogener physischer oder transitorischer Risiken für die Unternehmensgruppe stellen wir vorerst zurück. Sie wird bei Bedarf und in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Wasserressourcen (ESRS E3)

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht ESRS 2 SBM-3)

Drei wesentliche Risikofaktoren beeinflussen die natürlichen Wasserressourcen in Deutschland:

- die Folgen des Klimawandels, das heißt verändertes Niederschlagsgeschehen mit erhöhtem Risiko sowohl von Hitze- und Dürreperioden als auch von langanhaltenden Phasen intensiver Niederschläge, Starkregenereignissen und Überflutungen,
- Umweltverschmutzung, das heißt Einträge aus Stickstoffdüngern, Pflanzenschutzmitteln, per- und polyfluorierten Chemikalien und anderen Umweltschadstoffen,
- zu viele versiegelte oder verdichtete Böden, das heißt eine mangelnde Wasseraufnahme- und Wasserspeicherfähigkeit von Böden und Flächen sowohl im städtischen Raum als auch in den meisten ländlichen Regionen.

Entlastend auf die Wasserressourcen wirkt sich demgegenüber die in Deutschland seit mehr als 20 Jahren sinkende Gesamt-Wasserentnahme aus der Umwelt aus. Für die VILSA-GRUPPE als Mineralbrunnen und Getränkehersteller sind vor diesem Hintergrund folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens in Bezug auf den Umgang mit Wasser wesentlich:

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Wasserentnahme	Negativ: Entnahme von Mineralwasser aus hochwertigen natürlichen Tiefengrundwasserquellen	Eigener Betrieb
Wasserverbrauch	Negativ: Wasserverbrauch für Prozesswasserzwecke an unseren Abfüllstandorten	Eigener Betrieb
Speicherung von Wasser	Positiv: Wasserzwischenspeicherung (Pufferung) zur Gewährleistung einer sehr gleichmäßigen, die Quellen schonenden Entnahme	Eigener Betrieb
Unterthema gemäß ESRS	**Wesentliche Risiken und Chancen**	**Verortung in der Wertschöpfungskette**
Wasserentnahme	Reputationsrisiken für Mineralbrunnen infolge ihrer Wasserentnahmen und Wasserverbräuche aus hochwertigen Tiefengrundwasserquellen	Eigener Betrieb
Wasserentnahme	Risiko: Rechtliche oder behördliche Begrenzung bzw. Nichtbewilligungen von betrieblich benötigten Wasserentnahmerechten	Eigener Betrieb
Wasserverbrauch	Risiko: Rechtliche oder behördliche Verwendungseinschränkungen für eigenes Tiefengrundwasser, z. B. Beschränkungen der Nutzung für Prozesswasserzwecke	Eigener Betrieb

Den negativen Auswirkungen der Wasserentnahme und des Wasserverbrauchs stehen als positive Auswirkungen die Herstellung und Bereitstellung eines breiten Wasser- und Erfrischungsgetränkesortiments sowie die Möglichkeit einer redundanten Versorgung der Bevölkerung mit Wasser für den menschlichen Verzehr beim Ausfall leitungsgebundener Wasserversorgung in Krisenfällen gegenüber, die im Kapitel „Verbraucher und Endnutzer" dargestellt werden (-> S4, S. 63 ff.). Im Kontext unserer wasserbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie der VILSA-GRUPPE unter dem Dach des Leitbildes #ProtectingTomorrowToday als eins der vier zentralen Handlungsfelder unsere Wasser- und Naturverantwortung (-> SBM-1, S. 8 ff.). Im Rahmen dieser Strategiesäule Wasser- und Naturverantwortung haben wir unser Ambitionsniveau und unsere grundlegende strategische Herangehensweise für das Handlungsfeld wie folgt festgelegt:

- Ambitionsniveau: Unser langfristiges Ziel ist es, zu erreichen, dass wir der Natur nachweislich mehr Wasser zurück geben, als wir an Mineralwasser entnehmen, indem wir durch Engagement für nachhaltige Landwirtschaft und Naturschutz ermöglichen, dass auf den von uns unterstützten Flächen eine entsprechende Menge Niederschlagswasser aufgefangen wird und unbelastet von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in die Grundwasserleiter einsickern kann oder anderen ökologisch und für die Biodiversität essenziellen Wasserkörpern wie zum Beispiel Mooren zur Verfügung steht.
- Strategische Herangehensweise: Um dieses Langfristziel zu erreichen, sind vier Faktoren entscheidend, die wir in Kombination kontinuierlich (weiter-)entwickeln: eine besonders schonende und sorgsame Nutzung unserer Quellen, die Minimierung von Wasserverbräuchen durch Effizienzmaßnahmen und Kreislaufführung von Prozesswasser, die systematische Weiterentwicklung unseres Landwirtschafts- und Naturschutzengagements und schließlich ein systematisches Monitoring, um prüfen, optimieren und nachweisen zu können, wie unsere Maßnahmen wirken.

Für Unternehmenszweck, Strategie und Geschäftsmodell der VILSA-GRUPPE ist die Inanspruchnahme der „Öko-Systemdienstleistung Mineralwasser" durch die Nutzung natürlicher Quellen für die Mineralwassergewinnung grundlegend. Es besteht eine kritische Abhängigkeit von den genutzten Quellen sowie den in Bezug darauf erteilten Entnahmegenehmigungen. Da wir das Mineralwasser für unsere Produkte aus besonders tief liegenden, von dichten Ton- und Gesteinsschichten abgeschirmten Grundwasserstockwerken gewinnen, besteht bei einer Entnahme unterhalb des natürlichen Dargebots trotz Klimawandel, Bodenversiegelung und Bodenverdichtung nicht das physische Risiko eines Austrocknens der Quellen. Jedoch ist fürs Unternehmen das Risiko einer sich ändernden Entnahmerechtspraxis bedeutend, wenn Trockenheit, Dürren und Umweltverschmutzungen in oberen Grundwasserschichten und Oberflächengewässern sich auf gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen der Wasserrechtsvergabe auswirken.

Zugleich erwächst aus der Bewirtschaftung von Tiefengrundwasserquellen und der in der langjährigen Praxis erworbenen Expertise eine hohe Verantwortung negative Auswirkungen auf die Quellen und den Wasserhaushalt in den regionalen Ökosystemen zu verhindern, sorgsam und effizient mit entnommenem Wasser umzugehen sowie sich für Wasserschutz und die natürliche Grundwasserregeneration einzusetzen. Wie wir dieser Verantwortung gerecht werden, ist darüber hinaus von entscheidender Bedeutung für die Reputation der Unternehmensgruppe und seiner Marken sowie für künftige wasserrechtliche Genehmigungsverfahren. Grundlegende wasserbezogene Vorgaben unserer Umweltpolitik gewährleisten daher den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser (-> E3-1, S. 35 f.).

Da die Nachhaltigkeitsstrategie der VILSA-GRUPPE als Teil der Unternehmensstrategie bereits auf Basis der in den Vorjahren ermittelten wesentlichen Auswirkungen und Risiken, einschließlich der wasserbezogenen IROs, angepasst wurde, hat sich aus der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse kein erneuter Anpassungsbedarf für die Unternehmensstrategie sowie das Geschäftsmodell mit Blick auf das Thema Wasser- und Naturverantwortung ergeben. Die wesentlichen Auswirkungen haben sich gegenüber der vorhergehenden Analyse nicht grundlegend geändert, sondern sind geringfügig präzisiert und detaillierter abgegrenzt worden.

Wasserentnahmen und Wasserverbrauch sind direkt im Zuge der eigenen Geschäftstätigkeit erfolgende, mit dem Geschäftsmodell untrennbar verbundene und vor allem regional um die Unternehmensstandorte bedeutende und kontinuierliche Umweltauswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit. Auf oberflächennahe Wasserhaushalte, das

heißt auf oberflächennahes Grundwasser, Oberflächengewässer und auf pflanzenverfügbares Wasser im Boden hat eine fachgerechte und sorgsame Brunnenbewirtschaftung keine messbaren Auswirkungen, da sich das Nachsickern in die Mineralwasserquellen aufgrund der dazwischen liegenden schützenden Ton- und Gesteinsschichten über Jahrzehnte bis Jahrtausende vollzieht, also keine kürzerfristigen Rückkoppelungen bestehen. Eine Beeinträchtigung von Ökosystemen erfolgt daher nicht. Unabhängig davon ist jedoch die Entnahme des wertvollen Tiefengrundwassers selbst eine wesentliche Auswirkung, die schonend und begrenzt erfolgen muss, sodass sie dieses besondere Wasserdargebot unter Berücksichtigung der natürlichen Regeneration nicht überschreitet. Generell gilt, dass jeder Wasserverbrauch, ob aus Tiefengrundwasser oder oberflächennah gewonnen, grundsätzlich so gering wie möglich zu halten ist, um Wasserressourcen vor Übernutzung zu schützen.

Eine Berichterstattung der aktuellen sowie der zukünftig zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen stellen wir vorerst zurück. Sie wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt. In ähnlicher Weise spielt zwar in diesem Bericht generell die Resilienz unseres Geschäftsmodells bei unseren Darstellungen eine wesentliche Rolle, jedoch wird eine Resilienzanalyse und -berichterstattung gemäß den formalen Anforderungen der ESRS nur bedarfsweise in Abhängigkeit von der Entwicklung des ESRS-Berichtsrahmens zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang mit Wasserressourcen (E3-1)

Das Fundament unseres Geschäftsmodells ist sorgsamer Umgang mit Wasser. Entsprechend grundlegend sind im Rahmen unserer Umweltpolitik die wasserbezogenen Aspekte in der Unternehmenspolitik der VILSA-GRUPPE unter dem Leitbild #ProtectingTomorrowToday verankert.

Die wichtigsten wasserbezogenen Inhalte der Politik sind:

- **Schutz und Erhalt der Quellen**, insbesondere besonders schonende Bewirtschaftung, kontinuierliche Überwachung der Quantität und Qualität der Quellen,
- **Minimierung von Wasserverbrauch und Abwasseraufkommen,** insbesondere hohe Wassereffizienz und minimale Wasserverschmutzung durch optimierte Anlagentechnik und Wiederaufbereitung von Brauchwasser für die Mehrfachverwendung (Kreislaufführung)
- **Umfangreiches Wasserschutzengagement- und Kooperationskonzept** zur Vermeidung anthropogener Einträge in Oberflächengewässer und obere Grundwasserschichten und zur Förderung der Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften
- **Umfassendes Monitoring** von Entnahmen, Verbräuchen, Effizienz und Kreislaufführung, Abwasseraufkommen sowie Entwicklung und Wirksamkeit von Wasserschutzengagement und Kooperationen
- Außerdem zusätzlich für unser Mineralwasser aus der VILSA-Quelle: **Einhaltung der besonders strengen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen** der Bio-Mineralwasserrichtlinie für ganzheitlichen Wasserschutz einschließlich einer Entnahmeobergrenze von maximal 80 Prozent der behördlich genehmigten Entnahmemengen.

Diese Ziele und Grundsätze sind Grundlage unserer Wasserbewirtschaftung. Sie geben damit vor, nach welchen Prinzipien wir Wasser entnehmen oder Brauchwasser gegebenenfalls auch von öffentlichen Versorgern beziehen, in Prozessen nutzen, aufbereiten, im Kreis führen, Einträge vermeiden und mit Abwasser umgehen. Gemeinsam mit unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik geben sie auch vor, wie wir Wasser für Produkte und in Produkten verwenden. Zudem geben sie unabhängig davon, ob die Quellen in wassergefährdeten Gebieten liegen, vor, dass wir die Wasserhaushalte, zum Beispiel Quellenentwicklung und Grundwasserstände, in unseren Quellgebieten monitoren und Wasserverbrauch reduzieren.

Durch unser Wasserschutzengagement und Kooperationen mit Landwirten, Forstwirten, Naturschutzorganisationen, Fachberatern und öffentlichen Stellen bemühen wir uns, im Rahmen unserer Möglichkeiten regional um unsere Brunnenstandorte aber auch andernorts zum Erhalt beziehungsweise zur Verbesserung der ökologischen und

chemischen Qualität von Oberflächengewässern und Grundwasserquellen und zur Wasserregeneration beizutragen und Ökosysteme und Artenvielfalt zu schützen. Durch das sehr enge Monitoring einschließlich umfassender Analytik des für unsere Produkte verwendeten Mineralwassers sowie durch die sonstigen Aspekte unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik (-> S4, S. 63 ff.) gewährleisten wir zudem höchste Gesundheitsschutzstandards für unsere Produkte und fördern durch die Bereitstellung eines großen Sortiments von Mineralwässern und Erfrischungsgetränken ein ausreichendes Trinken bei unseren Endkunden.

Diese Politik dient dazu, im Hinblick auf wesentliche Auswirkungen unsererseits aber auch der Landwirtschaft und anderer externer Akteure negative Effekte zu minimieren und positive Auswirkungen zu verstärken. Diese Maßnahmen tragen parallel dazu bei, Reputationsrisiken und in gewissem Maße auch regulatorische Risiken für uns als Unternehmen zu minimieren. Vor allem aber, dienen sie dem Erhalt der wichtigen Wasserressourcen.

Die wasserbezogenen Ziele und Grundsätze unserer Unternehmenspolitik gelten insbesondere für die Entwicklung der eigenen Standorte und Geschäftstätigkeit, das heißt für interne operative Entscheidungen, Zielsetzungen, Planungen und Maßnahmen, für das Management der Beziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern und für wasserbezogene Kooperationen mit Landwirten, Fachberatern, Behörden und anderen. Darüber hinaus sind entsprechende Grundprinzipien in unserem Code of Conduct, dem VILSA ProtectingTomorrowToday-Kodex (PTT-Kodex) festgeschrieben, der sowohl Selbstverpflichtung als auch Geschäftsgrundlage für die künftige Zusammenarbeit mit Lieferanten ist.

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung der Wasserpolitik ist die Geschäftsführung. Unterstützt wird sie durch die Bereichsleitungen Qualitätsmanagement, Produktion, Technik, Facility Management und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Standortleitungen in Bad Pyrmont und Sulzbach-Soden und nicht zuletzt den Umweltmanagementbeauftragten im Rahmen des Umweltmanagements gemäß ISO 14001.

Im Hinblick auf einen ganzheitlichen Wasserschutz sind für die Marke VILSA die besonders strengen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen der Bio-Mineralwasserrichtlinie der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. verbindlicher Teil der Politik. Die Umsetzung der Anforderungen bildet die Basis für die Bio-Mineralwasser-Zertifizierung des VILSA-Mineralwassers. Wesentliche wasser- und nachhaltigkeitsbezogene Grundanforderungen der Bio-Mineralwasserrichtlinie setzen wir darüber hinaus freiwillig auch standort- und markenübergreifend um.

Unsere wasserbezogene Politik berücksichtigt auf diese Weise die Interessen wichtiger Anspruchsgruppen, zu denen im Wasserkontext insbesondere lokale Akteure wie Landwirte, Behörden und die Bevölkerung, aber auch die Umwelt als „stiller" Stakeholder zählen. Über unsere Wasserschutzpolitik und entsprechende Maßnahmen informieren wir allgemein auf unserer Homepage und in unserem Nachhaltigkeitsbericht, immer wieder im Rahmen fallweiser Öffentlichkeitsarbeit sowie kontextspezifisch in der fallbezogenen Zusammenarbeit und dem fallbezogenen Austausch mit Stakeholdern. Zudem werden Lieferanten und Dienstleister mit unserem PTT-Kodex über unsere Wasserpolitik informiert.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasserressourcen (E3-2)

Im Rahmen unserer Wasser- und Naturverantwortungsstrategie sind 2024 folgende Maßnahmen abgeschlossen, begonnen, weitergeführt oder geplant worden:

Im Berichtsjahr abgeschlossene Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Politikzielen, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)	Ergebnisse oder erzielter Beitrag zu den wasserbezogenen Zielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Boden- und Wasserschutzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen im VILSA Quellgebiet am Standort Bruchhausen-Vilsen	- Förderung von wasser- und bodenschützenden landwirtschaftlichen Maßnahmen durch VILSA-finanzierte Flächenprämien auf Basis von Maßnahmenverträgen mit Landwirten - Maßnahmenfokus je nach Fläche und Vertrag: mechanische statt chemische Unkrautbekämpfung, Pflanzenschutzmittelsubstitution, Untersaaten, Winter-Zwischenfrüchte, Anbau mehrjähriger blühender Wildpflanzenmischungen, Verwertungsausgleich für mehrjährige Wildpflanzen in einer Biogasanlage - Maßnahme ist verbunden mit flächenspezifischen, von VILSA finanzierten Angeboten zu Fachberatungen und vegetationsbegleitenden Untersuchungen - Operativer Beitrag zu den Umweltpolitikzielen Wasserschutz und Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften (sowie darüber hinaus zum Biodiversitätsschutz)	- Status: vertragsgemäß umgesetzte Maßnahmen mit 8 Landwirten für eine Gesamtfläche von 93 Hektar	2024

- Fördermaßnahmen im Rahmen von vier langfristigen Renaturierungsprojekten der Deutschen Wildtier Stiftung	- Aschhorner Moor (471 ha Moorwildnis, Niedersachsen): Hydrologisches Gutachten für einen langfristigen Wiedervernässungs- und Entwicklungsplan, Einrichtung von Torfwassermessstellen zum Monitoring der Wassersättigung um beginnende Wasserdefizite frühzeitig erkennen und ihnen entgegenwirken zu können - Fintel (276 ha Wald, Moor, Heide, Acker, Grünland, Niedersachsen): Waldumbaumaßnahmen durch Verjüngungsinseln - Klepelshagen (2574 ha Wildtierfreundliche Landnutzung, Mecklenburg-Vorpommern): Vorbereitungsmaßnahmen zur Wiedervernässung des Waldmoors „Großer Moosbruch" auf 4 ha - Nationales Naturerbe Abtshagen (267 ha, Mecklenburg-Vorpommern): Wiedervernässungsmaßnahmen zum Erhalt von Feuchtgebietslebensräumen und Gewässern - Operativer Beitrag zu den Umweltpolitikzielen Wasserschutz und Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften (sowie darüber hinaus zum Biodiversitätsschutz)	Umgesetzte Maßnahmen: - Aschhorner Moor: Wiedervernässungsgutachten erstellt, Einrichtung von 10 Torfwassermessstellen ist erfolgt - Fintel: 1.450 Baumpflanzungen erfolgt - Klepelshagen: hydrologisches Gutachten mit Maßnahmenempfehlungen erstellt, Moorkartierung erfolgt - Abtshagen: Teilverfüllung vorhandener Gräben durchgeführt	2024
- Durchführung einer Quellrenaturierung im Raum des Standorts Sulzbach-Soden	- Öffnung und Renaturierung des Weibersbrünnchen-Quellaustritts bei Kleinwallstadt gemeinsam mit dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Wasserschutz (sowie darüber hinaus zum Biodiversitätsschutz)	- Ökologische Aufwertung der Quelle als besonderes Feuchthabitat	2024

- Anschaffung von drei neuen Mineralwassertanks für den Standort Bruchhausen-Vilsen	- Errichtung von drei neuen 500.000-Liter Tanks zur Erweiterung der Speicherkapazität für Mineralwasser, um die schonende, gleichmäßige Entnahme aus den Quellen auch bei Produktionsspitzen abzusichern - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Schutz und Erhalt der Quellen	- Inbetriebnahme der Tanks erfolgt: netto 1,1 Mio. Liter Kapazitätserweiterung	2024
Laufende Maßnahmen, die übers Berichtsjahr hinaus reichen	**Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Politikzielen, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)**	**Status und noch erwartete Ergebnisse bzw. erwarteter Beitrag zu den wasserbezogenen Zielen unserer Unternehmenspolitik**	**Termin**
- Freiwillige Begrenzung der Entnahmen auf maximal 80 % der genehmigten Entnahmemengen bei der VILSA-Quelle	- Zusätzlicher Sicherheitspuffer zur Vermeidung von Entnahmen, die oberhalt des natürlichen Dargebots liegen - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Schutz und Erhalt der Quellen	- Status: Entnahmebegrenzung 2024 für die VILSA-Quelle fortgeführt	unbefr.
- Zwischenspeicherung des aus den Mineralwasserquellen entnommenen Wassers in Puffertanks	- Pufferung zur Sicherstellung einer besonders schonenden und gleichmäßigen Quellnutzung unabhängig von Produktionsschwankungen - Maßnahme umgesetzt an allen Standorten einschl. Sulzbach-Soden* - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Schutz und Erhalt der Quellen	- Status: Maßnahme 2024 für alle Quellen fortgeführt	unbefr.
- Kontinuierliche qualitative und quantitative Quellüberwachung	- Sicherstellung des quantitativen und qualitativen Erhalts der Wasserkörper - Maßnahme umgesetzt an allen Standorten einschl. Sulzbach-Soden* - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Schutz und Erhalt der Quellen	- Status: Maßnahme 2024 für alle Quellen fortgeführt	unbefr.

* Der Standort Sulzbach-Soden liegt in einem vom Wasserrisiko-Atlas des World Ressource Institute (WRI) als von Wasserstress betroffen eingestuften Gebiet

- Kaskadensteuerung der Flaschenreinigung	- Mehrfachnutzung des Wassers in der Flaschenreinigung - Maßnahme umgesetzt an allen Standorten einschl. Sulzbach-Soden* - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Minimierung von Wasserverbrauch und Abwasseraufkommen	- Status: Maßnahme 2024 für alle Standorte fortgeführt	unbefr.
- Verpachtung der betriebseigenen Grünland-Flächen an einen Bioland-Landwirt am Standort Bad Pyrmont	- Verpachtung zur extensiven ökologischen Rinderweidehaltung zwecks besonders wasserschützender Bewirtschaftung - Operativer Beitrag zum Umweltpolitikziel Wasserschutz	- Status: Verpachtung 2024 und 2025 fortgeführt	unbefr.
- Boden- und Wasserschutzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen im VILSA Quellgebiet am Standort Bruchhausen-Vilsen	- siehe oben („Im Berichtsjahr abgeschlossene Maßnahmen“)	- Status: vereinbarte Maßnahmenverträge mit 7 Landwirten für eine Gesamtfläche von 40,1 Hektar	2025
- Implementierung eines neuen Code of Conduct, „Protecting-TomorrowToday-Kodex“ (PTT-Kodex) für Geschäftspartner sowie als Selbstverpflichtung für den VILSA-Konzern	- Themenübergreifende Maßnahmen: zur Maßnahmenbeschreibung siehe auch den Abschnitt E1-3 im Abschnitt E1 (Klimawandel) - Ausweitung der wasserbezogenen Anforderungen und Ziele im Code of Conduct - Strategischer Beitrag zu den Umweltpolitikzielen Minimierung von Wasserverbrauch und Abwasseraufkommen sowie Wasserschutz und Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften	- Status: Interne Verabschiedung des neuen PTT-Kodex und von dessen künftigem Geltungsbereich sind erfolgt - Sukzessive Verankerung des PTT-Kodex als Vertragsbestandteil bei Lieferanten und Dienstleistern im Geltungsbereich bis Ende 2026 (Zieldatum verschoben auf 2026: Einführungsprozess verlängert sich)	2026

* Der Standort Sulzbach-Soden liegt in einem vom Wasserrisiko-Atlas des World Ressource Institute (WRI) als von Wasserstress betroffen eingestuften Gebiet

Geplante Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Politikzielen, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)	Erwartete Ergebnisse bzw. erwartete Beitrag zu den wasserbezogenen Zielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Fördermaßnahmen im Rahmen von zwei langfristigen Renaturierungsprojekten der Deutschen Wildtier Stiftung sowie Stiftung eines Naturfilm-Preises	- Klepelshagen (2574 ha Wildtierfreundliche Landnutzung, Mecklenburg-Vorpommern): Grünpflegemaßnahmen zum Erhalt und Aufwertung der Baumreihen und Hecken am Fuchsberg, Anlage von Baum- und Heckenstrukturen am Schwarzensee und Schutz der Pflanzungen durch Hordengatter - Botschaft der Wildtiere / European Wildlife Film Awards: Stiftung des mit 10.000 EUR dotieren Preises für den besten Film in der Kategorie Biodiversität	- Erhalt wertvollen Lebensraums sowie als Windschutz und für das Mikroklima und den lokalen Wasserhaushalt - Naturfilmfestival und Preisverleihung im Februar	2025
- Bio- und Bioland-Umstellung der neu gegründeten VILSA Landwirtschafts GmbH	- Erweiterung der Möglichkeiten zur Förderung von ökologischer Landwirtschaft im Bereich der Quellen in Bruchhausen-Vilsen als Mittel zum aktiven Boden- und Wasserschutz - zugleich Förderung des Öko-Landbaus gemäß Bio-Mineralwasser-Richtlinie - Strategischer Beitrag zu den Umweltpolitikzielen Schutz und Erhalt der Quellen sowie Wasserschutz und Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften (sowie darüber hinaus zum Biodiversitätsschutz)	- Start der 3-jährigen Ökoumstellung in 2025 - Bioland-Mitgliedschaft - Beginn der Eigenbewirtschaftung erster Flächen - Langfristig: Verbesserung von Wasserschutz und messbare Erhöhung der Wasseraufnahmefähigkeit auf den selbst bewirtschafteten Flächen	2028

Eine Berichterstattung über die unserem Maßnahmenplan zugewiesenen Finanzmittel einschließlich CapEx und OpEx und über Bezüge zu Positionen im Jahresabschluss und zu den wichtigsten Leistungsindikatoren gemäß EU-Umwelt-Taxonomie wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen (E3-3)

Wir entnehmen aus unseren Mineralwasserquellen grundsätzlich weniger Wasser als sich auf natürliche Weise nachbilden kann. Zusätzlich zu dieser behördlichen Auflage haben wir uns das langfristige Ziel gesetzt, dass wir im Rahmen unserer Strategiesäule „Wasser- und Naturverantwortung" der Natur das Wasser, das wir ihr entnehmen, zurückgeben. Auf Flächen, auf denen sich die VILSA-GRUPPE für Wasserschutz und Wasserregeneration engagiert, wollen wir auf lange Sicht die hochwertige Wasserinfiltration in den Boden nachweisbar um die Menge, die wir ihr entnehmen, steigern. Das Ziel ist ein strategischer Beitrag zu unseren Umweltpolitikzielen „Wasserschutz" und „Förderung der Wasseraufnahmefähigkeit von Böden und Landschaften" unter dem Leitbild #ProtectingTomorrowToday.

Referenzmenge für die angestrebte Steigerung der hochwertigen Wasserinfiltration ist die jährliche Netto-Entnahmemenge (m^3) an Mineralwasser aus den Quellen an unseren Standorten. Analog zu unserem Netto-Null-Ziel im Bereich Klimaschutz streben wir die Erreichung des Ziels bis spätestens 2050 an.

Unsere Zielberichterstattung entspricht noch nicht vollständig den Anforderungen der ESRS, da sich die Methodik, um das Ziel zu operationalisieren und die erreichte Steigerung der qualitativ hochwertigen Wasserinfiltration in den Boden zu messen, noch im Aufbau befindet. Unsere bestehenden Maßnahmen zum Natur- und Wasserschutz, einschließlich unseres Engagements für ökologische und nachhaltige Landwirtschaft, sowie zur nachhaltigen und effizienten Wassernutzung zahlen jedoch bereits auf die Zielerreichung ein (-> E3-2, S. 37 ff.).

Wasserverbrauch (E3-4)

Bei den in nachfolgender Tabelle angegebenen Werten zum Wasserverbrauch handelt es sich um aggregierte, das heißt standortübergreifende Messwerte. Der größte Teil des vom Unternehmen verwendeten Wassers wird für die Herstellung von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken verwendet. Für Mineralbrunnen und Getränkehersteller ist daher zwischen dem Mineralwasser, das im Zuge der Produktion zum Trinken abgefüllt wird, und der prozessbezogenen Wassernutzung, also dem Prozess- beziehungsweise Brauchwasser zu unterscheiden. De facto ist der tatsächliche Wasserverbrauch noch niedriger, da ein erheblicher Teil des Prozesswassers nach der Nutzung entweder direkt oder über die Zwischenstufe Kanalisation wieder in die Natur zurückgeführt werden kann.

Für die Erhöhung der Wassereffizienz und die Senkung von Wasserentnahme- und verbräuchen steht der Prozesswasseranteil im Fokus. Zu diesem Zweck wird ein erheblicher Anteil des genutzten Wassers im Rahmen der Produktionsprozesse nach der Verwendung aufgefangen, aufbereitet und einer erneuten Nutzung zugeführt. Derart wird zum Beispiel mit dem in unseren Flaschenwaschmaschinen genutzten Wasser verfahren. Diese Kreislaufführung des Wassers steigert die Wassereffizienz erheblich und senkt in entsprechendem Maße die Wasserentnahme des Unternehmens.

Die Gesamtkapazität, um Wasser für die Produktion an unseren Standorten zwischenzuspeichern, beträgt durch drei neue Mineralwassertanks in Bruchhausen-Vilsen jetzt 5.200 m^3. Die tatsächlich gespeicherte Wassermenge unterliegt tagesaktuellen Schwankungen, so dass das angegebene Gesamtvolumen statt eines wenig aussagekräftigen Stichtagswerts die maximale derzeitige Wasserspeicherkapazität darstellt.

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Entwicklung zum Vorjahr
Gesamtwasserentnahme	**m³**		**1.066.557**	**1.186.527**	**11 %**
Gesamtwasserverbrauch	**m³**	**1.110.234**	**994.155**	**1.065.089**	**7 %**
für die Produktherstellung verwendetes Mineralwasser	m³	515.085	533.288	572.868	7 %
als Prozess- bzw. Brauchwasser verwendetes Wasser	m³	392.945	460.867	492.221	7 %
zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	m³	202.204	174.488	201.619	16 %
Abwasseraufkommen	**m³**	**490.221**	**526.756**	**607.140**	**15 %**
Abwasseraufkommen (Kanalisation)	m³		456.424	487.302	7 %
Rückführung Vorfluter (Natur)	m³		70.332	119.838	70 %
Wasserintensität: Gesamtwasserverbrauch / Nettoumsatz	**m³/Mio. EUR**	**9.118**	**7.686**	**7.076**	**-8 %**
Wasserintensität: Gesamtwasserverbrauch / Füllung	**l / Stk**	**1,86**	**1,66**	**1,62**	**-2 %**
Wasserintensität: Gesamtwasserverbrauch / Füllmenge	**l / l**	**2,23**	**1,95**	**1,92**	**-2 %**
Wasser-Speicherkapazität	**m³**	**4.100**	**4.100**	**5.200**	**27 %**

Vom angegebenen Gesamtwasserverbrauch entfielen 21.740 m³ auf unseren Standort in Sulzbach-Soden, das heißt auf eine Region, die gemäß Wasserrisiko-Atlas des Weltressourceninstituts (WRI) als von Wasserstress betroffenes Gebiet eingestuft ist.

Neben der Wasserintensität bezogen auf den Nettoumsatz sind innerhalb der Mineralbrunnen- und Erfrischungsgetränkebranche der Wasserverbrauch pro Füllung und pro Füllmenge besonders relevante Intensitätskennzahlen. Diese Parameter werden deshalb hier ebenfalls angegeben. Es liegen dieselben Umsatz- und Abfülldaten zu Grunde, wie unter E1-5 angegeben (-> S.28 f.).

Bei den Daten zum Wasserverbrauch ist uns im Vorjahr ein Berechnungsfehler unterlaufen, den wir rückwirkend korrigiert haben, und wir weisen im Sinne verbesserter Transparenz jetzt zusätzlich die Rückführungen in die Natur separat aus.

Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasserressourcen (E3-5)

Eine Berichterstattung über erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht ESRS 2 SBM-3)

Über unser natürliches Mineralwasser hinaus erfordern die Abfüllung und der Vertrieb von Getränken weitere materielle Ressourcen. Sowohl mengenmäßig als auch mit Blick auf die Umweltbilanz sind insbesondere die eingesetzten Verpackungsmaterialien von erheblicher Bedeutung. So machen Verpackungen, über die gesamte Wertschöpfungskette gerechnet, mehr als 30 Prozent der Treibhausgasemissionen der Unternehmensgruppe aus. Die vielfältigen und langjährigen öffentlichen Debatten um Mehrwegquoten, Pfandpflicht und Recycling in der Getränkebranche sowie umfassende Regulierungsinitiativen wie die europäische Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) zeigen die Bedeutung des Verpackungsthemas. Auch andere Ressourcen wie Kohlensäure, Grundstoffe oder Zucker werden in erheblichen Mengen benötigt. Vor diesem Hintergrund sind folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen im Themenfeld Ressourcen und Kreislaufwirtschaft für die Unternehmensgruppe wesentlich:

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Ressourcenzuflüsse einschl. Ressourcennutzung	Negativ: Zufluss / Verbrauch von Ressourcen, insbesondere Verpackungsmaterialien, Grundstoffe und andere Getränkezutaten	Vorgelagerte WSK & eigener Betrieb
Ressourcenzuflüsse einschl. Ressourcennutzung	Positiv: Substitution von nicht erneuerbaren durch erneuerbare / nachwachsende Ressourcen	Vorgelagerte WSK & eigener Betrieb
Ressourcenzuflüsse einschl. Ressourcennutzung	Positiv: Substition von Neumaterial durch wiederverwertete / recycelte Ressourcen	Vorgelagerte WSK & eigener Betrieb
Ressourcenzuflüsse einschl. Ressourcennutzung	Positiv: Substitution von Einweg durch wiederverwendete Ressourcen / Mehrweg	Vorgelagerte WSK & eigener Betrieb
Ressourcenabflüsse iZshg mit Produkten & Dienstl.	Negativ: Im Zusammenhang mit Produkten in Verkehr gebrachte Verpackungsmengen	Nachgelagerte WSK
Ressourcenabflüsse iZshg mit Produkten & Dienstl.	Positiv: Bereitgestellte Mineralwässer und Erfrischungsgetränke für Handel und Verbraucher	Nachgelagerte WSK
Ressourcenabflüsse iZshg mit Produkten & Dienstl.	Positiv: Auslieferung von Produkten in mehrwegfähigen Gebinden	Nachgelagerte WSK & eigener Betrieb
Ressourcenabflüsse iZshg mit Produkten & Dienstl.	Positiv: Auslieferung von Produkten in hochgradig recyclingfähigen Gebinden	Nachgelagerte WSK
Abfälle	Negativ: Gesamtabfallaufkommen	Nachgelagerte WSK
Abfälle	Positiv: Anteil wiedernutzbarer, stofflich recyclingfähiger oder kompostierbarer Abfälle am Gesamtabfallaufkommen (Wertstoffe)	Nachgelagerte WSK & eigener Betrieb

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Risiken und Chancen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Ressourcenzuflüsse einschl. Ressourcen-nutzung	Beschaffungsrisiken in Bezug auf benötigte Ressourcen (Verfügbarkeiten, Preise, Qualitäten, usw.)	Vorgelagerte WSK
Ressourcenabflüsse iZshg mit Produkten & Dienstl.	Regulierungsrisiken und Regulierungsunsicherheiten (Rezyklatquoten, Mehrwegquoten, Substitionskosten, usw.)	Gesamte WSK

Diesen Auswirkungen und Risiken wird in unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Handlungsfelds Klima- und Ressourcenverantwortung begegnet. Ausgehend von den ressourcen- und kreislaufwirtschaftsbezogenen Prinzipien und Zielsetzungen unserer Umweltpolitik (-> E5-1, S.46 f.) optimieren wir den Ressourceneinsatz sowohl im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse als auch disruptiv im Zuge von Innovationen. Der strategische Fokus liegt dabei auf folgenden Aspekten:

- Mehrweg als Rückgrat unserer Gebindestrategie und wichtige Basis für Prozessoptimierungen
- Verwendung hochgradig recyclingfähiger Verpackungslösungen und Nutzung recycelter Materialien
- Steigerung von Ressourceneffizienz und Minimierung von Ressourcenbedarf in Prozessen und bei der Verpackungsgestaltung
- Ersatz nicht erneuerbarer, fossiler Ressourcen durch nachhaltige, regenerative Materialien
- separate Sammlung wertstoffhaltiger Abfälle als Vorbereitung für hochwertiges stoffliches Recycling und Minimierung der Anteile nicht recyclingfähiger und schädlicher Abfälle
- Fokussierung und Entwicklung langfristiger und möglichst regionaler Beschaffungspartnerschaften
- Innovations- und Kooperationsbereitschaft, um gemeinsam mit Lieferanten und Kunden Nachhaltigkeitsoptimierungen und Nachhaltigkeitsinnovationen voranzutreiben

Diese Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie prägen das Geschäftsmodell von VILSA grundlegend. Beispielsweise zeigt die Mehrwegquote von 93,5 Prozent in der VILSA-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2024 deutlich, welche Bedeutung die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft für unser Geschäftsmodell haben. Unser Geschäftsmodell ist jedoch auch über Mehrweg hinaus stark von Anforderungen an Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit geprägt, insofern als PET-Einweggebinde ebenso wie ergänzende Verpackungsmaterialien, zum Beispiel Deckel, Etiketten und Gebindefolien, in Bezug auf Recyclingfähigkeit optimiert sind und wir bei der Herstellung wiederum in hohem Umfang auf Rezyklate setzen. Insbesondere in Verbindung mit dem weltweit vorbildlichen Pfandsystem der deutschen Getränkewirtschaft, durch das 2023 eine stoffliche Recyclingquote von 97,6 Prozent für PET-Flaschen in Deutschland erreicht wurde, sind die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft daher für unser Geschäftsmodell seit langem prägend, sodass die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse diesbezüglich keinen Änderungs- oder Anpassungsbedarf für unsere Strategie und unser Geschäftsmodell ergeben hat.

Auch in Bezug auf die direkt in den Produkten eingesetzten Ressourcen wie Kohlensäure, Getränkegrundstoffe und Zucker ergibt die Analyse keinen generellen Änderungsbedarf, sondern bestätigt den seit längerem eingeschlagenen Weg, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der kontinuierlichen Entwicklung des Sortiments und der Beschaffung sukzessive, zum Beispiel durch die Einführung von Produkten mit Bio-Zertifizierung, zu stärken.

Trotz der hohen Ressourceneffizienz und dem Fokus auf Mehrweg und Recycling einerseits, sowie Einsatz von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen andererseits, bleibt der Ressourcenverbrauch ein Faktor, der sich negativ auf die Umweltbilanz der VILSA-GRUPPE auswirkt. Demgegenüber tragen wir durch den Fokus auf Mehrweg, Recyclingfähigkeit und Nutzung von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen dazu bei, entsprechende Strukturen in der Wirtschaft zu stärken und immer mehr Neumaterialien zu substituieren und das Abfallaufkommen, insbesondere die nicht stofflich recyclingfähigen Fraktionen, zu minimieren. Dies betrifft sowohl direkt die eigenen Prozesse als auch

die Wertschöpfungskette als Ganzes. Dabei handelt es sich um dauerhaft relevante Auswirkungen, die kontinuierlich zu optimieren sind.

Eine Berichterstattung der aktuellen sowie der zukünftig zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt. In ähnlicher Weise spielt zwar in diesem Bericht generell die Resilienz unseres Geschäftsmodells bei unseren Darstellungen eine wesentliche Rolle, jedoch wird eine Resilienzanalyse und -berichterstattung gemäß den formalen Anforderungen der ESRS nur bedarfsweise in Abhängigkeit von der Entwicklung des ESRS-Berichtsrahmens zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-1)

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie folgen durch ihren Fokus auf Mehrweg, Recyclingkreisläufe und Umweltverträglichkeit den Zielen unserer Umweltpolitik, die wir uns im Rahmen unseres Leitbilds #ProtectingTomorrowToday gesetzt haben. Die ressourcen- und kreislaufwirtschaftsbezogenen Inhalte unserer Umweltpolitik sind:

- **Ressourcenverbrauch minimieren**: Die Natur so wenig wie möglich in Anspruch nehmen und belasten.
- **Ressourcen in Kreisläufen führen**, um einmal gewonnene Ressourcen möglichst lange in der Nutzung zu halten und Abfälle zu vermeiden.
- **Nachhaltige und regenerative Ressourcen von möglichst regionalen Partnern verwenden**, um die bestmögliche Umweltverträglichkeit entlang des gesamten Lebenszyklus zu gewährleisten
- **Entlang der Wertschöpfungskette kooperieren**, um gemeinsam mit Lieferanten und Kunden Umweltverbrauch zu minimieren, Kreisläufe zu stärken und Nachhaltigkeit zu fördern

Auf Basis dieser Prinzipien und Zielsetzungen entwickeln wir unsere Ressourcenverantwortungsstrategie weiter und minimieren oder optimieren die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken im Bereich der Ressourcenzuflüsse und -abflüsse. Die Prinzipien werden bei Bedarf und unter Beachtung der Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse überprüft und gegebenenfalls angepasst. Darüber hinaus bildet das Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 eine wesentliche Grundlage für ihre Überwachung und Anpassung.

Dauerhaftes Ziel unserer Umweltpolitik ist es, den Primärrohstoffgebrauch kontinuierlich zu senken. Dem dient vor allem die Nutzung von Mehrweg und die Erhöhung von Rezyklateinsatzquoten sowie die Förderung geschlossener Rohstoffkreisläufe. Die nachhaltige Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen ist unsere ergänzende Strategie, wo immer Mehrweg und Recycling an Grenzen stoßen. In Bezug auf die Abfallbewirtschaftung folgt unsere Politik damit der fünfstufigen Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG): Vermeiden bzw. Reduzieren vor Wiederverwenden vor dem Recycling vor sonstiger Verwertung vor Beseitigung. Abfallvermeidung geht damit klar vor Abfallbehandlung.

Die dargestellten Umweltpolitikaspekte gelten standort- und markenübergreifend für die Unternehmensgruppe. Sie wirken zusammen und betreffen die wesentlichen Materialströme im Unternehmen. Hierzu gehören vor allem Getränkeverpackungen und sonstige Materialien, die in der Logistik, im Vertrieb und im Marketing eingesetzt werden. Die verpackungsbezogenen Aspekte der Umweltpolitik beziehen sich dabei sowohl auf Primär- als auch Sekundär- und Tertiärverpackungen. Für den Materialeinsatz außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel bei Sach- und Anlagen-Investitionen kommen grundsätzlich dieselben Prinzipien zur Anwendung, wobei hier zusätzlich die Themen Langlebigkeit, Wartungstauglichkeit und Reparaturfähigkeit eine Schlüsselrolle spielen.

Gesamtverantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Umweltpolitikvorgaben, einschließlich der Zielsetzungen ist die Geschäftsführung. Bei der operativen Umsetzung arbeiten die jeweils betroffenen Fachbereiche zusammen.

Die Ziele und die Umsetzung unserer Unternehmenspolitik orientieren wir dabei eng an den Interessen unserer Kunden und Verbraucher sowie den Möglichkeiten unserer Lieferanten und Dienstleister. Gerade Mehrwegsystem und

Recyclinglösungen funktionieren nur, wenn das Zusammenspiel aller Beteiligten funktioniert, deren Interessen also zu berücksichtigen sind. Außerdem berücksichtigen wir branchen-, verbands- und NGO-spezifische Entwicklungen und Erwartungen. Kommunikativ erfordert die Umsetzung unserer ressourcen- und kreislaufwirtschaftlichen Ziele einen engen Dialog und kontinuierliche Abstimmung mit den beteiligten Geschäftspartnern. In Bezug auf Verbraucher werden angefangen mit dem Produktetikett über alle Kanäle hinweg einerseits relevante Informationen zu Mehrweg, Einweg, Pfandsystem und Recycling bereitgestellt, andererseits auch immer wieder in Kampagnen entsprechende Umweltaspekte hervorgehoben.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)

Ausgangspunkt und Grundlage für eine kontinuierliche Erhöhung von Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit unserer Produkte und eingesetzten Materialien ist unsere Gebinde-Vielfalt. Wir nutzen

1. die Glas- und PET-Mehrweg-Pools der Genossenschaft Deutscher Brunnen (GDB),
2. Individual-Glas- und -PET-Mehrweggebinde sowie
3. hochgradig recyclingfähige Einweg-Gebinde mit möglichst hohen Rezyklatanteilen.

Im Zusammenspiel dieser Gebindearten lassen sich Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit besonders effektiv steuern und entwickeln. Gleichzeitig reduziert die Gebindevielfalt die Abhängigkeit von Einzelgebinden. Vor dem Hintergrund der gut funktionierenden und langjährig etablierten Mehrweg- und Recyclingkreisläufe liegt die Zielsetzung von Maßnahmen und Mitteln im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft nicht auf grundlegenden Veränderungen, sondern vorwiegend auf graduellen Verbesserungen und Optimierungen:

Im Berichtsjahr abgeschlossene Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Zielen der Unternehmens-Umweltpolitik, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)	Ergebnisse oder erzielter Beitrag zu den ressourcenbezogenen Zielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
- Umstellung der VILSA Einwegflaschen für Erfrischungsgetränke von 30 % rPET auf 100 % rPET	- Ausweitung der für VILSA Mineralwässer bereits erfolgten Umstellung auf 100 % rPET auf alle VILSA Einweggebinde - Ziel: Optimierung des Rezyklateinsatzes und Verzicht auf Neu-PET für alle VILSA Einwegflaschen - Verwertung aussortierter, alter PET-Mehrwegflaschen als Wertstoff zur rPET-Gewinnung für die eigenen Einweg-Flaschen-Rohlinge - Operativer Beitrag zu den Politikzielen „Minimierung des Ressourcenverbrauchs“ und „Kreislaufführung von Ressourcen“	- Status: Umstellung erfolgt - Ergebnis: Verwertung aussortierter alter PET-Flaschen, Minimierung des Neu-PET-Bedarfs und Senkung CO_2e-Fußabdruck der PET-Flaschen	2024

- Erweiterung des Gebindesortiments um hochgradig recyclingfähige, weitgehend biobasierte Getränkekartons	- Ergänzung des Sortiments um eine besonders nachhaltige Verpackungslösung im Bereich der pfandfreien Gebinde - Operativer und strategischer Beitrag zu den Politikzielen „Einsatzs nachhaltiger, regenerativer Ressourcen“ und „Kreislaufführung von Ressourcen“ sowie „Kooperation entlang der Wertschöpfungskette“ zur Minimierung von Umweltverbrauch	- Anlageneinweihung und Marktstart für Mineralwasser im Tetra Pak im Juni 2024 - Ergebnis: Einführung einer pfandfreien hochgradig stofflich recyclingfähigen, mindestens 80 % biobasierenden und besonders klimaschonenden Verpackungsvariante mit 43 % bis 53 % weniger CO_2e-Emissionen je nach Gebindegröße im Vergleich zum entsprechenden Standardgetränkeverbundkarton	2024
Geplante Maßnahmen	**Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Zielen der Unternehmens-Umweltpolitik, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)**	**Erwartete Ergebnisse bzw. erwarteter Beitrag zu den ressourcenbezogenen Zielen unserer Unternehmenspolitik**	**Termin**
- Einführung einer neuen, Verpackungslösung für Sixpacks, die die Schrumpffolie durch Klebepunkte und Pappgriff ersetzt	- Ersatz der Schrumpffolie und des Kunststoffgriffs aller VILSA Einweg-Sixpacks durch kleine Klebepunkte und einen Pappgriff - Ziel: Reduktion des Kunststoffverbrauchs und der Plastikabfälle, Einsparung von CO_2e-Emissionen - Operativer Beitrag zu den Politikzielen „Minimierung des Ressourcenverbrauchs“ und „Vermeidung von Abfällen“	- Status: Einführung geplant für Mai 2025 - Angestrebtes Ergebnis: Senkung des jährlichen Kunststoffeinsatzes um mindestens 50 t pro Jahr und des Abfallaufkommens im Handel und beim Verbraucher, Senkung der CO_2e-Emissionen - Optimierungspotenzial für die Branche als Ganzes	2025

Eine Berichterstattung über die unserem Maßnahmenplan zugewiesenen Finanzmittel einschließlich CapEx und OpEx und über Bezüge zu Positionen im Jahresabschluss und zu den wichtigsten Leistungsindikatoren gemäß EU-Umwelt-Taxonomie wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Sowohl die EU-Ziele zu Mehrweganteilen für 2030 als auch die Ziele für 2040 werden von der VILSA-GRUPPE bereits deutlich übererfüllt. Ebenso werden die für 2030 gesetzten EU-Ziele für Recyclingquoten und Rezyklateinsatzquoten bereits signifikant übertroffen. Insgesamt werden in der Gruppe durch unter anderem den sehr hohen Mehrweganteil von über 90 Prozent sowie durch den rPET-Anteil von 100 Prozent bei VILSA-Einwegflaschen und die ausschließliche Verwendung hochgradig recyclingfähiger Verpackungen bei allen Einweggebinden die wesentlichen Hebel zur Minimierung der Ressourcennutzung und Optimierung von Mehrweg- und Stoffkreisläufen bereits umgesetzt. Das Potenzial für Ziele, mit denen in Bezug auf den Gesamtressourcenverbrauch oder die bereits erreichten kreislaufbezogenen Quoten noch grundlegende Verbesserungen angestrebt werden, ist daher begrenzt.

Zukünftige Verbesserungen sind dennoch auf der Ebene einzelner Gebinde und Technologien in Abhängigkeit von der Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten immer wieder machbar. Ein Beispiel ist die am Standort Bruchhausen-Vilsen für 2025 geplante Umstellung aller VILSA-Sixpacks auf eine neue Verpackungslösung ohne Umverpackungsfolie. Für das Setzen von Zielen bedeutet dies für uns, dass sich auch zukünftig immer wieder Gelegenheiten zur Verbesserung von Ressourcenverbrauch und Kreislauffähigkeit oder die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Ressourcen ergeben werden, die auf der Ebene der einzelnen Gebinde substanziell sind und die wir deshalb angehen werden. Auf Branchenebene können damit zum Teil auch erhebliche Hebel zur Senkung von Ressourcenverbräuchen verbunden sein, wenn entsprechende Lösungen von Marktbegleitern ebenfalls adaptiert werden. In Bezug auf die gesamtheitlichen Ressourcenverbräuche oder Kreislaufquoten in der VILSA-GRUPPE machen die mit solchen Innovationen erzielbaren Verbesserungen jedoch nur noch einen geringen Anteil an den Gesamtwerten aus und sind nicht langfristig im Voraus absehbar. Wir berichten daher in Bezug auf Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft aktuell keine neuen gesamtheitlichen und langfristigen Verbesserungsziele im Sinne einer ESRS-konformen Zielberichterstattung, wie wir es beispielsweise in Bezug auf den Klimawandel mit unseren Netto-Null-Zielen tun.

Ressourcenzuflüsse (E5-4)

Mineralwasser, Zutaten und Hilfsstoffe für die Getränkeabfüllung und -herstellung sowie Verpackungsmaterialien machen den wesentlichen Teil der Materialzuflüsse des Unternehmens aus. Um eine doppelte Ausweisung zu vermeiden, haben wir in der folgenden Übersicht der Ressourcenzuflüsse den Wasserverbrauch nicht berücksichtigt, weil dieser bereits im Kapitel zu den Wasserressourcen detailliert dargestellt wird (-> E3-4, S. 42 f.).

Von den 27.330 Tonnen Materialeinsatz im Jahr 2024 stammen 40,7 Prozent aus nachwachsenden und biologischen Quellen. Zusätzlich handelt es sich bei 37,8 Prozent um wiederverwendete Verpackungen im Rahmen von Mehrwegkreisläufen oder um recycelte Rohstoffe, so dass der Gesamtanteil wiederverwendeter, recycelter oder nachwachsender Rohstoffe 78,6 Prozent beträgt:

- Bei den wiederverwendeten Materialien handelt es sich insbesondere um Glas-Mehrweg- und PET-Mehrweg-Flaschen sowie Pfandkästen. Außerdem um Europaletten, die im Zuge der Logistik genutzt werden.
- Bei recycelten Materialien handelt es sich um neu eingespeiste Glas- und PET-Mehrwegflaschen sowie PET-Einwegflaschen, deren Rezyklatanteile je nach Mehrweg- beziehungsweise Einweggebinde zwischen 30 Prozent und 100 Prozent liegen. Außerdem handelt es sich um papierbasierte Materialien aus Recyclingfasern, beispielsweise Etiketten, sowie um anteilig aus Rezyklat hergestellte PE-Schrumpffolien.
- Bei Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen handelt es sich vorrangig um Zutaten für die Getränkeherstellung.
- Eingesetzte Neumaterialien betreffen insbesondere die verbleibenden Verpackungsmaterialien, also Neumaterialanteile in Glas- und PET-Flaschen, PE-Etiketten und Alu-, Stahl- und PE- sowie PP-Verschlüssen.

Die mengenmäßige Dokumentation der Materialzuflüsse erfolgt im Rahmen unseres gemäß ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems. Der Fokus liegt dabei auf den kontinuierlichen Materialflüssen im Kerngeschäft, die Gegenstand der kontinuierlichen Verbesserungen sind.

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Entwicklung
(1) Ressourcen und Materialeinsatz in der Produktion Gesamt	**t**	**28.081**	**23.868**	**27.330**	**15 %**
(2) Eingesetzte biologische / nachwachsende Ressourcen	t	10.314	10.379	11.128	7 %
Anteil eingesetzte biologische / nachwachsende Ressourcen	%	36,7	43,5	40,7	
(3) Eingesetzte recycelte Ressourcen und Materialien	t	1.432	1.600	2.086	30 %
Anteil eingesetzte recycelte Ressourcen und Materialien	%	5,1	6,7	7,6	
(4) Eingesetzte wiederverwendete Ressourcen und Materialien (Mehrweg)	t	11.041	7.168	8.261	15 %
Anteil wiederverwendete Ressourcen und Materialien	%	39,3	30,0	30,2	
(5) Kreislauforientierte Materialnutzungsrate ((3 – 4) an (1))	**%**	**44,4**	**36,7**	**37,9**	
(6) Gesamtanteil nachwachsender, recycelter oder wiederverwendeter Ressourcen ((2 – 4) an (1))	**%**	**81,1**	**80,2**	**78,6**	

Die Ermittlung der Ressourcenzuflüsse erfolgt auf Basis von Einkaufsdaten unter Verwendung von Rechnungsangaben und den Warenflüssen im Warenwirtschaftssystem. Die Datenzusammenstellung wird in enger Abstimmung mit dem für die Beschaffung zuständigen Bereich Materialwirtschaft durchgeführt. Die Datenerhebung erfordert keinen Rückgriff auf Schätzwerte.

Doppelzählungen wurden vermieden, indem die Zuordnung gemäß folgender Priorisierung erfolgt ist: Die Zuordnung zur Kategorie der wiederverwendeten Ressourcen (Mehrweg) wurde gegenüber der Zuordnung zu den Kategorien der recycelten Ressourcen und der nachwachsenden Ressourcen priorisiert und die Zuordnung zur Kategorie der recycelten Ressourcen wurde vor der Zuordnung zur Kategorie der nachwachsenden Ressourcen priorisiert. So wurden zum Beispiel wiederbefüllte Getränkekästen aus Leergutrückläufen bei den wiederverwendeten Materialien (Mehrweg) angerechnet und nicht bei Rezyklaten, auch wenn sie aus Rezyklat hergestellt sind. Etiketten aus Recyclingpapier wurden der Rezyklatmenge zugeschlagen, nicht der Kategorie nachwachsender Ressourcen.

Ressourcenabflüsse (E5-5)

Unser Sortiment an Mineralwasser und Erfrischungsgetränken macht den absolut überwiegenden Anteil des Outputs, also der Ressourcenabflüsse unseres Unternehmens aus. Primär-, Sekundär- sowie Tertiärverpackungen, also Getränkeverpackungen, Gebinde-Umverpackungen und Transportverpackungen sind dabei nach kreislauforientierten Grundsätzen konzipiert.

Mineralwässer werden mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) zwischen einem und drei Jahren versehen. Längere MHDs sind tendenziell in Glasgebinden sowie bei zugesetzter Kohlensäure möglich, während Wässer ohne Kohlensäure sowie Wässer in PET-Gebinden weniger lange haltbar sind. Erfrischungsgetränke, also Limonaden und Leichte Limonaden, Schorlen und leicht Schorlen, ACE- und Sportgetränke, Bittergetränke und Mineralwässer mit Geschmackszusätzen, versehen wir mit MHDs zwischen sieben und 18 Monaten. Unsere MHDs entsprechen

überwiegend branchenüblichen Werten. Bei den PET-Einweggebinden der Hauptmarke VILSA liegen wir mit unseren MHDs etwas über dem Branchenschnitt. Möglich wird dies durch die von uns 2023 in Betrieb genommene erste Plasmax-Beschichtungsanlage in der Mineralbrunnenbranche in Deutschland, die unsere PET-Einweggebinde für die Marke VILSA mit einer hauchdünnen, glasartigen SiOx-Innenbeschichtung versieht und dadurch einen branchenweit einzigartigen Produktschutz für PET-Einweggebinde realisiert.

Alle im Berichtsjahr in Verkehr gebrachten Produkte wurden in Mehrweggebinden oder hochgradig recyclingfähigen PET-Einweggebinden oder weitgehend biobasierten Getränkeverbundkartons ausgeliefert. Durch die Bepfandung und die Rücknahmeinfrastruktur in Deutschland ist ein fast vollständiger Rücklauf der verkauften Flaschen mit anschließender Wiederbefüllung oder stofflichem Recycling sichergestellt. Mehr als 97 Prozent der PET-Flaschen werden in Deutschland dadurch stofflich recycelt.

Das im folgenden ausgewiesene Abfallaufkommen, das zu 96 Prozent aus für Recyclingzwecke gesammelten Wertstoffen besteht, wird im Rahmend des Umweltmanagementsystems erfasst und basiert für alle wesentlichen Mengen auf Messdaten beziehungsweise Rechnungsdaten der Recycling- und Entsorgungsfachbetriebe ohne Schätzungen und Hochrechnungen.

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Entwicklung
Gesamtmenge Abfallaufkommen	**kg**	**5.768.254**	**6.634.223**	**7.498.751**	**13,0 %**
Gesamtmenge an wiedernutzbaren, stofflich recyclingfähigen und kompostierbaren (nicht-gefährlichen) Abfällen	kg	5.464.224	6.366.030	7.217.294	13,4 %
… davon Menge an Abfällen, die einer Zweit- oder Weiternutzung zugeführt werden	kg	-	-	-	0,0 %
… davon Menge an Abfällen, die recycelt werden (stoffliche Verwertung)	kg	5.453.544	6.329.950	7.191.524	13,6 %
… davon Menge an Abfällen, die kompostiert werden	kg	10.680	36.080	25.770	-28,6 %
Gesamtmenge an wiedernutzbaren, stofflich recyclingfähigen und kompostierbaren gefährlichen Abfällen	kg	11.488	1.160	2.750	137,1 %
… davon Menge an gefährlichen Abfällen, die einer Zweit- oder Weiternutzung zugeführt werden	kg	-	-	-	0,0 %
… davon Menge an gefährlichen Abfällen, die recycelt werden (stoffliche Verwertung)	kg	11.488	1.160	2.750	137,1 %
… davon Menge an gefährlichen Abfällen, die kompostiert werden	kg	-	-	-	0,0 %

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Entwicklung
Gesamtmenge an (nicht-gefährlichen) Abfällen zur Entsorgung	kg	279.078	249.324	277.738	11,4 %
... davon Abfälle zur thermischen Entsorgung	kg	279.078	249.324	277.738	11,4 %
... davon Abfälle zur Deponierung	kg	-	-	-	0,0 %
... davon Abfälle zur sonstigen Entsorgung	kg	-	-	-	0,0 %
Gesamtmenge an gefährlichen Abfällen zur Entsorgung	kg	13.464	17.709	969	-94,5 %
... davon gefährliche Abfälle zur thermischen Entsorgung	kg	4.384	17.430	775	-95,6 %
... davon gefährliche Abfälle zur Deponierung	kg	9.080	279	194	-30,5 %
... davon gefährliche Abfälle zur sonstigen Entsorgung	kg	-	-	-	0,0 %
Gesamtmenge an gefährlichen Abfällen	**kg**	**24.952**	**18.869**	**3.719**	**-80,3 %**
Gesamtmenge an nicht-recycelten Abfällen	**kg**	**292.542**	**267.033**	**278.707**	**4,4 %**
Anteil der nicht-recycelten Abfälle	**%**	**5,1**	**4,0**	**3,7**	**-7,5 %**

Der absolut überwiegende Anteil der anfallenden Abfälle sind Glas- und Kunststoffabfälle, insbesondere nicht mehr verwendbare Glas- und PET-Mehrwegflaschen aus dem Leergutrücklauf, aber auch aussortierte Kunststoff- und Aluminiumverschlüsse, Kunststoff- und Papieretiketten und Kunststoffgetränkekästen. Diese werden separat gesammelt und als Wertstoffe dem Recycling zugeführt. Die Menge gefährlicher Abfälle ist im ausgewiesenen Abfallaufkommen aufgeführt. Radioaktive Abfälle sind nicht angefallen. Die Abfallfraktionen fallen überwiegend sortenrein an, so dass innerhalb der einzelnen Fraktionen keine Abgrenzungen durch Schätzungen oder Berechnungen notwendig sind. Bei den Daten zum Abfallaufkommen hat es für das Jahr 2023 eine Nachmeldung von einem Entsorger für den Standort Sodenthal gegeben, so dass die Werte gegenüber den im Vorjahresbericht angegebenen Werten etwas höher ausfallen.

Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-6)

Eine Berichterstattung über erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

3. SOZIALINFORMATIONEN

Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht ESRS 2 SBM-3)

Die spezifischen Anforderungen unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie sowie der damit zusammenhängenden betrieblichen Aktivitäten haben in Verbindung mit dem vom Unternehmen geschaffenen Arbeitsumfeld und den angebotenen Arbeitsbedingungen in unseren Betrieben wesentliche Auswirkungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* und wesentliche Risiken und Chancen für die VILSA-GRUPPE, die wir im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt haben (-> IRO-1, S. 13 ff.).

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Positiv: Beschäftigungssicherheit und soziale Absicherung für Arbeitskräfte und deren Familien (Kündigungsschutz, Entgeltfortzahlung, Mutterschutz u. a.)	Eigener Betrieb
	Positiv: Anteil der Beschäftigten mit unbefristeten Arbeitsverträgen	Eigener Betrieb
	Positiv: Ausgewogene Arbeits-, Ruhe- und Urlaubszeiten auf tarifvertraglicher Basis	Eigener Betrieb
	Negativ: Auswirkungen auf Arbeitskräfte und deren Familien durch Drei-Schichtbetrieb und Wochenendarbeiten	Eigener Betrieb
	Positiv: Möglichkeiten zu Urlaub aus familiären Gründen (Elternzeit, Pflegezeit, Ehrenamt etc.) und Anteil der Arbeitskräfte, die dies in Anspruch nehmen	Eigener Betrieb
	Positiv: Faire & leistungsgerechte Entlohnung und Sozialleistungen für Angestellte auf tarifvertraglicher Basis	Eigener Betrieb
Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Rechte der AN auf Mitbestimmung, und Tarifverhandlungen	Positiv: Anteil der Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind	Eigener Betrieb
Gesundheitsschutz & Sicherheit	Negativ: Potenzielle Unfall- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz	Eigener Betrieb
	Negativ: Generelles potenzielles Risiko von Stress und psychische Belastung am Arbeitsplatz	Eigener Betrieb

* Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im weiteren Bericht einheitlich den Begriff „Mitarbeiter" und meinen damit gleichermaßen alle Geschlechter, wenn nicht anders kenntlich gemacht.

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Schulungen & Kompetenzentwicklung	Positiv: Erhalt und Weiterentwicklung der Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen der angestellten Beschäftigten durch die betriebliche Tätigkeit, Schulungen und Kompetenzentwicklungen	Eigener Betrieb
	Positiv: Sicherstellung erforderlicher Unterweisungen, Qualifikationen und Fortbildungen auf allen Beschäftigungsebenen	Eigener Betrieb
Diversität und Gleichbehandlung	Negativ: Strukturelles Lohnungleichheitsrisiko in Deutschland aufgrund unterschiedlicher Aufstiegschancen („Gender-Pay-Gap“) aufgrund von Faktoren wie beispielsweise mangelnder Kinderbetreuungsangebote	Eigener Betrieb
	Negativ: Unterdurchschnittlicher Anteil von Frauen in Führungspositionen im Vergleich zum Frauenanteil in der Belegschaft	Eigener Betrieb
	Negativ: Potenzielles Risiko von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz einschließlich psychischer Gewalt und Belästigung, wovon in Deutschland jeder elfte Mitarbeitende betroffen ist	Eigener Betrieb
Unterthema gemäß ESRS	**Wesentliche Risiken und Chancen**	**Verortung in der Wertschöpfungskette**
Angemessene Entlohnung	Chance: Attraktive Arbeitsbedingungen und positives Unternehmensimage für gegenwärtige und zukünftige Mitarbeiter	Eigener Betrieb
	Risiko: Unzureichenden Fachkräftegewinnung vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und demographischem Wandel	Eigener Betrieb
	Risiko: Unzureichenden Fachkräftebindung im Kontext des Missverhältnisses von Fachkräftebedarf und Fachkräfteverfügbarkeit im Arbeitsmarkt	Eigener Betrieb
	Risiko: Hohe und steigende Kosten für die Zahlung guter, marktfähiger Gehälter und betrieblicher Leistungen	Eigener Betrieb

Die in Bezug auf unsere Arbeitskräfte ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen machen keine grundsätzlichen Änderungen am Geschäftsmodell als solchem oder an der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern in unserer Wertschöpfungskette notwendig. Jedoch ist es für die VILSA-GRUPPE als Familienunternehmen, das an seinen Standorten regional verankert ist, seit jeher wichtig, seiner besonderen Verantwortung als Arbeitgeber aktiv und positiv gerecht zu werden. In der Unternehmensstrategie und Unternehmenspolitik sind Arbeitnehmerbelange daher grundlegend berücksichtigt und verankert. Aus den in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ergibt sich diesbezüglich kein neuer Anpassungsbedarf. Deutlich machen uns die identifizierten Themen jedoch, dass weiterhin ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Bezug auf die Belange unserer Beschäftigten notwendig ist. Dies gilt insbesondere deshalb, weil die als wesentlich identifizierten (potenziellen) negativen Auswirkungen die psychische und physische Gesundheit von Mitarbeitern und deren Familienleben signifikant beeinflussen können.

Gegenüber dem vorhergehenden Bericht haben sich die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen nicht grundlegend geändert, sind jedoch im Zuge der Überprüfung und Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse an einzelnen Stellen präzisiert und neu strukturiert worden.

Bei der Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Beschäftigten sind alle Kategorien von Mitarbeitern berücksichtigt worden. Ebenso gilt dies für alle weiteren Angaben zu unseren Mitarbeitern in diesem Bericht, soweit sich nicht eine Angabe im Einzelfall explizit auf eine spezifisch benannte Kategorie bezieht. Zu den Mitarbeitern, die in der Analyse berücksichtigt wurden, gehören:

- angestellte Beschäftigte einschließlich gewerblicher Angestellter und kaufmännischer Angestellter unabhängig von der Art der Anstellung
- Auszubildende
- Leiharbeitnehmer
- freie Mitarbeiter
- in Ausnahmefällen Praktikanten und Aushilfen

Auswirkungen können dabei im Einzelfall arbeitsplatzspezifisch sein, sich also aus der Art und den Umständen der konkreten Tätigkeit ergeben. In diesen Fällen sind sie in der Regel unabhängig von den vertraglichen Beschäftigungsbedingungen und wurden von uns unabhängig davon berücksichtigt. Darüber hinaus können Auswirkungen von der Art des Beschäftigungsverhältnisses abhängen. So betreffen Unfallgefahren aufgrund arbeitsplatzspezifischer Aspekte stärker gewerbliche Beschäftigte, die in Produktion oder Logistik tätig sind, als zum Beispiel Verwaltungsangestellte. Von Risiken in Bezug auf Lohn- und Chancenungleichheit sowie in Bezug auf Belästigung am Arbeitsplatz sind strukturell eher Frauen betroffen als Männer.

Diese identifizierten potenziellen negativen Auswirkungen sind struktureller oder systemischer Natur. Soweit sie sich, wie die Unfall- und Gesundheitsgefahren, vorwiegend aus arbeitsplatzspezifischen Faktoren ergeben, ist der spezifische unternehmerische Kontext dafür ursächlich. Vorbeugende Maßnahmen setzen daher bei diesen Faktoren an. Soweit sich Auswirkungen aus strukturellen, gesellschaftlich bedingten Ursachen ergeben, zum Beispiel Ungleichheitsrisiken und Risiken von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz, ist die Ursache nicht unternehmensspezifisch. Gleichwohl können wir mit unternehmensspezifischen Maßnahmen den Auswirkungen und Risiken entgegenwirken.

In positiver Hinsicht haben wir wesentliche positive Auswirkungen für bei uns beschäftigte Arbeitskräfte und damit zusammenhängend für ihre Familien, indem wir Beschäftigungs- und Einkommenssicherheit sowie soziale Absicherung für die bei uns angestellten Mitarbeiter ermöglichen, die aufgrund unserer Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband tarifgebunden ist, und indem wir darüberhinausgehende zusätzliche Sozial- und Fürsorgeleistungen anbieten. Zudem tragen wir durch das Lernen am Arbeitsplatz, durch Ausbildung, durch Unterweisungs- und Schulungsmaßnahmen und bedarfsweise Weiterbildungen, wo notwendig durch Betriebliches Eingliederungsmanagement und nicht zuletzt durch Angebote wie Firmenfitness zur Entwicklung von Fähigkeiten, Kenntnissen und persönlichen Kompetenzen sowie zum Erhalt von Beschäftigungsfähigkeit bei.

Mit Blick auf die VILSA-GRUPPE betreffen die wesentlichen Risiken und Chancen die Verfügbarkeit von Mitarbeitern, insbesondere Fach- und Führungskräften. Das Risiko besteht in Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Unternehmens, was insbesondere dann problematisch wird, wenn aufgrund von Personalengpässen Lieferfähigkeiten beeinträchtigt werden. Bei chronischem Personalmangel besteht zudem das Risiko, dass es in betroffenen Bereichen auf Dauer zu Überlastungen der Mitarbeiter kommt, die sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und Motivation oder auf die Gesundheit der Betroffenen auswirken können und damit das Risiko fürs Unternehmen weiter verschärfen. Der Anspruch des Unternehmens, ein verantwortungsbewusster und attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter zu sein, wird damit zu einer Notwendigkeit, um im Wettbewerb um gute Arbeitskräfte bestehen zu können. Die dafür notwendigen Aufwendungen stellen umgekehrt einen wesentlichen, potenziell steigenden Kostenfaktor dar. Zugleich können attraktive Arbeitsplätze in einem sicheren und motivierenden Umfeld zu einem Wettbewerbsvorteil für uns werden.

Eine Berichterstattung über die aktuellen sowie die zukünftig zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf

zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt. In ähnlicher Weise spielt zwar in diesem Bericht generell die Resilienz unseres Geschäftsmodells bei unseren Darstellungen eine wesentliche Rolle, jedoch wird eine Resilienzanalyse und -berichterstattung gemäß den formalen Anforderungen der ESRS nur bedarfsweise in Abhängigkeit von der Entwicklung des ESRS-Berichtsrahmens zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1)

Unsere Personalpolitik orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter und bezieht die Erwartungen der Mitarbeiter mit ein. Sie ist im Selbstverständnis unserer familiengeführten Unternehmensgruppe verankert und themenspezifisch in verschiedenen Richtlinien und Betriebsvereinbarungen konkretisiert, insbesondere im Verhaltenskodex Compliance-Programm der VILSA-GRUPPE.

Die handlungsleitenden Ziele unserer Personalpolitik sind:

- Eine hohe **Zufriedenheit und Bindung unserer Mitarbeiter** durch gute Arbeitsbedingungen und ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen
- Ein **familiäres Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien**, kurzen Entscheidungswegen und der Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten
- **Chancengleichheit und Gleichbehandlung** einschließlich gleicher Vergütung für gleiche Arbeit
- **Ausgewogene Arbeits- und Urlaubszeiten**, die betriebliche und private Belange in Einklang bringen
- **Langfristige Arbeitsplatzsicherheit** durch eine zukunftsorientierte und innovative Denkweise
- **Hohe Arbeitssicherheit und fürsorgendes betriebliches Gesundheitsmanagement** einschließlich betrieblicher Sozialberatung
- **Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten** einschließlich betrieblicher Berufsausbildung und bedarfsgerechter Weiterbildung
- **Tarifliche Vergütung und überdurchschnittliche betriebliche Leistungen** und betriebliche Altersvorsorge

In Verbindung mit diesen Zielen streben wir an, die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte des Unternehmens im Rahmen der Personalpolitik in Einklang zu bringen und Nachhaltigkeit im Sinne unseres Leitbilds #ProtectingTomorrowToday zu gelebter Unternehmenskultur zu machen. In einer nachhaltigen und lebensphasenorientierten Personalpolitik sind deshalb auch Umweltaspekte wichtig: flexible Arbeitsmodelle, mobiles Arbeiten und umweltfreundliche Bürokonzepte tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Unsere Nachhaltigkeitsausrichtung unterstützt die Personalpolitik und fördert die Identifikation, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Die Personalpolitik stützt umgekehrt die Nachhaltigkeitsausrichtung.

Die Personalabteilung ist Anlaufstelle für die Einhaltung der Personalpolitik und behält die Umsetzung im Auge. Zudem ist im Einklang mit der sogenannten Whistleblower-Richtlinie eine Anlaufstelle für Beschwerden eingerichtet, über die (auch) die Nicht-Einhaltung von Grundsätzen der Personalpolitik von jedem gemeldet werden kann, gegebenenfalls auch anonym. Nicht zuletzt steht auch der Betriebsrat als Anlaufstelle dafür zur Verfügung. Die Personalpolitik gilt für alle angestellten Mitarbeiter an allen Unternehmensstandorten. Leitend verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Personalpolitik ist die Bereichsleitung Personal. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen der weiteren Funktionsbereiche der Unternehmensgruppe. In der Geschäftsführung ist die Verantwortung für das Personalwesen beim kaufmännischen Geschäftsführer (CFO) angesiedelt.

Im Rahmen unserer Personalpolitik setzen wir die branchenspezifischen Tarifverträge für Niedersachsen beziehungsweise für Bayern um, die für uns maßgeblich sind, auch für nicht tarifgebundene Mitarbeiter.

Bei der Festlegung der Personalpolitik steht das Ziel im Mittelpunkt, die Interessen unserer Mitarbeiter mit den Bedarfen und Möglichkeiten des Unternehmens in Einklang zu bringen. Neben den von Mitarbeitern im betrieblichen Alltag direkt eingebrachten Anliegen werden Mitarbeiterbelange vom Betriebsrat und der Gewerkschaft ins

Unternehmen eingebracht. Inhaltlich drehen sich die wesentlichen Themen um die in der Wesentlichkeitsanalyse herausgearbeiteten Auswirkungen.

Der Betriebsrat ist als Vertreter der Arbeitnehmer ein zentraler Partner in der Personalpolitik. Über die Mitbestimmung setzt er sich für die Arbeitsbedingungen und den Schutz der Arbeitnehmerrechte ein. Der gelebte, konstruktive Dialog mit dem Betriebsrat hinsichtlich der Personalpolitik dient dem Ziel, Herausforderungen gemeinsam zu lösen, ein von Vertrauen geprägtes Verhältnis zu unseren Mitarbeitern zu gewährleisten und kontinuierliche Verbesserung zu ermöglichen.

Kommuniziert wird unsere Personalpolitik über vielfältige Kanäle, wobei insbesondere der Verhaltenskodex der VILSA-GRUPPE, der allen Mitarbeitern bereits bei der Einstellung zur Verfügung gestellt wird, wesentliche Grundlagen festlegt. Darüber hinaus stehen Mitarbeitern die relevanten Betriebsvereinbarungen und Richtlinien zur Verfügung.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Personalpolitik.

Zur Umsetzung der arbeitssicherheits- und gesundheitsbezogenen Ziele unserer Personalpolitik gibt es ein Arbeitssicherheitsmanagement und ein betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Hauptziele die Verhütung von Arbeitsunfällen und der Erhalt der Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sind. Weiterführende Informationen dazu werden im Abschnitt zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit dargestellt (-> S1-14, S. 61 f.).

Nicht geduldet werden im Rahmen unserer Personalpolitik Diskriminierung und Belästigung. Chancengleichheit und Gleichbehandlung einschließlich gleicher Vergütung für gleiche Arbeit sind explizite Ziele der Unternehmenspolitik. Neben dem Verhaltenskodex, den jeder Mitarbeiter zu Beschäftigungsbeginn erhält und schriftlich bestätigt, wird in einem zusätzlichen Merkblatt zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) speziell auf das Diskriminierungs- und Belästigungsverbot sowie die damit zusammenhängenden Schutzrechte wie auch auf die konsequenten Sanktionen bei Verstößen hingewiesen. Es gelten ausdrücklich alle Diskriminierungsmerkmale des AGG, auf die auch explizit hingewiesen wird. Spezifische Verpflichtungen, besonders gefährdete Gruppen zu fördern, bestehen im Rahmen der Personalpolitik nicht. Ein Meldewesen mit verschiedenen Meldekanälen, einschließlich anonymer Meldewege, sowie eine Sanktionspolitik, die bei AGG-Verstößen ausdrücklich auch die Kündigung ermöglicht, sind eingerichtet und allen Mitarbeitern bekannt gemacht.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitsnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen (S1-2)

Die Sichtweisen unserer Belegschaft fließen in die Entwicklung der Personalpolitik, insbesondere aber auch in deren Umsetzung und die Aktivitäten zur kontinuierlichen Verbesserung ein. Die Einbeziehung erfolgt kontinuierlich über den Betriebsrat als Vertretung unserer Arbeitnehmenden, über den direkten Dialog im Rahmen von Betriebsversammlungen sowie über individuelle Rückmeldungen im betrieblichen Alltag oder über die verschiedenen Anlaufstellen und Meldekanäle. Unser Betriebsrat – bestehend aus elf Personen bei VILSA-BRUNNEN und drei Personen bei Bad Pyrmonter – ist in die Entwicklung der Personalpolitik und deren Umsetzung organisatorisch fest eingebunden: In allen Themenbereichen, die die Mitarbeiter betreffen, bestehen für den Betriebsrat weitreichende Informations- und Mitbestimmungsrechte, deren Einhaltung für uns selbstverständlich ist. Der Betriebsrat tagt regelmäßig im Gesamtgremium und in Arbeitskreisen und bespricht sich wöchentlich mit der Geschäftsführung und der Personalabteilung. Zudem besteht eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), die ebenfalls regelmäßig mit einbezogen wird. Für den Austausch mit dem Betriebsrat gibt es regelmäßige wöchentliche Termine, an denen auch die JAV immer wieder teilnimmt. Betriebsversammlungen finden regelmäßig mehrfach pro Jahr statt. Die Gespräche mit dem Betriebsrat und der JAV führt in der Regel federführend die Bereichsleitung Personal, die auch die Berücksichtigung der Ergebnisse und Inputs aus diesen Abstimmungen und aus Betriebsversammlungen verantwortet. Zudem nimmt an Betriebsversammlungen die Geschäftsführung teil, um für Fragen zur Verfügung zu stehen und Anliegen der Mitarbeiter aufnehmen zu können.

Die Wirksamkeit dieser Einbeziehung der eigenen Belegschaft wird laufend bewertet. Niederschlag findet sie gegebenenfalls in den Betriebsvereinbarungen und Richtlinien des Unternehmens sowie bei Bedarf in weiteren Maßnahmen.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (S1-3)

Der grundsätzliche Ansatz, um negativen Auswirkungen in Bezug auf die eigene Belegschaft vorzubeugen, besteht darin, durch die Schaffung guter Arbeitsbedingungen und hoher Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards entsprechend unserer Personalpolitik das Risiko für negative Auswirkungen auf die Belegschaft als Ganzes wie auch auf einzelne Mitarbeiter von vornherein minimal zu halten. 2024 sind an keinem unserer Standorte Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden. Ebenso sind keine Beschwerden in Bezug auf Arbeitnehmerrechte, Menschenrechte oder andere soziale Belange eingereicht worden. Sind Mitarbeiter dennoch von tatsächlichen oder individuell als negativ wahrgenommenen Auswirkungen betroffen, gibt es verschiedene Anlaufstellen:

Um Anliegen und Bedürfnisse gegenüber dem Unternehmen einzubringen, stehen in jedem Fall der jeweilige Vorgesetzte und die Personalabteilung als direkte Ansprechpartner bereit. Über das Prinzip der „offenen Tür", das alle Stellen im Haus praktizieren, kann auch die Geschäftsführung bis hin zur Inhaberfamilie direkt angesprochen werden.

Neben den Ansprechpartnern des Unternehmens stehen der Betriebsrat und die JAV als Mitarbeitervertreter den Beschäftigten als Ansprechpartner zur Verfügung. Nicht zuletzt können Mitarbeiter im Kontext der regelmäßigen Betriebsversammlungen Anliegen vorbringen.

Im Falle individuellen Beratungs- und Unterstützungsbedarfs ist eine vertrauliche psychosoziale Beratungsstelle als Anlaufstelle eingerichtet. Zudem wird bei Bedarf eine Funktionsträger- und Führungskräfteberatung auf den Weg gebracht, um den Umgang mit besonderen gesundheitlichen Herausforderungen aber auch mit Konflikten am Arbeitsplatz zu unterstützen.

Darüber hinaus ist auf der Grundlage der EU-Whistleblower-Richtlinie eine Anlaufstelle geschaffen worden, um insbesondere bei Rechtsverstößen oder rechtsmissbräuchlichem Verhalten schriftliche und mündliche Hinweise auch anonym entgegennehmen zu können. In diesem Fall geht die Meldung an eine externe Ombudsstelle, die bei unserem Partner datenschutz nord GmbH eingerichtet worden ist, die alle Meldungen vertraulich behandelt und die sie nach einer ersten Prüfung zur weiteren Veranlassung an unsere interne Stelle weiterleitet. Die externe Ombudsstelle steht allen Mitarbeitern des Unternehmens als Meldestelle zur Verfügung.

Nehmen unser Betriebsrat oder die JAV Anliegen oder Beschwerden entgegen, leiten sie diese an die zuständigen Stellen im Unternehmen weiter und unterstützen eine faire Lösungsfindung. Bei Bedarf kann der Betriebsrat die Mitarbeiter auch bei der Kommunikation mit der Unternehmensführung oder den zuständigen Personen im Unternehmen unterstützen und sich für die Umsetzung der Arbeitnehmerrechte einsetzen.

Die VILSA-GRUPPE fördert eine Kultur der Offenheit und des Vertrauens im Unternehmen, indem wir Mitarbeitern sowie auch Externen klare, geschützte und sichere Kanäle für Rückmeldungen und Beschwerden zur Verfügung stellen. Werden von Arbeitnehmern Beschwerden vorgebracht, erfolgt unabhängig vom Meldeweg eine Prüfung durch die Personalabteilung und bei Bedarf die Rücksprache mit der Geschäftsführung sowie gegebenenfalls dem Betriebsrat. Auch eventuelle Diskriminierungsvorfälle werden gemeinsam mit dem Betriebsrat adressiert. Bei berechtigten Anliegen und Beschwerden werden Maßnahmen eingeleitet. Die Wirksamkeit wird durch die Personalabteilung überwacht.

Die Möglichkeiten, Bedenken und Bedürfnisse zu äußern, werden regelmäßig kommuniziert und sind den Mitarbeitern bekannt. Die Nutzung der externen Ombudsstelle ist auf der VILSA-Internetseite beschrieben. Nicht nur im Falle von anonym vorgebrachten Meldungen, sondern grundsätzlich gilt dabei, dass die Sanktionierung oder Benachteiligung von Mitarbeitern, die Bedenken, Bedürfnisse oder Beschwerden vorbringen, unseren Werten und unserer Unternehmens- und Personalpolitik grundlegend widerspricht und weder praktiziert noch geduldet wird.

Maßnahmen, Mittel und deren Wirksamkeit im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens (S1-4)

Eine mit den Vorgaben der ESRS konforme Maßnahmenberichterstattung im Zusammenhang mit unseren Mitarbeitern befindet sich im Aufbau und wird spätestens mit Inkrafttreten einer entsprechenden Berichtspflicht in unsere Berichterstattung aufgenommen.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens (S1-5)

Eine mit den formalen Vorgaben der ESRS konforme Zielberichterstattung im Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Themen befindet sich im Aufbau und wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (S1-6)

Zum Jahresende 2024 waren in der VILSA-GRUPPE insgesamt 621 Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt aufschlüsseln:

Angestellte Belegschaft 2024*	weiblich	männlich	Sonstige**	Gesamt	2023
Gesamtzahl der Beschäftigten	111	510	0	621	605
... dauerhaft beschäftigt	104	440	0	544	566
... befristet beschäftigt	7	70	0	77	39
... ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte	77	479	0	556	540
Teilzeitbeschäftigte	34	31	0	65	65

* Angaben erfolgen in Personenanzahl
** gem. eigener Angabe der Beschäftigten

Im Verlauf des Jahres sind 47 Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 7,0 Prozent.

Alle angegebenen Zahlen basieren auf den vorhandenen Daten aus unserem Lohn- und Abrechnungssystem sowie – sofern erforderlich – der Zeiterfassung. Angaben zu Anzahlen sind immer pro Kopf zu verstehen. Stichtag der angegebenen Daten ist der 31.12.2024. Lediglich folgende Angaben beziehen sich auf das gesamte Jahr 2024: Fluktuation und Fluktuationsquote (-> S1-6, S. 59), Angaben zum Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen (-> S1-15, S. 62) und Angaben zu Diskriminierungsvorfällen (-> S1-17, S. 62). Alle angegebenen Daten beziehen sich auf das gesamte Unternehmen einschließlich unserer beiden Standorte in Niedersachsen und unserem Standort im bayrischen Spessart.

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-7)

Im Verlauf des Jahres 2024 waren zusätzlich zu den eigenen Mitarbeitern durchschnittlich 11 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen im Unternehmen tätig, gerechnet als Vollzeitäquivalente. Darüber hinaus sind vier Personen als selbständige freie Mitarbeiter für das Unternehmen tätig gewesen.

Nicht-angestellte Belegschaft 2024	Gesamt	2023	2022
Gesamtzahl	15	27	16
... davon Selbständige*	4	4	4
... davon bei Beschäftigungsdienstleistern angestellt**	11	23	12

* pro Kopf
** Vollzeitäquivalente

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (S1-8)

Grundlage für die Sicherstellung fairer Beschäftigungsbedingungen und leistungsgerechter Bezahlung sind unterhalb der Führungskräfteebene die tarifvertraglichen Regelungen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband. Die tarifvertragliche Abdeckung gilt für 90 Prozent aller eigenen Mitarbeiter. Von Tarifverträgen nicht abgedeckt sind Mitarbeiter, die als leitende Führungs- oder Fachkräfte gemäß individuellen arbeitsvertraglichen Regelungen vergütet werden, sowie Mitarbeiter in Altersteilzeit, Minijobber und kurzfristig Beschäftigte. Der Anteil der Beschäftigten, die an Standorten arbeiten, an denen eine Vertretung durch einen Betriebsrat besteht, beträgt 93,9 Prozent. Maßgeblich für unsere Beschäftigten sind die branchenspezifischen Tarifverträge für Niedersachsen beziehungsweise für Bayern.

Tarifvertragliche Abdeckung / Sozialer Dialog	2024	2023
Tarifvertragliche Abdeckung	80 – 100 %	80 – 100 %
Beschäftigte in Niederlassungen mit Arbeitnehmervertretung (Sozialer Dialog)	80 – 100 %	80 – 100 %

Diversitätskennzahlen (S1-9)

Die Geschlechterverteilung auf den obersten Führungsebenen war 2024 in der Unternehmensgruppe wie unten dargestellt. Die oberste Führungsebene umfasst die Geschäftsführung, Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Standortleitungen.

Obere Führungspositionen	2024	%	2023
Gesamt	**24**	**100 %**	**23**
… Frauen	3	12,5 %	2
… Männer	21	87,5 %	21
… Sonstige	0	0 %	0

Die Altersverteilung unserer Beschäftigten ist wie folgt:

Personen pro Altersgruppe der Beschäftigten	2024	%	2023
Gesamt	**621**	**100 %**	**605**
… über 50 Jahre	246	39,6 %	256
… 30 – 50 Jahre	267	43,0 %	245
… unter 30 Jahre	108	17,4 %	104

Angemessene Entlohnung (S1-10)

Im Einklang mit unserer Personalpolitik verpflichten wir uns für alle Beschäftigen zu fairen Beschäftigungsbedingungen und leistungsgerechter Bezahlung. Mit Ausnahme der Führungsebene sowie mit Ausnahme von in Altersteilzeit, als Minijobber oder als kurzfristig beschäftigt angestellten Arbeitnehmern gelten für alle unsere Mitarbeiter tarifvertragliche Regelungen. Geltende Mindestlohnregelungen werden grundsätzlich immer eingehalten.

Soziale Absicherung (S1-11)

Alle eigenen Beschäftigten sind durch die staatlichen Sozialversicherungssysteme abgesichert. Zudem wird eine ergänzende betriebliche Altersvorsorge bereitgestellt.

Kennzahlen für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung (S1-13)

Eine ESRS-konforme Berichterstattung zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung befindet sich im Aufbau. 2024 lag die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Mitarbeiter bei 11,46.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

Grundlage unseres Arbeitssicherheitsmanagements sind systematische und regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durch den beauftragten Sicherheitsingenieur. Zu allen relevanten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen gibt es einen regelmäßigen Austausch im Rahmen der monatlichen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses gemeinsam mit den Betriebsärzten, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat. Neben Ergebnissen von Gefährdungsbeurteilungen werden dort regelmäßig Vorsorgemaßnahmen besprochen, Vorfälle analysiert und Verbesserungen angestoßen. Unser Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem deckt alle Mitarbeiter an allen Standorten ab.

Unfall- und Gesundheitsstatistik	2024	%	2023	2022
Angestellte Beschäftigte	621		605	569
… vom Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement-system erfasst	621	100 %	605	569
Meldepflichtige Arbeitsunfälle während der Arbeit	35		16	16
Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf dem Arbeitsweg	3		3	3
Todesfälle von Angestellten in Folge von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	0		0	0
Todesfälle nicht angestellter Beschäftigter auf eigenem Betriebsgelände	0		0	0
Arbeitsunfallquote: Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden	39,9		21,1	21,7
Berufskrankheitsfälle	0		0	0
Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	969		696	1188

2024 fand eine Sensibilisierung der Führungskräfte dahingehend statt, dass alle, auch sehr kleine, Vorfälle als Arbeitsunfälle aufzunehmen sind. Parallel wurden Mitarbeiter sensibilisiert, Arbeitsunfälle bei einem Arztbesuch aktiv als Arbeitsunfall zu melden. Zudem wurde die Erfassung der Arbeitsunfälle durch Digitalisierungsmaßnahmen optimiert. Im Vorjahresbericht wurde für 2023 die Zahl der Arbeitsunfälle richtig angegeben, aber eine zu niedrige Arbeitsunfallquote ausgewiesen. Diese wurde im aktuellen Bericht korrigiert.

Unsere Qualität des Arbeitssicherheitsmanagements ist bestätigt durch einen von der Gewerbeaufsicht vorgenommenen GDA-ORGAcheck. Dieser ermöglicht es mittelständischen Unternehmen wie unserem, ihre Arbeitsschutzorganisation zu überprüfen und zu verbessern. Wir werden jährlich durch die Berufsgenossenschaft für unsere Arbeitssicherheit ausgezeichnet und schulen regelmäßig alle Mitarbeiter zu Arbeitsschutzthemen durch den beauftragten Sicherheitsingenieur und Fachfirmen. Mit der Betriebsvereinbarung „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ (BEM) ist es das gemeinsame Ziel des Unternehmens, des Betriebsrates und der Schwerbehindertenvertretung, die Gesundheit der Beschäftigten insbesondere auch nach längeren krankheits- oder unfallbedingten Ausfallzeiten zu erhalten, zu fördern und eine Arbeitsfähigkeit dauerhaft wiederherzustellen. Grundlage des BEM sind die Anforderungen des § 167 Abs. 2 SGB IX.

Über das Arbeitssicherheitsmanagement hinaus investieren wir in die Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeiter: Auf dieses Ziel zahlt das Firmenfitnessprogramm „EGYM Wellpass" genauso ein wie die Möglichkeit, per Dienstradleasing ein hochwertiges Fahrrad beziehungsweise E-Bike zu erwerben und damit den Weg zur Arbeit anzutreten.

Neben den Arbeitsschutz- und Vorsorgemaßnahmen bieten wir unseren Mitarbeitern auf freiwilliger Basis auch vertrauliche psychosoziale Beratung an. 28 Beschäftigte haben diese 2024 in Anspruch genommen und es fanden insgesamt 171 Beratungskontakte statt. Im Beratungsprozess haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sowohl Konflikte am Arbeitsplatz, Fragen zum Thema Partnerschaft und Kinder, Schulden, Ängste und Depression, Erschöpfung wie auch somatische Symptome anzusprechen.

Eine Funktionsträger- und Führungskräfteberatung fand in 10 Fällen statt. Beratungsanlass in der Funktionsträger- und Führungskräfteberatung war primär der Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei Mitarbeitern.

Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-15)

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben macht sich an vielen Aspekten fest. In den Berichtsanforderungen des ESRS werden der Anspruch und die Inanspruchnahme von Urlaub aus familiären Gründen, zum Beispiel bei Geburt des eigenen Kindes oder Tod eines Familienangehörigen, in den Fokus genommen. Dieser ist, wie insgesamt die Urlaubsansprüche, in den fürs Unternehmen gültigen Tarifverträgen geregelt.

Beschäftigte	2024	%	Frauen	%	Männer	%	Sonstige	%
Gesamt	621	100 %	111	100 %	510	100 %	0	0 %
... Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen	621	100 %	111	100 %	510	100 %	0	0 %
... Inanspruchnahme aus familiären Gründen	26	4 %	13	12 %	13	3 %	0	0 %

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) (S1-16)

Grundsätzlich werden alle Mitarbeiter gleichermaßen aufgrund ihrer Qualifikationen, Leistungen und Erfahrungen entlohnt. Die Bezahlung erfolgt fair und transparent, unabhängig vom Geschlecht. Eine mit den Vorgaben der ESRS konforme Berichterstattung zu Vergütungskennzahlen befindet sich im Aufbau und wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1-17)

Im Berichtsjahr sind keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft aufgetreten.

Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)

Strategie

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (Angabepflicht zusammen mit ESRS 2 SBM-2)

Auch wenn unsere direkten Kunden der Handel und die Gastronomie sind, richten wir uns mit unserem Sortiment letztlich an Verbraucher. Ihre Bedürfnisse und Interessen stehen im Zentrum unseres Tuns. Sie fließen kontinuierlich und auf vielfältigen Wegen in die Entwicklung von Geschäftsmodell, Strategie und Sortiment ein: Auswertungen von Absatzdaten und Marktdaten, Marktforschungen, Verarbeitung von Verbraucherfeedback und Reklamationen einschließlich über Social Media, Rückmeldungen aus Handel und Gastronomie, Berichterstattung in Verbrauchermagazinen und Medien, Reaktionen von Verbänden und Verbraucherorganisationen und nicht zuletzt viele weitere Eindrücke aus den unterschiedlichsten Kontexten, in denen täglich direkt oder indirekt Kontakt mit Verbrauchern besteht. Zu den Erwartungen zählen neben dem Geschmack insbesondere die Naturbelassenheit, Reinheit, Qualität und Sicherheit unserer Mineralwässer und Erfrischungsgetränke, die Produkttransparenz, Nachhaltigkeitsaspekte unseres Angebots und nicht zuletzt auch die Verbraucherfreundlichkeit der angebotenen Gebinde im Alltag. Auch Erwartungen an eine Erweiterung des Angebots zucker- beziehungsweise kalorienarmer oder -freier Getränke sind zu berücksichtigen, denen wir im Rahmen unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik Rechnung tragen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht zusammen mit ESRS 2 SBM-3)

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer sind insofern von besonderer Bedeutung:

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Gesundheitsschutz & Sicherheit	Positiv: Beitrag zu einem gesunden, ausreichenden Trinkverhalten durch Bereitgestellte Mineralwasser- und Erfrischungsgetränkevielfalt (ausreichende Flüssigkeitszufuhr)	nachgel. WSK
	Positiv: Redundante Wasserversorgung beim Ausfall von Leitungswassersystemen (Kritische Infrastruktur für die Notfallversorgung)	außerhalb WSK
	Negativ: Potenzielle Sicherheits- und Gesundheitsrisiken im Falle des Inverkehrbringens mangelhafter Produkte	nachgel. WSK
	Negativ: Potenzielle gesundheitliche Risiken bei übermäßigem Konsum von Süßgetränken	nachgel. WSK
Unterthema gemäß ESRS	**Wesentliche Risiken und Chancen**	**Verortung in der Wertschöpfungskette**
Gesundheitsschutz & Sicherheit	Chance: Reputationschancen durch besonders reine, hochwertige, gesunde oder ökologische Produkte	Gesamte WSK
	Risiko: Reputations- und Haftungsrisiken bei mangelnder Sicherheit, Qualität oder Gesundheitsverträglichkeit von Produkten	Eigener Betrieb
	Risiko von Produktrückrufen und Kundenboykotten im Falles mangelhafter Produkte	Eigener Betrieb
	Chance: Marktchancen durch Produktinnovationen mit besonderem Produkt-, Funktionalitäts-, oder Nachhaltigkeitsmehrwert im Zuge der Beteiligung an innovativen Startups	Eigener Betrieb

In unserem Geschäftsmodell, unserer Strategie und unseren Wertschöpfungsketten spiegeln sich die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer in dem hohen Qualitätsanspruch, den wir für unsere Produkte haben, sowie in der Sortimentsgestaltung. Dabei richten sich unsere Produkte potenziell an alle Verbraucher, einschließlich vulnerabler Gruppen wie Babys oder Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, sodass unsere Wesentlichkeitsanalyse eine entsprechend umfassende Betrachtung vornimmt. Die Ergebnisse der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse haben in Bezug auf Geschäftsmodell, Strategie und Wertschöpfungskette keinen neuen grundlegenden Änderungs- oder Entwicklungsbedarf ergeben, fließen aber im Zuge der laufenden Sortimentspflege, unserer kontinuierlichen Verbesserungsprozesse und der Umsetzung von Verpackungsinnovationen laufend in unsere Maßnahmen und Prozesse ein.

Mit unserem Sortiment tragen wir dazu bei, ein gesundes und ausreichendes Trinkverhalten zu fördern. Ursprünglich reines Mineralwasser in einer großen Gebindevielfalt ist dafür die gesunde Basis. Ein breites Sortiment an ergänzenden Erfrischungsgetränken fördert ausreichendes und vielfältiges Trinken durch die angebotene Geschmacksvielfalt zusätzlich. Zudem ist VILSA Teil der kritischen Infrastruktur, um im Krisenfall die Versorgung mit Wasser für den menschlichen Verzehr bei Störungen der öffentlichen Wasserversorgung zu gewährleisten. Gesundheitlichen Risiken, die im Falle des Inverkehrbringens mangelhafter Produkte bestehen können, wird durch engmaschige Qualitätskontrollen und Maßnahmen zur Produktsicherheit sowie systematische Reklamationsprozesse begegnet. Potenziellen negativen Auswirkungen durch übermäßigen Konsum der zuckerhaltigen Getränke unseres Sortiments kann jeder Verbraucher direkt begegnen, indem er beim Essen und Trinken auf Abwechslung achtet. Unser Sortiment bietet dafür neben Mineralwasser vielfältige zuckerfreie und zuckerreduzierte Erfrischungsgetränke als Alternativen. Auswirkungen für Verbraucher sind dabei immer unmittelbar mit dem Konsum der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit von uns angebotenen Produkte verbunden, sodass wir von jeher alle potenziellen Verbrauchergruppen bei Produktentwicklung, Qualitätsmanagement und Produktsicherheit im Blick haben.

Mit unserem Geschäftsmodell haben wir insofern unmittelbar Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität eines gesunden und vielfältigen Getränkeangebots für Verbraucher. Während also bei der Ausrichtung des Geschäftsmodells gerade auch mit Blick auf die Grundbedürfnisse der Verbraucher Kontinuität besteht, werden Sortiment und Verpackungen immer wieder entlang der Verbraucherbedarfe und Markterfordernisse angepasst.

Mangelhafte Getränke und Verpackungen können zu Produktrückrufen und Kundenboykotten führen. Dies begründet wiederum Reputations- und Haftungsrisiken. Diese Risiken sind branchentypisch mit der Herstellung und dem Inverkehrbringen von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken und damit der Strategie und dem Geschäftsmodell der Gruppe verbunden und werden systematisch im Zuge des Qualitäts- und Produktsicherheitsmanagements reduziert.

Eine Berichterstattung der aktuellen sowie der zukünftig zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen und deren Management wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Insgesamt bewerten wir unser Geschäftsmodell und unsere Unternehmensstrategie mit Blick auf verbraucherbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen unter Berücksichtigung unserer Produkt- und Sortimentspolitik sowie des Qualitäts- und Produktsicherheitsmanagements als gut aufgestellt und resilient. Resilienzaspekte werden dabei jährlich im Rahmen der Managementbewertung, unterjährig im Rahmen verschiedener regelmäßiger Sitzungen und Gremien sowie zusätzlich bei Bedarf anlassbezogen bewertet. Im Vergleich zum vorhergehenden Zeitraum hat sich diesbezüglich keine grundlegend neue Bewertung ergeben.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern (S4-1)

Markenübergreifend sind erstklassige Qualität und höchste Hygiene- und Produktsicherheitsstandards oberste Priorität. Die wichtigste Grundlage ist dafür der Erhalt unserer Mineralwasserquellen. Dieses Geschenk der Natur, Basis all unserer Produkte, gilt es zu jeder Zeit, an allen Standorten und mit Blick auf jedes Produkt zu schützen und für alle nachfolgenden Generationen zu bewahren. Angefangen von der Quelle bis zum fertigen Produkt ist es unser Anspruch, höchstmögliche Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen. Die Kerninhalte unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik sind daher die folgenden:

- Bewahrung und Schutz der **Reinheit unserer Quellen**
- Sicherstellung **höchster Qualitätsstandards** und engmaschiger Qualitätskontrollen zur jederzeitigen Einhaltung aller Anforderungen an hochwertige, natürliche und sichere Produkte
- **Priorisierung der Natürlichkeit, Qualität, Produktsicherheit und Nachhaltigkeit** bei der Sortimentsentwicklung einschließlich Entwicklung an Produkten mit EU-Bio-Logo oder Bio-Mineralwasser-Siegel sowie der Sortimente zuckerfreier oder zuckerreduzierter Produkte
- Bereitstellung eines **vielfältigen und abwechslungsreichen Angebots** an Mineralwasser und mineralwasserbasierten Erfrischungsgetränken in einem breiten Sortiment nutzerfreundlicher Getränkeverpackungen
- Abfüllung in bestmöglich schützende, nutzerfreundliche und ökologisch **optimale Verpackungen**
- **Laufende Verbesserung** unseres Qualitätsmanagementsystems

Durch diese Schwerpunkte unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik ist zugleich eine kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gewährleistet. Die Umsetzung dieser Politikziele wird im Rahmen unseres gemäß ISO 9001 und IFS zertifizierten Qualitätsmanagementsystems einschließlich unseres HACCP-Systems (Hazard Analysis and Critical Control Points) mit definierten kritischen Kontrollpunkten gesteuert und überwacht. Wareneingangskontrollen von Roh-, Hilfs- und Verpackungsmaterialien sind klar definiert und umgesetzt. Außerdem erhalten alle Mitarbeiter der Produktion und Logistik jährliche Schulungen in Hygiene, Gefahrstoffen, Arbeitssicherheit inklusive Umweltschutz, Ernährung, Hautpflege, IFS Food Defense und Produktschutz.

Alle unsere Mineralwasser-Quellen und unsere Einzugsgebiete werden regelmäßig intern und extern durch die unabhängigen Institute Fresenius und Romeis hinsichtlich eventueller Qualitätsveränderungen sowie der Mineralisierung überprüft und analysiert. Jährliche Trendauswertungen der Entwicklung der Wasserleiter in unseren Einzugsgebieten erfolgen durch externe Geologen. Wir gewährleisten für alle Quellen einen schonenden Umgang mit unserer Ressource Wasser und begrenzen die Förderung für die Marke VILSA im Kontext der Bio-Mineralwasser-Zertifizierung auf maximal 80 Prozent der eigentlich genehmigten Fördermenge.

Unser Mineralwasser untersuchen wir regelmäßig über die gesetzlich vorgegebenen Anforderungen hinaus auch auf anthropogene Rückstände wie Arzneimittel, perfluorierte Chemikalien (PFAS) und sogenannte nicht relevante Metabolite, also Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln, die ihren ursprünglichen Wirkstoffcharakter verloren haben. Während gesetzlich in diesen Schadstoffkategorien zum Teil keine Grenzwerte für Mineralwasser sowie für Trinkwasser festgelegt sind, unterliegen diese Aspekte bei uns an allen Standorten dem laufenden Monitoring. Für Mineralwasser der Marke VILSA müssen die besonders strengen Grenzwerte der Bio-Mineralwasser-Richtlinie eingehalten werden. Für Nitrat und Pflanzenschutzmittel betragen diese gemäß Bio-Mineralwasser-Richtlinie derzeit ein Zehntel der gesetzlich festgelegten Grenzwerte, für Uran ein Fünftel. Das Mineralwasser der VILSA-Quelle ist darüber hinaus besonders natriumarm. Ebenso verzichten wir gemäß Bio-Mineralwasser-Richtlinie in Bruchhausen-Vilsen auf den Einsatz von Röntgen- und Gammastrahlung zur Produktkontrolle sowie im gesamten Unternehmen konsequent auf den Einsatz von Ozon und Aluminiumoxid zur Wasseraufbereitung. Durch Anwendung dieser besonders strengen Prüfkriterien stellen wir die besondere Reinheit und Ursprünglichkeit unserer Mineralwässer sicher. Für einzelne Marken und Sortimente gibt es ergänzende Anforderungen oder Zielsetzungen, zum Beispiel für Mineralwasser der Marke VILSA die Anforderungen gemäß Bio-Mineralwasser-Richtlinie und für VILSA Leichte Bio-Limo sowie VILSA PLUS Bio die Anforderungen gemäß EU-Öko-Verordnung.

Verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Ziele unserer Qualitätspolitik ist federführend die Bereichsleitung Qualitätsmanagement. In der Praxis ist zudem jeder Bereichsleiter in seinem Zuständigkeitsbereich für die Umsetzung mitverantwortlich. Auf Ebene der Geschäftsführung ist das Qualitätsmanagement beim Vorsitzenden der Geschäftsführung angesiedelt.

Orientiert ist unsere Qualitäts- und Sortimentspolitik insbesondere an den Erwartungen von Kunden und Verbrauchern, die die Kernzielgruppe darstellen. Deren Interessen nehmen wir auf vielfältigen Wegen auf, wie eingangs zu Kapitel S4 dargestellt (-> S. 63 ff.) Zudem setzen wir im Rahmen unserer Politik die geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie die Kriterien der implementierten Qualitäts- und Managementsystemnormen um, die zugleich das notwendige Fundament für die Erfüllung der Basisinteressen von Kunden und Verbrauchern darstellen.

Die für die Umsetzung zuständigen Funktionsbereiche werden im Rahmen der allgemeinen Managementprozesse über die Politikvorgaben und erforderlichen Standards informiert. Mit relevanten Partnern in der Wertschöpfungskette werden über unsere Geschäftsbedingungen, über Spezifikationen, über unseren ProtectingTomorrowToday-Kodex und nötigenfalls in weiteren Vereinbarungen die erforderlichen Anforderungen vereinbart. Verbraucher erhalten die wichtigsten Informationen über die Etiketten der Produkte und können sich weiterführend über unsere Internetseiten und unsere Social-Media-Kanäle informieren.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen an der Qualitäts- und Sortimentspolitik.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen (S4-2)
Für VILSA als Unternehmen, das sich mit seinen Produkten an Verbraucher richtet, ist es von zentraler Bedeutung, die Bedürfnisse und Perspektiven der Verbraucher über die verschiedenen verfügbaren Kanäle aufzunehmen und sie im Unternehmen in unsere Entscheidungsfindung einzubeziehen. Auf welchen Wegen die Perspektiven von Verbrauchern Eingang ins Unternehmen finden, ist schon beschrieben worden (-> S. 63) Zudem besteht die Möglichkeit einer bedarfsweise auch anonymen Meldung rechtlicher Verstöße über eine externe Ombudsstelle. Der Einbezug dieser Perspektiven in die Entscheidungsfindung und Aktivitäten des Unternehmens erfolgt im Rahmen der verschiedenen Bewertungsprozesse unterschiedlich, je nachdem um welche Art von Entscheidung oder Aktivität es sich handelt: Angefangen von Entscheidungen über die Anlageninfrastruktur, über Sortiments- und Verpackungsentscheidungen bis hin zu Prozessen der Qualitätssicherung oder Reklamationsbearbeitung ist die Frage, wie sich unsere Entscheidungen und Aktivitäten auf Verbraucher auswirken, immer zentraler Gegenstand unserer Erwägungen.

Eine besondere Rolle, um unserer Verbraucherverantwortung nachzukommen, spielen unsere monatlichen Qualitätszirkel mit Beteiligten aller relevanten Fachabteilungen und der Geschäftsführung. Hier werden aktuelle Entwicklungen besprochen und im Bedarfsfall sofortige Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Im Falle kritischer Rückmeldungen, die Sofortmaßnahmen erfordern, werden diese durch unser Qualitätsmanagement unmittelbar angestoßen. Besonders kritische Fälle können im Zweifel im Rahmen eines festgelegten Krisenmanagementprozesses bearbeitet werden.

Der Verbrauchereinbezug erfolgt sowohl über kontinuierliche Prozesse (Monitoring von Absatz- und Marktdaten, Social-Media-Kommunikation, Bearbeitung von Verbraucheranfragen und Reklamationen etc.) als auch über bedarfsweise Einbeziehungen (Markttests, Verbraucherforschung etc.). Operativ verantwortlich für den Einbezug sind im ersten Schritt vor allem Vertrieb und Marketing. Im weiteren Verlauf sind weitere Bereiche regelmäßig beteiligt, beispielsweise das Qualitätsmanagement, Produktion und Technik und die Logistik. Die Wirksamkeit des Einbezugs von Verbraucherinteressen wird wiederum kontinuierlich bewertet, indem die Resonanz, die wir über die dargestellten Kanäle monitoren, ausgewertet wird, also zum Beispiel Absatz- und Marktentwicklung und Reklamationen.

Für besonders vulnerable Verbrauchergruppen, beispielsweise Kinder und Säuglinge oder Kunden mit Diätbedürfnissen, gelten in der Regel besonders strenge Anforderungen an Produkte. Einige Produkte werden deshalb speziell für diese Zielgruppen ausgerichtet, zum Beispiel Mineralwasser, das für Säuglingsernährung geeignet ist, oder zuckerfreie

Limonaden für Diabetiker. Entsprechende Produkte erhalten spezielle Auslobungen gemäß den gesetzlichen Anforderungen, um Verbraucher bedarfsgerecht zu informieren.

Ergänzend zu der direkten Kommunikation mit Verbrauchern suchen wir situationsbezogen den Austausch mit Verbraucherverbänden, Warentestern und anderen gegebenenfalls relevanten Organisationen und Interessenvertretern und tauschen uns in Branchenverbänden über Auswirkungen auf Verbraucher und über Verbrauchererwartungen aus.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können (S4-3)

Im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes werden durch umfassende Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zur Hygiene und zum Produktschutz Risiken und negative Auswirkungen auf Verbraucher vorbeugend vermieden (-> S4-1, S. 65 f., -> S4-4, S. 68 f.), sodass die positiven Auswirkungen in Form des Angebots von Produkten, die einen wichtigen Beitrag zur Deckung des täglichen Flüssigkeitsbedarfs leisten können, im Vordergrund stehen. Kommt es dennoch zu negativen Auswirkungen oder anderen Anlässen für Beschwerden, bieten wir Kunden und Verbrauchern verschiedene Kanäle für Rückmeldungen, Reklamationen und Beschwerden einschließlich der Möglichkeit, Meldungen anonym einzureichen, wie in den Angaben zu S4-2 beschrieben (-> S. 66 f.). Für Meldungen im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes ist eine externe Ombudsstelle eingerichtet. Alle anderen Kanäle werden vom Unternehmen direkt bedient. Ein Kontakt für Verbraucheranfragen wird auf allen Produkten angegeben. Ein Hinweis auf die Möglichkeit der anonymen Meldung von Regelverstößen findet sich auf den Internetseiten des Unternehmens. Dass die Anlaufstellen für Verbraucherrückmeldungen funktionieren, können wir an der Zahl eingehender Rückmeldungen ersehen.

Bei Reklamationen zu unseren Produkten geht es in der Regel um Sachverhalte, die als geringfügig einzustufen sind und keine wesentlichen negativen Auswirkungen darstellen. Für den Fall, dass über die Meldekanäle, über die Lebensmittelbehörden, über Organisationen des Verbraucherschutzes oder Warentests oder über unsere internen Verfahren wesentliche negative Auswirkungen oder ein signifikantes Risiko für wesentliche negative Auswirkungen festgestellt werden, leiten wir je nach Fall die notwendigen Sofortmaßnahmen ein – entweder über die standardisierten Verfahren im Rahmen unseres Integrierten Managementsystems oder über einen definierten, die relevanten Stakeholder einbeziehenden Krisenmanagementprozess. Hierin sind Krisenstäbe definiert und Verfahren exakt festgelegt, die auch Eskalationsstufen, Kommunikationswege und die Zusammenarbeit mit Lebensmittelbehörden und anderen externen Stakeholdern beinhalten. Der Krisenmanagementprozess wird fortlaufend aktualisiert. Beispielsweise können auf diesem Weg nötigenfalls Produktrückrufe veranlasst werden.

Maßnahmen, Mittel und deren Wirksamkeit im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern (S4-4)

Im Zusammenhang mit den Zielsetzungen unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik (-> S4-1, S. 65 f.) haben wir 2024 folgende Maßnahmen umgesetzt beziehungsweise geplant, um Fortschritte zu erzielen:

Im Berichtsjahr abgeschlossene Maßnahmen	Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Zielen der Qualitäts- und Sortimentspolitik, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)	Ergebnisse oder erzielter Beitrag zu den Qualitäts- und Sortimentszielen unserer Unternehmenspolitik	Termin
Erweiterung des Gebindesortiments um Getränkekartons, die als Verpackung von für Säuglingnahrung geeignete Getränke einsetzbar sind (zugleich Maßnahme im Bereich Ressourcenschutz: vgl. Kapitel ESRS E5-2)	- Ergänzung des Sortiments um eine Verpackungslösung, die zur Abfüllung von für Säuglingsnahrung geeignete Getränke taugt - Erweiterung der Gebinde und damit der potenziellen Absatzkanäle für Bio-Mineralwasser - Operativer und strategischer Beitrag zu den Umweltpolitikzielen Entwicklung unseres Bio-Mineralwasser-Sortiments, Angebot eines breiten Gebindesortiment sowie bestmöglich schützende Verpackungen	- Status: Markteinführung von stillem Mineralwasser in Getränkekartons ist erfolgt - Ergebnis: Erfolgreiche Erweiterung des Gebindesortiments für Bio-Mineralwasser und für für Säuglingsnahrung geeignete Getränke	2024
Umstellung aller Verschlüsse der Einweg-Sortimente auf Tethered Caps, die auch nach dem Öffnen fest mit dem Produkt verbunden sind	- Umsetzung einer EU-Richtlinie - Vermeidung, dass lose Verschlüsse als Abfall in der Umwelt landen, und Sicherstellung, dass die Verschlüsse einem Recycling zugeführt werden können - Operativer Beitrag zu den Qualitäts- und Sortimentspolitikzielen „Nachhaltigkeit“, „optimale Verpackungen“ und „laufende Verbesserungen“	- Status: Umstellung auf Tethered Caps ist für alle Einweggebinde erfolgt	2024

Weiterentwicklung des Sortiments zuckerreduzierter und zuckerfreier Erfrischungsgetränke	- Einführung der Neuprodukte H_2Obst Apfel-Quitte-Zitrone in 0,75 L PET-EW (leichte Schorle), Bad Pyrmonter Geschmack+ Limette-Minze und Schwarze Johannisbeere-Hibiskus in 0,75 L Glas-MW (Wasser mit Geschmack), DEIT bestehende Sorten Orange, Cola-Mix und Citrus Maracuja im neuen Gebinde 0,33 L Glas-MW (zuckerfreie Limonaden) - Operativer Beitrag zum Qualitäts- und Sortimentspolitikziel „Entwicklung der Sortimente zuckerfreier oder zuckerreduzierter Produkte“	- Markteinführung der Produkte ist erfolgt	2024
Geplante Maßnahmen	**Erläuterung der Maßnahme (Bezug zu Zielen der Qualitäts- und Sortimentspolitik, Umfang, Wirkungsweise, ggf. Ausgleich für Betroffene, Sonstiges)**	**Erwartete Ergebnisse bzw. erwarteter Beitrag zu den Qualitäts- und Sortimentszielen unserer Unternehmenspolitik**	**Termin**
Einführung einer neuen, Verpackungslösung für Sixpacks, die die Schrumpffolie durch Klebepunkte und Pappgriff ersetzt (zugleich Maßnahme im Bereich Ressourcenschutz: vgl. Kapitel ESRS E5-2)	- Ersatz der Schrumpffolie und des Kunststoffgriffs aller VILSA Einweg-Sixpacks durch kleine Klebepunkte und einen Pappgriff - Verbraucherbezogenes Ziel: Reduktion des Kunststoffverbrauchs und der Plastikabfälle im Handel und bei Verbrauchern - Operativer Beitrag zu den Qualitäts- und Sortimentspolitikzielen „Nachhaltigkeit“, „optimale Verpackungen“ und „laufende Verbesserungen“	- Status: Einführung geplant für Mai 2025 - Angestrebtes Ergebnis: Senkung des jährlichen Kunststoffeinsatzes um mindestens 50 t pro Jahr und des Abfallaufkommens im Handel und beim Verbraucher, Senkung der CO_2e-Emissionen - Optimierungspotenzial für die Branche als Ganzes	2025
Einführung einer 0,5-Liter-rPET-Einwegflasche als neue Gebindegröße	- Einführung einer neuen, kleineren Einweg-rPET-Flasche als leichte, kleine und bruchsichere Gebindelösung insbesondere im Kontext mobiler Nutzungsbedürfnisse wie Reisen und Sport - Operativer Beitrag zu den Qualitäts- und Sortimentspolitikzielen „optimale Verpackungen“ und „laufende Verbesserungen“	- Status technische Vorbereitungen und Abfülltests laufen - Einführung geplant für Frühjahr 2025	2025

Ergänzend zu den dargestellten wesentlichen Verbesserungsmaßnahmen gibt es die im Kapitel zur Qualitäts- und Sortimentspolitik geschilderten, in unserem Qualitätsmanagementprozess laufend umgesetzten Prüf- und Korrekturmaßnahmen im Rahmen der Reklamationsbearbeitung. Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird regelmäßig in unseren monatlichen Qualitätszirkeln besprochen sowie gegebenenfalls auch im Rahmen der Managementbewertungen erörtert.

Durch die Kombination aus unserer Qualitäts- und Sortimentspolitik und deren Umsetzung im Rahmen unseres Integrierten Managementsystems (-> S4-1, S. 65 f.) sowie den dargestellten Verbesserungsmaßnahmen begegnen wir zugleich auch den identifizierten wesentlichen Chancen und Risiken (-> S. 63).

Über den Austausch in relevanten Branchenverbänden und Brancheninitiativen wie VDM (Verband Deutscher Mineralbrunnen), wafg (Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke), Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser, AöL (Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller) Right4Water und weiteren stellen wir zusätzlich sicher, auf wichtige Entwicklungen und Herausforderungen frühzeitig zu reagieren und notwendige Verbesserungspotenziale und Entwicklungsbedarfe zu erkennen und umzusetzen. Die Einbindung von Verbrauchern in Entscheidungsfindungen ist über die dargestellten vielfältigen Kanäle insofern eine indirekte Einbindung, zugleich ist sie dennoch sehr verbraucherzentriert.

Mit Blick auf die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals: SDGs) orientieren sich die Maßnahmen, die wir in Bezug auf unsere Prozesse und Produkte ergreifen, insbesondere an den Zielen 6 (Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser), 12 (Nachhaltige Konsum und Produktionsmuster) und 13 (Umgehende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen).

Eine Berichterstattung über die unserem Maßnahmenplan zugewiesenen Finanzmittel einschließlich CapEx und OpEx und über Bezüge zu Positionen im Jahresabschluss und zu den wichtigsten Leistungsindikatoren gemäß EU-Umwelt-Taxonomie wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern (S4-5)

Eine mit den Vorgaben der ESRS konforme Zielberichterstattung im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern befindet sich im Aufbau und wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

4. GOVERNANCE-INFORMATIONEN

Unternehmensführung (ESRS G1)

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell (Angabepflicht ESRS 2 SBM-3)

Wie erfolgreich, wie qualitätsorientiert und wie nachhaltig die VILSA-GRUPPE als familiengeführtes Unternehmen agieren kann, hängt grundlegend von der Unternehmensführung und -steuerung und der Unternehmenskultur ab. Im Zusammenhang mit der Unternehmensführung sind die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert worden:

Unterthema gemäß ESRS	Wesentliche Auswirkungen	Verortung in der Wertschöpfungskette
Unternehmenskultur (inkl. Antikorruption, Bestechung, Schutz vor Hinweisgebern, Tierschutz)	Positiv: Förderung einer auf ethischen Grundsätzen basierenden Unternehmenskultur	eigener Betrieb
	Positiv: Ausreichende Vermeidung und Aufdeckung von Korruptions- und Bestechungsfällen	Gesamte WSK
Management der Beziehungen zu Lieferanten	Positiv: Langfristige Partnerschaften und Zusammenarbeit bei Nachhaltigkeitsverbesserungen und -innovationen in der Lieferkette	Gesamte WSK
Unterthema gemäß ESRS	**Wesentliche Risiken und Chancen**	**Verortung in der Wertschöpfungskette**
Unternehmenskultur (inkl. Antikorruption, Bestechung, Schutz vor Hinweisgebern, Tierschutz)	Chance der Stärkung von Qualitäts- und Nachhaltigkeitsorientierung, Motivation, Veränderungsbereitschaft, Bindung etc. von Mitarbeitern bei positiver, gelebter Unternehmens- und Führungskultur	eigener Betrieb
	Risiko schwacher Qualitäts- und Nachhaltigkeitsorientierung, Motivation, Veränderungsbereitschaft, Bindung etc. von Mitarbeitern im Falle wenig werteorientierter Unternehmens- und Führungskultur	eigener Betrieb

Notwendiges Fundament der Nachhaltigkeitsstrategie von VILSA ist vor diesem Hintergrund eine systematische Nachhaltigkeits-Steuerung unter dem Dach des Leitbildes #ProtectingTomorrowToday (-> SBM-1, S. 8 ff.). In Bezug auf die ESRS umfasst die Nachhaltigkeits-Steuerung die Umsetzung der Allgemeinen Anforderungen gemäß ESRS 1, das Nachhaltigkeitsmanagement und die Berichterstattung gemäß ESRS 2, die im Allgemeinen Teil dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellt werden, sowie solche Aspekte der ESRS G1, auf die sich die oben dargestellten Auswirkungen, Risiken und Chancen beziehen. Strategische Zielsetzung unserer Nachhaltigkeits-Steuerung ist die kontinuierliche, systematische, standortübergreifende, dezentral verankerte, integrierte Weiterentwicklung des existierenden Nachhaltigkeitsmanagementsystems. Strategischer Anspruch ist es dabei, innerhalb der Mineralbrunnenbranche und Lebensmittelbranche mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement zur „Best Practice“ zu zählen.

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeits-Steuerung untermauern die Bedeutung dieser Zielsetzung und dieses Anspruchs unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Bedarf zu

grundlegenden Änderungen von Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Unternehmensstrategie hat sich aus den IROs nicht ergeben. Deutlich machen die IROs jedoch, dass sich eine werteorientierte Unternehmenspolitik und entschlossene Nachhaltigkeits-Steuerung positiv auf Vertrauen, Werteorientierung, Nachhaltigkeitsorientierung und Zusammenhalt von Mitarbeitern auswirkt, Nachhaltigkeit und Qualität in den Wertschöpfungsketten fördert und Integrität und Korruptionsvermeidung stärkt.

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen sind dabei keine branchenspezifische Besonderheit, sondern dürften in ähnlicher Weise unabhängig vom konkreten Geschäftsmodell für viele Unternehmen zutreffen. Sie sind dabei mehr oder weniger zeitlos, das heißt es handelt sich um dauerhafte Auswirkungen.

Eine Berichterstattung der aktuellen sowie der zukünftig zu erwartenden finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen wird in Abhängigkeit von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bei Bedarf zukünftig in unserer Berichterstattung ergänzt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Politik des Unternehmens im Zusammenhang für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur (G1-1)

Als Unternehmen, das sich explizit als naturverbunden und familiengeführt versteht, folgt unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitspolitik dem Leitbild #ProtectingTomorrowToday. In wirtschaftlicher, in gesellschaftlicher und in ökologischer Hinsicht hängen der Erfolg und die Nachhaltigkeit von VILSA kurz-, mittel- und langfristig davon ab, dass wir heute die richtigen Weichen stellen, um unsere existenziellen Grundlagen von Morgen aufzubauen beziehungsweise zu bewahren.

Die Kerninhalte unserer Unternehmenspolitik finden sich in der Umweltpolitik, der Personalpolitik und der Qualitäts- und Sortimentspolitik, wie sie in den entsprechenden Themenkapiteln dargestellt wurden (-> E1-2, S. 22 f., -> E3-1, S. 35 f., -> E5-1, S. 46 f., -> S1-1, S. 56 f., -> S4-1, S. 65 f.). Die Politik gilt generell standort-, marken- und produktgruppenübergreifend soweit sich nicht einzelne dargestellte Zielsetzungen explizit auf einzelne Standorte, Marken oder Produktgruppen beziehen. Verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmenspolitik ist die Geschäftsführung als Ganzes. Operativ liegt die Umsetzungsverantwortung bei den Bereichs- und Standortleitungen.

Unsere Unternehmenspolitik orientiert sich dabei grundsätzlich an folgenden internationalen Normen, Standards und Leitlinien:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO)
- UN Global Compact
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen
- UN-Prinzipien für Kinderrechte und Unternehmen
- Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)
- Übereinkommen von Paris (Pariser Klimaschutzabkommen)
- Global Biodiversity Framework

Darüber hinaus setzt die Politik die Anforderungen der bei uns implementierten Managementsystemnormen um, insbesondere ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und IFS sowie am Standort Bruchhausen-Vilsen im Zusammenhang mit dem Mineralwasser unserer Hauptmarke VILSA die Richtlinie der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser.

Die Politik berücksichtigt, wie im Allgemeinen Teil (-> SBM-2, S. 11 ff.) und in den Themenkapiteln (-> E1, S. 19 ff., -> E3, S. 33 ff., -> E5, S. 44 ff., -> S1, S. 53 ff., -> S4, S. 63 ff.) dargestellt, die Interessen unserer wichtigen Interessengruppen. Die Ziele unserer Politik werden allen Interessenten über diesen Nachhaltigkeitsbericht und über die Kommunikation auf unseren Internetseiten verfügbar gemacht. Mitarbeiter ebenso wie Geschäftspartner werden

zudem über den Verhaltenskodex der VILSA-GRUPPE beziehungsweise den ProtectingTomorrowToday-Kodex zu den entsprechenden Aspekten der Unternehmenspolitik informiert und darauf verpflichtet.

Die kontinuierliche Umsetzung der Unternehmenspolitik ausgehend von der Geschäftsführung und den Bereichs- und Standortleitungen ist die Grundlage der Entwicklung unserer Unternehmenskultur.

Verstöße gegen die Unternehmenspolitik ebenso wie rechtswidrige Verhaltensweisen können über die verschiedenen, bereits dargestellten Kanäle gemeldet werden (-> S1-3, S. 58, -> S4-3, S. 67), einschließlich der Möglichkeit einer gegebenenfalls anonymen Meldung über eine externe Ombudsstelle und der Sicherstellung, dass Hinweisgeber vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind. Meldungen von Verstößen gegen grundlegende Unternehmensregeln oder geltendes Recht wird grundsätzlich nachgegangen. Mitarbeiter werden zu wesentlichen Aspekten der Unternehmenspolitik und der Anforderungen unserer Managementsysteme regelmäßig geschult.

In Bezug auf Korruption und Bestechung sind dabei grundsätzlich diejenigen Funktionsbereiche mit regelmäßigem Außenkontakt, insbesondere im Kontext von Vertragsabschlüssen, strukturell stärker gefährdet als andere Bereiche. Unabhängig davon wird bereits beim Einstieg ins Unternehmen jeder Mitarbeiter über den Verhaltenskodex der VILSA-GRUPPE auf die Richtlinien des Unternehmens hingewiesen und muss deren Einhaltung schriftlich bestätigen.

Management der Beziehungen zu Lieferanten (G1-2)

Für eine umfassende Nachhaltigkeit unserer Wertschöpfung und unserer Produkte, insbesondere auch für ressourcen- und klimaschonende Ökobilanzen, ist eine intensive und kooperative Zusammenarbeit mit den Partnern in unserer Wertschöpfungskette unerlässlich. Unser Ziel ist es daher, mit unseren Lieferanten langfristig angelegte, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen auf partnerschaftlicher Basis einschließlich fairer Zahlungspraktiken zu pflegen. So wollen wir eine nachhaltige und störungsfreie Beschaffung sicherstellen. Zugleich ist die gemeinsame Arbeit an Innovationen für signifikante Nachhaltigkeitsfortschritte, zum Beispiel bei unserer Maschinentechnik und unseren Verpackungen, eine wesentliche Voraussetzung. Zur Schonung von Umwelt und Ressourcen bevorzugen wir dabei, sofern dieses sinnvoll und umsetzbar ist, die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region.

Bereits bei der Auswahl von Lieferanten werden soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Dies wird durch unseren ProtectingTomorrowToday-Kodex sowie durch die gezielte Erhebung bestimmter Nachhaltigkeitsinformationen mittels Lieferantenselbstauskunft sichergestellt. Gegebenenfalls werden auch produktspezifische Nachhaltigkeitsdaten, zum Beispiel zu Rezyklatgehalten oder produktspezifischen Treibhausgasemissionen, als Entscheidungsbasis abgefragt.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (G1-3)

Für Korruption und Bestechung gilt eine Null-Toleranz-Politik, die Mitarbeitenden über den Verhaltenskodex der VILSA-GRUPPE und Lieferanten und Dienstleistern über unseren ProtectingTomorrowToday-Kodex mitgeteilt wird, die jeweils schriftlich zu bestätigen sind. Allen ist dabei bekannt, dass im Falle von Verstößen Sanktionen bis hin zur Beendigung des Arbeits- beziehungsweise Geschäftsverhältnisses möglich sind und Rechtsverstöße zudem den Behörden gemeldet werden.

Bislang sind keine Korruptions- und Bestechungsvorfälle bekannt geworden. Über den Compliance-Beauftragten und die externe Ombudsstelle hinaus hat daher bislang keine Notwendigkeit zur Einführung weiterführender Vorsorgemaßnahmen sowie Melde- und Untersuchungsstrukturen bestanden.

Kennzahlen und Ziele

Fälle von Korruption oder Bestechung (G1-4)

Im Berichtszeitraum sind keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt geworden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Rodekohr Holding GmbH & Co. KG
Alte Drift 1
27305 Bruchhausen-Vilsen

Telefon: 0 42 52-392-0
Fax: 0 42 52-392-270

E-Mail: info@vilsa.de
Website: www.vilsa.de

Bildquellen:
VILSA-BRUNNEN Otto Rodekohr GmbH

Redaktion: Svenja Krause, Henning Osmers-Rentzsch
Umweltkennzahlen: Lena Wagenfeld
Personaldaten: Kristin Lenz, Nina Schreiber
Gestaltung: Anja König
Creative Consultant: Torsten Rieken

Handelsregister: HRA 203278
Amtsgericht Walsrode
USt-IdNr.: DE815525386
Geschäftsführung: Rodekohr Management GmbH, vertreten durch Henning Rodekohr

Verantwortlich für den Inhalt: Henning Rodekohr
Projektleitung: Henning Osmers-Rentzsch (Nachhaltigkeitsmanagement)

Kontakt Nachhaltigkeitsmanagement: nachhaltig@vilsa.de